

Integeres Leben und glaubwürdiger Dienst:

Gottes Charakter- formung an dir!

Frank Uphoff

(Zusammenstellung aus anderen eigenen Seminaren für
eine Gemeindebibelschule in Kansk/Sibirien, Oktober/November 2000)

Version 1.1

© 2001

Leben. Dienen. Wachsen.

Lehrmaterial.net - Praxisnahe Ressourcen für Leiter und Mitarbeiter.



Gottes Charakterformung an dir

Die Übersicht zum Material

I - Die Notwendigkeit von Charakterformung	5
I-1 Forme mich, Herr.	5
I-2 Wie Josef Formung erlebte	8
I-3 Geheiligte und berufene Heilige	11
I-4 - Reifestufen im geistlichen Leben	15
II - Die Basis für Charakterformung	23
II-1 Aus Gnade durch den Glauben	23
II-2 Gnade von Gott	24
II-3 IN IHM - der wunderbare Reichtum	27
II-4 Leben und Wandel im Geist	35
II-5 Schwachheit - wie damit umgehen?	36
II-6 Gemeinde - Die Herausgerufenen	39
II-7 Wie sich Sünde auswirken kann!	42
Einschub: Der Weg der Charakterformung	
<small>Dieser Abschnitt wurde anhand der Unterrichtsunterlagen „Bergpredigt 1“ von Steven Dunn (CD, Bereich Neues Testament) gehalten.</small>	
III - Die Bereiche von Charakterformung	45
III- Die Basis: Gebetsleben	45
III-2 Freimut (Freimütigkeit) zum Gebet	53
III-3 Fasten - wie und warum?	57
III-3 Das Prinzip von Saat und Ernte	59
III-4 Treue in Nachfolge und Dienst	62
III-5 Treue Haushalterschaft in Finanzen	65
III-6 Autorität, Vaterschaft und Vorbilder in der Gemeinde	69
IV - Was mit Charakterveränderung kommt...	73
IV-1 Göttliche „Garantien“ für Schwierigkeiten	73
IV-2 Die Verheißung und die Realität	77
IV-3 Streit und Spaltungen?	80
V - Unser Auftrag und Dienst	87
V-1 Predige das Wort Gottes	87
V-2 „Heilt die Kranken....“	88
V-3 „Bist Du bereit, in den den Riss zu treten?“	88
V-4 Der prophetische Dienst	98
V-5 Wirkungen, Dienste und Gaben	99
VI - Aufbruch zu mehr	101
VI-1 Eine neue Josua-Leitergeneration	101

Gedankensammlung Charakterformung

I. Die Notwendigkeit von Charakterformung

1. Herr, forme mich
2. Joseph als Beispiel von Charakterformung
3. Heiligung
4. Verschiedene Reifestufen
5. Furchtbar oder fruchtbar

II. Die Basis von Formung

1. Errettet aus Gnade durch den Glauben
2. Gnade - das Geschenk Gottes an Dich
3. IN IHM - der wunderbare Reichtum, den Gott uns schenkt

Einschub Der Weg der Formung anhand der Bergpredigt

III. Die Bereiche von Charakterformung

1. Umgang mit der Familie
2. Umgang mit Geld
3. Gebetsleben

IV. Schwierigkeiten bei der Charakterformung

1. Garantierte Schwierigkeiten
2. Prophetische Verheißungen und meine aktuelle Situation

V. Charakterformung und Dienst

1. Barnabas ein Sohn des Trostes

VI. Eine neue Josua-Leitergeneration

I - Die Notwendigkeit von Charakterformung

I-1 Forme mich, Herr!

Willst du aktiv die Formung vom Herrn?



Jer 18, 1 Das Wort, das durch den HERRN zu Jeremia geschah: 2 Mache dich auf und geh in das Haus des Töpfers hinab, und dort werde ich dich mein Wort hören lassen! 3 Und ich ging in das Haus des Töpfers hinab, und siehe, er war gerade mit einer Arbeit auf der Scheibe beschäftigt. 4 Und das Gefäß, das er aus dem Ton machte, missriet in der Hand des Töpfers. Und er machte wieder ein anderes Gefäß daraus, wie es in den Augen des Töpfers recht war zu tun. 5 Und das Wort des HERRN geschah zu mir: 6 Kann ich mit euch nicht ebenso verfahren wie dieser Töpfer, Haus Israel? spricht der HERR. Siehe, wie der Ton in der Hand des Töpfers so seid ihr in meiner Hand, Haus Israel.



Jes. 19, 1 So spricht der HERR: Geh und kauf einen vom Töpfer gemachten Krug und nimm mit dir einige von den Ältesten des Volkes und von den Ältesten der Priester!



Jes. 19,10 Und du sollst den Krug vor den Augen der Männer zerbrechen, die mit dir gegangen sind, 11 und zu ihnen sagen: So spricht der HERR der Heerscharen: Ebenso werde ich dieses Volk und diese Stadt zerbrechen, wie man ein Gefäß des Töpfers zerbricht, das nicht wiederhergestellt werden kann. Und man wird im Totet begraben, weil kein Platz zum Begraben mehr da ist. 12 Ebenso werde ich mit diesem Ort verfahren, spricht der HERR, und seinen Bewohnern, um diese Stadt dem Totet gleich zu machen.

1. Formung ist notwendig

- a.) ungeformter Ton ist nicht zu viel einsetzbar
- b.) Gott will durch unser Leben etwas bewirken
- c.) Gott möchte Gefäße zu seiner Ehre haben
- d.) Unser Leben braucht Gottes Formung



Jesaja 64:8 (64-7) Aber nun, HERR, du bist unser Vater. Wir sind der Ton, und du bist unser Bildner, und wir alle sind das Werk deiner Hände.

Bild: Gott ist Töpfer, wir sind Ton. Wir sind kein „toter Ton“, sind nicht willenlos, sondern „lebendiger Ton“, ebenso wie wir „lebendige Steine“ sind. D.h. Gott übergeht nicht unseren Willen.

Entscheidung: Ich gebe mein Leben in die Hand dieses Töpfers, damit er mein Leben formen kann. Ich gehe in seine „Werkstatt“, um aus mir ein Gefäß zur Ehre zu machen.

==> Bekehrung, Lebenshingabe an Jesus.

Gebet: ** Herr, bitte forme mich!

2. Was kann Gott durch Formung in uns verändern?

- a.) Frage: Was kann Gott im Leben eines Menschen verändern?
- b.) Rekapitulation: Was hast du Gott in deinem Leben bisher verändern lassen?

Diskussion:

- was kann er verändern?
- was ist familiäres Erbe?

- was ist festgelegt?
- was du glaubst, dass Gott verändern kann, kann er auch verändern
- Bekenntnis des Glaubens ist wichtig

Wenn ich meine, ich bin so festgelegt, dass keine Formung durch Gott möglich ist, wird auch keine Veränderung geschehen.

Voraussetzung: Ich muss an Gottes Formung glauben und sie erwarten.

3. Will ich überhaupt noch Formung?

Dann kommt ein weiterer Schritt:

- a.) Liegt mir etwas daran, dass Gott mich formen kann?
- b.) Bin ich bereit für seine Veränderung?

Wenn ich diene, ohne bereit bin, mich formen zu lassen, wird das Ergebnis eher Chaos anstatt Segen sein.

Gott wird durch seine Formung nicht meinen ganzen Charakter auf den Kopf stellen, sondern das verändern, was verändert gehört. Verändern bedeutet, nichts mehr so lassen, wie es vorher war. Er nimmt uns in eine Schule der Formung und Veränderung

Frank, worin meinst du, dass ich Formung brauche?

- a.) in den Bereichen, in denen du mit anderen die meisten Schwierigkeiten hast
- b.) Schwächen
- c.) wie ich mit anderen umgehe und auf sie eingehe
- d.) die Fähigkeit, Liebe zu empfangen und zu geben
- e.) Hingabe an Menschen und an Gott
- f.) etc.

Ich möchte mit euch demnächst noch einige Bereiche ansprechen, die Formung brauchen, und zwar ganz konkret.

Was keine Formung braucht: Sünde - die braucht Buße und Vergebung

Viele Christen machen meiner Ansicht nach den Fehler, dass sie meinen, Sünde in ihrem Leben selbst verändern zu können oder „Heilung“ für sündige Charakterzüge zu bekommen. Sie werden damit ihr Leben lang zu tun haben.

Die Bibel gibt uns an dieser Stelle eine eindeutige Liste.



Gal 5, 19 Offenbar aber sind die Werke des Fleisches; es sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, 20 Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Hader, Eifersucht, Zornausbrüche, Selbstsüchteleien, Zwistigkeiten, Parteiungen, 21 Neidereien, Trinkgelage, Völlereien und dergleichen. Von diesen sage ich euch im voraus, so wie ich vorher sagte, dass die, die so etwas tun, das Reich Gottes nicht erben werden.

Für diese Bereiche brauchen wir keine Heilung, sondern Buße. Ganz einfach.

4. Das Gefäß missrät dem Töpfer...

Dieses Bild mag uns erstaunen: Der vollkommene Gott macht Fehler? Er ist nicht perfekt... Das mag zuerst überhaupt nicht zu unserem Gottesbild passen. Und doch benutzt er selbst das Bild so.

Ich war gestern extra in der Töpferei und habe nachgefragt: **Warum missrät ein Gefäß?**

Folgende Antworten habe ich erhalten:

- a.) wenn der Ton nicht exakt in der Mitte der Scheibe liegt
- b.) wenn die Scheibe zu schnell oder zu langsam dreht
- c.) wenn Luftblasen im Ton sind
- d.) wenn Schmutz im Ton ist
- e.) wenn der Ton zu trocken oder zu nass ist

Und natürlich: Wenn der Töpfer ungeübt ist. Aber das ist etwas, was für Gott wirklich nicht in Frage kommt.

Normalerweise sind das Dinge, auf die der Töpfer achtet. Aber da wir lebendiger Ton sind, liegt in diesem Bild der Unterschied:

- Du kannst mit auf den Formungsprozess Einfluss nehmen.

- a.) wenn du nicht im Zentrum dessen bist, was Gott von dir will
- b.) wenn du nicht in Gottes Tempo mitgehst, ihn bremst, oder wenn du „ordentlich“ Gas gibst
- c.) wenn in deinem Leben etwas „hohl“ geworden ist
- d.) wenn du Schmutz (Sünde, etc.) zulässt
- e.) wenn nicht genug „Wasser des Geistes“ in deinem Leben da ist

Und dann wollte ich ein missratenes Gefäß haben. Die Antwort war interessant: Haben wir nicht. Warum nicht? Weil wir das **sofort** wieder einsumpfen! Wir können ihnen gerne ein „missratenes“ machen, aber dann werden sie Probleme haben, es nach Hause zu bekommen.

Das saß: Wir **haben keine** missratenen....

Das heißt: Wenn etwas „missrät“, muss es sofort „unter das Wasser des Heiligen Geistes“ und wird wieder in die Masse hineingebracht, damit nicht etwas falsches kultiviert wird.

5. Geformte Gefäße kommen in den Brennofen

Nach der Formung werden die Gefäße zunächst getrocknet und dann kommen sie in den Brennofen.

- a.) Phase der Konsolidierung in unserem geistlichen Leben
- b.) im Brennofen des Zeitlaufes dieser Welt

Kurz nach der Bekehrung gibt es schwerpunktmäßig diese Formung. Darin können wir tolle Erfahrungen machen. Danach haben wir noch so eine Art „Schonfrist“, und dann geht's in den Ofen.

Ich denke, dass die Herausforderungen dieser Zeit für uns ein richtiger Brennofen sind, wo wir „durch's Feuer“ müssen. Das wird uns brennen.

Wenn wir als missratene Gefäße brennen - was geschieht dann? Dann wird das „missratene“ konsolidiert und quasi ins Leben integriert. Und das kann mehr als fatal sein.

Wenn wir auf dem Weg mit Jesus uns nur unzureichend formen lassen, werden wir Gefäße sein, die dann zu seiner Unehre gebrannt sind, weil etwas „missratenes“ mit eingebrannt ist. Im schlimmsten Fall sind wir dadurch unfähig, Gott zu dienen.



Römer 9,21 Oder hat der Töpfer nicht Macht über den Ton, aus derselben Masse das eine Gefäß zur Ehre und das andere zur Unehre zu machen?



Jes 29:16 Oh eure Verkehrtheit! Soll denn der Töpfer dem Ton gleichgeachtet werden? dass das Werk von seinem Meister sagt: Er hat mich nicht gemacht! und ein Gebilde von seinem Bildner sagt: Er versteht nichts?



2. Kor. 4, 5 Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Christus Jesus als Herrn, uns aber als eure Sklaven um Jesu willen. 6 Denn Gott, der gesagt hat: Aus Finsternis wird Licht leuchten! Er ist es, der in unseren Herzen aufgeleuchtet ist zum Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi 7 Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit das Übermaß der Kraft von Gott sei und nicht aus uns. 8 In allem sind wir bedrängt, aber nicht erdrückt; keinen Ausweg sehend, aber nicht ohne Ausweg; 9 verfolgt, aber nicht verlassen; niedergeworfen, aber nicht vernichtet; 10 allezeit das Sterben Jesu am Leib umhertragend, damit auch das Leben Jesu an unserem Leibe offenbar werde.

I-2 Forme mich, Herr!

Wie Joseph Formung erlebte...



Jer 18, 1 Das Wort, das durch den HERRN zu Jeremia geschah: 2 Mache dich auf und geh in das Haus des Töpfers hinab, und dort werde ich dich mein Wort hören lassen! 3 Und ich ging in das Haus des Töpfers hinab, und siehe, er war gerade mit einer Arbeit auf der Scheibe beschäftigt. 4 Und das Gefäß, das er aus dem Ton machte, missriet in der Hand des Töpfers. Und er machte wieder ein anderes Gefäß daraus, wie es in den Augen des Töpfers recht war zu tun. 5 Und das Wort des HERRN geschah zu mir: 6 Kann ich mit euch nicht ebenso verfahren wie dieser Töpfer, Haus Israel? spricht der HERR. Siehe, wie der Ton in der Hand des Töpfers so seid ihr in meiner Hand, Haus Israel.

Formung ist notwendig



Jesaja 64:8 (64-7) Aber nun, HERR, du bist unser Vater. Wir sind der Ton, und du bist unser Bildner, und wir alle sind das Werk deiner Hände.

Ich möchte anhand eines biblischen Beispiels (Lebensbilder des Wortes Gottes sind für uns ein Vorbild, an dem wir uns orientieren können und davon lernen sollen) ein wenig darüber reden, wie Formung ganz praktisch geschieht. Joseph ist für mich solch ein Beispiel.

Die Bibel sagt, ganz klar, dass der Herr mit Joseph (1. Mose 39,2) war und dass er ein Mann war, dem alles gelang. Und es kam sogar Segen auf andere wegen Joseph.

1. Geliebt und beschenkt vom Vater

Joseph war ein besonderes geliebtes Kind des Vaters

- er war ein Sohn des Alters
- er war ein Sohn von Rahel, die er besonders liebte
- er wurde beschenkt mit besonderer Kleidung

Ausl:

- Gott hat **nur** Lieblingskinder
- er investiert in jeden Menschen Liebe und Erbarmen
- manchmal sieht es aus, als ob er andere lieber hat, als uns selbst
 - bei Jakob war es objektiv so
 - bei Gott scheint es nur so
- besonderer Segen ist nicht als „besondere Liebe“ zu verstehen
- aber er gibt einzelnen besondere Zuwendung

- er wird von seinen Brüdern gehasst
 - normale Kommunikation ist nicht mehr möglich
 - Gespräch nimmt ab
 - friedlicher Umgang miteinander ist nicht möglich

Gott hatte, wie wir später sehen, eine besondere Berufung für Joseph. Diese wird schon in jungen Jahren offenbar, kann sich aber zu diesem Zeitpunkt nicht richtig entfalten und zu dem hingeführt werden, wo Gott ihn eigentlich haben wollte.

Wichtig: Jakob bewahrte das Wort (1.Mose 37,11)

Hier kommt ein Mann mit einer größeren Weitsicht und bewahrt etwas in seinem Herzen. Aber auch er verliert später selbst die Vision, die Gott in sein Herz gelegt hat, als er vom Leben Josephs hört. Er kann erst glauben, als er die „Wagen“ sieht.

2. Joseph macht „besondere charismatische“ Erfahrungen

Gott zeigt Joseph etwas visionär über seine Zukunft auf. Das waren keine Hirngespinnste, sondern es war reale Offenbarung von Gott.

Aber das Reden Gottes war deswegen besonders schwierig zu „handeln“, weil er selbst und diejenigen, zu denen er es sagte, sehr betroffen waren.

Trotzdem bringt diese Offenbarung zuerst mehr Unsegen, als Segen.

- Josephs Persönlichkeit ist noch nicht gereift, um damit umzugehen
- er kann mit der besonderen Berufung, die Gott ihm gibt, nicht richtig umgehen
- er plappert mit den göttlichen Dingen vorschnell heraus
- er überlegt nicht, was das auslösen könnte
- der Hass der Brüder wird nur noch größer
- Zwiespalt entsteht und der Graben wird breiter

Fragen, die in so einem Zusammenhang kommen:

- Liege ich verkehrt mit dem, was ich von Gott empfangen habe?
- Warum passiert mir das, wenn Gott eine Berufung für mich hat?
- Warum nehmen die anderen es nicht an?

Beobachtungen:

- Gehe mit Weissagungen besonders sensibel um, wenn du selbst mit davon betroffen bist.
- Es ist oft nicht der Inhalt, sondern das „wie ich etwas weitergebe“, was problematisch werden kann.
- Wann immer Gott Berufungen freisetzt, geht es oft zuerst in eine andere Richtung.
- Fast jeder kann von so einer Joseph-Ägypten-Gefängnis-Erfahrung berichten.

3. Formung führt in der Regel durch Zerbruch

Zurück zum Bild mit dem Töpfer vom letzten Mal:

- das misstratene Gefäß wird **völlig** neu geformt
- es wird nicht nur kosmetisch verändert
- es geschieht zunächst Zerbruch und dann Neuformung

Die Formung Josephs führte durch mehrere Phasen des Zerbruchs. Diese Phasen können von verschiedenen „Zwischenhochs“ bestimmt sein, aber dauern oft eine lange Zeit an. Im Fall von Joseph war es so.

Es war vor allem eine Phase, die verschiedene Hoffnungen für ihn aufkeimen ließen, aber die dann immer wieder zerstört wurden.

a.) Enttäuschung-an-den-Brüdern-Phase

Joseph wird gesandt, um sich um seine Brüder zu kümmern. In dem Moment nutzen sie es aus, wollen ihn umbringen und nur dank der Intervention von Ruben wird er gerettet, aber dann doch nach Ägypten verkauft.

- Kümmern um die, die ihn hassen
 - War Joseph an dieser Stelle zu naiv?
 - Hat sein Vater von den Spannungen nichts mitbekommen?
 - Weswegen sendet er ihn?
- „Ich suche meine Brüder“ (1. Mose 37,16)
- Im Dienst für Gott können wir von den Brüdern enttäuscht werden.
- Wenn wir nicht umgebracht werden, werden wir „verkauft“.

Fragen:

- Warum haben die Brüder keine Skrupel, das zu tun?
- Warum interveniert Gott hier nicht und befreit ihn?

b.) Die Zisternen-Phase

Joseph ist am ersten Tiefpunkt angelangt. Vielleicht hat er zu Gott geschrien und ihn um Hilfe gebeten, aber es ist nichts passiert.

- Das Leben aus der Perspektive der Zisterne ist ein echtes Problem.
- Du denkst, du bist am Tiefpunkt angelangt.

c.) die Verkaufs-Phase

- Hoffnung keimt auf, ich werde herausgeholt
- Ansatz: es wird etwas passieren
- Ergebnis: ich werde verkauft, keine Hoffnung, ein neues Tief
- das „vorwärts gehen“ lässt zunächst noch tiefer gehen
- das sich „neue Türen auftun“ muss noch nicht immer die Lösung sein

d.) die „für-tot-erklärt“-Phase

- sein Vater selbst erklärt ihn für tot, trotz der Vision in seinem Herzen
- er zieht falsche Schlüsse, es wird ihm von den Söhnen etwas vorgegaukelt
- bist du auch schon mal „für tot erklärt“ worden, Menschen wollten nichts mit dir zu tun haben?
- oder es werden in deiner Abwesenheit ganz falsche Schlüsse gezogen
- Das ist Zerbruch life.

e.) der Zwischenaufstieg bei Potifar

- Joseph bekommt Verantwortung über sein ganzes Haus
- der Herr ist mit ihm
- der Herr lässt alles gelingen
- er kommt ansatzweise in seine Berufung hinein
- Leiterschaft wird ansatzweise ausgeübt

f.) der Zwischenerfolg, die Versuchung und der „Sieg über die Versuchung“

- ein Zwischenerfolg bleibt nicht ohne Prüfung
- die Versuchung kommt auf moralischem Gebiet
- stehst du zu Gott oder zu wem
- das Ergebnis des „Sieges“ ist wieder Gefängnis

g.) der Abstieg ins Gefängnis

- Treue zu Gott lässt ihn Negatives erleben...
- und auch im Gefängnis ==> Leitungsaufgabe, der Herr ließ ihm alles gelingen (1. Mose 39,23)

==> egal in welchen äußeren Umständen du bist, du kannst deiner Berufung nachkommen

h.) „vergessen werden“ - Versprechungen werden nicht eingehalten

- Der Mundschenk vergaß seine Zusage an Joseph nach seiner Befreiung ein Wort für ihn einzulegen.
- Zwei volle Jahre ist er auf dem Abstellgleis.

4. Willst du diese Formung?

Die Voraussetzung, dass Joseph den Dienst tun konnte, den er später tat, war die Formung, die er in dieser Phase erlebt hat. Das hat ihm keine Freude bereitet, aber es war unbedingt notwendig.

Es reicht nicht, ein paar nette Erfahrungen zu haben. Wir brauchen Formung vom Herrn. Willst du diese Formung haben?

Sei nicht nachtragend den Menschen durch die diese Formung geschieht.

5. Gott formt dich mit liebender Hand

- er wird nicht zulassen, dass wir über unser Vermögen versucht werden
- er hält dich fest
- er ist der Töpfer
- er hat eine Vision für dich

Nächstes Mal: Wie gehe ich damit um, wenn ich „ein Wort von Gott“ empfangen habe, aber die Tatsachen genau das Gegenteil aussagen oder darstellen?

I-3 Geheiligte und berufene Heilige



1. Korinter 1, 1 Paulus, berufener Apostel Christi Jesu durch Gottes Willen, und Sosthenes, der Bruder, 2 an die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, den Geheiligten in Christus Jesus, den berufenen Heiligen, samt allen, die an jedem Ort den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen, ihres und unseres Herrn.

Paulus grüßt die Gemeinde in Korinth mit einem besonderen Gruß:

Er spricht sie an als:

- **Geheiligte in Christus Jesus**
- **die berufenen Heiligen**

Diese Anrede wiederholt sich in den Briefen immer wieder. Wir würden heute sicher eine andere Form der Anrede wählen, aber Paulus hat diese Form so gewählt.

Das kam tief aus seinem Herzen.

Er sah in den Gläubigen

- **nicht das schwache, fehlerhafte Menschliche**
- **sondern das, wozu ein Mensch von Gott gemacht ist, was Gott in ihm sieht!**

Das ist auch immer wieder für unseren Dienst als Mitarbeiter im Reiche Gottes notwendig. Worauf willst du deinen Blick richten, wenn du mit Menschen umgehst?

Steigen wir in das Thema der Heiligung ein wenig stärker ein!

- Aufgabe:**
- Bitte versuche mit eigenen Worten zu erklären, was Heiligung ist und wie Heiligung geschieht!
 - Was sind Auswirkungen von Heiligung?

1. Heiligung - Geschenk und Auftrag Gottes

Textstellen: Hebr. 12,14; 1. Thes. 4, 3 - 7

Hebr. 12/14 Jagt dem Frieden mit allen nach **und der Heiligung**, ohne die niemand den Herrn schauen wird; 12/15 und achtet darauf, dass nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leide, dass nicht irgendeine Wurzel der Bitterkeit aufspresse und [euch] beunruhige und die vielen durch diese verunreinigt werden, 12/16 dass nicht jemand ein Hurer oder ein Gottloser sei wie Esau, der für eine Speise sein Erstgeburtsrecht verkaufte, 12/17 denn ihr wisst, dass er auch nachher, als er den Segen erben wollte, verworfen wurde, denn er fand keinen Raum zur Buße, obgleich er sie mit Tränen eifrig suchte.

1. Thess. 4/3 Denn dies ist Gottes Wille: **eure Heiligung**, dass ihr euch von der Unzucht fernhaltet, 4/4 dass jeder von euch sich sein eigenes Gefäß in Heiligkeit und Ehrbarkeit zu gewinnen wisse, 4/5 nicht in Leidenschaft der Lust wie die Nationen, die Gott nicht kennen; 4/6 dass er sich keine Übergriffe erlaube noch seinen Bruder in der Sache übervorteile, weil der Herr Rächer ist über dies alles, wie wir euch auch zuvor gesagt und ernstlich bezeugt haben. 4/7 Denn Gott hat uns nicht zur Unreinheit berufen, **sondern in Heiligung**. 4/8 Deshalb nun, wer [dies] verwirft, verwirft nicht einen Menschen, sondern Gott, der auch seinen Heiligen Geist in euch gibt.

2. Heiligung - was ist das eigentlich?

- „absondern, weihen“
- zum Dienst ausgesondert, geweiht
- das Heiligtum - ein besonderer, abgesonderter Platz
- sich dem Herrn stellen
- beiseite stellen, sich nicht der Welt gleich stellen

- innerlich und äußerlich gereinigt

Jesu Ruf an uns: Führt ein heiliges, klares, für mich abgesondertes Leben!

Ein geheiligtes Leben führen:

- Prüfraster
 - 10 Gebote und feiner
 - Jesu Worte in der Bergpredigt
- abgesondert für Gott
 - innerlich auf Gott ausgerichtet
 - ihm gehorsam
 - unser Gewissen ihm unterstellt
- gereinigte Gedankenwelt
 - moralisch
 - Bitterkeit, Hass ablegen
 - negative Gedanken
 - Habsucht, Egoismus
 - dem Partner gegenüber
 - nicht verdeckt / doppelt leben!
- gereinigte Handlungen
 - Gott verherrlichen durch unsere Taten
 - Umgang miteinander
 - moralisches Leben (siehe 1. Thess.)
- in der Wahrheit leben
 - der Wahrheit Raum in uns geben
 - die Wahrheit denken
 - in der Wahrheit leben
 - die Wahrheit sprechen
- im Willen Gottes leben
 - eigene Vorstellungen abgeben
 - Gott herrschen lassen
- geheiligte Sprache / Sprechweise
 - wie wir miteinander umgehen
 - um Verzeihung bitten
 - nicht aufeinander herumhacken!
 - nicht nachtragen
- dem Teufel keinen Raum geben
 - klare Trennung von schwächenden Elementen
 - klare Absage an Bindungen und Süchte!
 - das Leben von unguuten Dingen beherrschen lassen
- im Bereich unserer Beziehungen
 - Klarheit, Reinheit
 - Aufgeräumtheit
- im Bereich unserer Finanzen
 - Ordnung und Aufrichtigkeit
 - geben, was dem Herrn gebührt
- im Bereich von Ehe & Familie
 - klare Maßstäbe in Bezug auf Partnerschaft und Sexualität
 - klare Maßstäbe in der Erziehung

Ungeheiligt sein heißt aber auch:

- faul
- egoistisch, egozentrisch, ichbezogen
- lieblos

3. Heiligung - ganz Gottes Werk an uns

- das Blut Jesu Christi reinigt und heiligt Euch (Hebr. 9, 11- 15)
- geheiligt durch die Wahrheit (Joh. 17,19)
- berufene Heilige (Römer 1,7)

- Christus uns gemacht zu Heiligkeit (Heiligung, Geheiligtsein / 1. Ko. 1,30)

Heiligung - Unsere Position durch die Erlösung in Jesus Christus. Ohne ein Geheiligtsein durch Jesus Christus werden wir den Herrn nicht sehen (kein ewiges Leben haben)!

4. Heiligung - ganz unser Auftrag

- unser Leben, ein heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer (Römer 12,1)
- jagt nach (Hebr. 12,14)

- „sondern wie auch der, der euch berufen hat, heilig ist, seid auch ihr im ganzen Wandel heilig; denn es steht geschrieben: seid heilig, denn ich bin heilig.“
(1. Petr. 1, 13 ff.)

- der Wille Gottes: unsere Heiligung (aktiv, nach 1. Thess 4.)

Heiligung - unser dynamischer Auftrag für die Nachfolge. Ohne den ständigen Prozess der Heiligung und Absonderung für Jesus laufen wir Gefahr, unseren Stand in Jesus zu verlieren mit demselben obigen Ergebnis.

5. Liebe macht Lust auf Heiligung

Wie kommen wir nun zur Heiligung? Müssen wir uns anstrengen, gehorsam sein, total kämpfen und ringen?

Wir können einander mit Forderungen nach Heiligkeit unter Druck setzen. Heiligung ist nicht in erster Linie messbar an äußeren Punkten, wirkt sich aber in sie hinein aus!

Gott ist ein liebender Vater, der sich in Jesus dir offenbart hat. Deine Beziehung zu ihm soll nicht von Druck, sondern vom **Wunsch nach Heiligkeit** bestimmt sein.

Wenn ich einen Menschen liebe, werde ich aufmerksam sein, ihn nicht zu verletzen, ihn nicht zu enttäuschen, sondern mit ihm in Reinheit und Klarheit umzugehen!

Praktisch heißt das:

- eine klare Entscheidung
- die Liebe Gottes erfahren
- sich in der Liebe und Gnade Gottes baden
- eine tiefe Erfahrung mit Gott machen
- Zeit mit ihm verbringen!

==> das resultiert in dir ein heiliges Leben!

Aus der Liebesbeziehung zum Herrn bekommst du LUST AUF HEILIGUNG. Wenn du „deine Lust am Herrn hast“, wird sich das nachdrücklich in deinem Leben auswirken.

Unmöglich? Heiligung ist keine Leistung, sondern wächst als tiefer Wunsch aus einer klaren, liebevollen JE-SUS-Beziehung. Und ein Mangel an Gnade lässt auch mangelnde Heiligung nach sich kommen.

6. „Berufene Heilige“ - Staune, wozu du berufen bist!

Paulus geht an dieser Stelle aber noch weiter. Er spricht davon, dass es sich um „berufene Heilige“ in der Gemeinde handelt.

Das bedeutet, dass Gott eine Berufung ausgesprochen hat! Dieser Ruf ist in unser Leben hineingekommen. Diesem Ruf Gottes dürfen und sollen wir folgen.

Wir wollen jetzt einmal schauen, wozu wir alles berufen sind und was Gott aus unserem Leben macht und machen möchte!

a. Berufen (allgemein) zur Errettung, zum Kind Gottes...

Jesus beruft uns aus der Gottesferne in die Gottesnähe. Durch Jesus können und dürfen wir dem Vater nahe sein. Jesu erster Ruf, Jesu erste Berufung wirbt uns in seine intensive Gemeinschaft hinein. Das Wort Gottes drückt es ganz allgemein aus, dass wir zur Errettung und Gemeinschaft, der Beziehung zum Vater nicht nur zufälligerweise kommen, sondern durch das Wort Gottes da hinein berufen worden sind.



Röm. 1/6 unter denen auch ihr seid, BERUFENE Jesu Christi.



Röm 1/7 Allen Geliebten Gottes, BERUFENEN Heiligen in Rom: Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!



Gal 1/6 Ich wunderte mich, dass ihr euch so schnell von dem, der euch durch die Gnade Christi BERUFEN hat, abwendet zu einem anderen Evangelium,



1 Thes 5/24 Treu ist, der euch beruft; er wird es auch tun.

b. Darüber hinaus sind wir berufen zu...

Doch nicht nur das. Gott hat eine bunte Palette von Berufungen und Gaben. Er beruft uns in seiner großen Barmherzigkeit in eine weitaus tiefere Gemeinschaft hinein, als wir sie hinlänglich vielleicht kennen!



1 Ko. 1/9 Gott ist treu, durch den ihr BERUFEN worden seid in die Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn.



1 Pet 3/9 und vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern im Gegenteil segnet, weil ihr dazu BERUFEN worden seid, dass ihr Segen erbt.



Gal 5/13 Denn ihr seid zur Freiheit BERUFEN worden, Brüder, nur [gebraucht] nicht die Freiheit als Anlass für das Fleisch, sondern dient einander durch die Liebe!



Eph 1/18 Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung, was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen



• 1 Petr 2/9 Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht BERUFEN hat;



• 1 Petr 5/10 Der Gott aller Gnade aber, der euch BERUFEN hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus, er selbst wird [euch], die ihr eine kurze Zeit gelitten habt, vollkommen machen, befestigen, kräftigen, gründen.

I-4 - Reifestufen im geistlichen Leben



1. Kor 2, 14 Ein natürlicher Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird. 15 Der geistliche dagegen beurteilt zwar alles, er selbst jedoch wird von niemand beurteilt. 16 Denn «wer hat den Sinn des Herrn erkannt, dass er ihn unterweisen könnte?» <Wir> aber haben Christi Sinn. 1 Und ich, Brüder, konnte nicht zu euch reden als zu Geistlichen, sondern als zu Fleischlichen, als zu Unmündigen in Christus. 2 Ich habe euch Milch zu trinken gegeben, nicht feste Speise; denn ihr konntet sie noch nicht vertragen. Ihr könnt es aber auch jetzt noch nicht, 3 denn ihr seid noch fleischlich. Denn wo Eifersucht und Streit unter euch ist, seid ihr da nicht fleischlich und wandelt nach Menschenweise? 4 Denn wenn einer sagt: Ich bin des Paulus, der andere aber: Ich des Apollos seid ihr nicht menschlich? 5 Was ist denn Apollos? Und was ist Paulus? Diener, durch die ihr gläubig geworden seid, und zwar wie der Herr einem jeden gegeben hat.

Menschen reagieren unterschiedlich auf das Wort Gottes. Nicht jeder Mensch bekommt gleich Zugang zum Evangelium. Das liegt daran, dass wir auf verschiedenen Stufen stehen.

1. Der natürliche Mensch nimmt nichts an / vernimmt nichts

der natürliche Mensch =

- der Mensch ohne Gott
- der Mensch ohne eine lebendige Hoffnung
- ohne Jesus-Beziehung
- „tot“ in Sünden, d.h. getrennt von Gott
(was bedeutet der Begriff „tot“)

der seelische Mensch (das ist hier eigentlich die wörtliche Übersetzung)

- der Mensch, der nicht auf den Geist ausgerichtet ist
- er bekommt nichts mit, von dem was Gott in seinem Leben tun möchte
- der Hlg. Geist muss das Werk der Öffnung tun

Das können wir aber auch auf Menschen übertragen, die schon eine Beziehung zu Gott haben.

Es gibt Christen, die auf den Geist ausgerichtet sind
(deren Beistand und Helfer der Heilige Geist ist.)

Es gibt Christen, die auf ihre Gefühle ausgerichtet sind.
(der seelische Christ)

Kurzerläuterung zu den Äußerungen des Menschen:

geistlich - Verbindung zu Gott, zur unsichtbaren Welt

seelisch - Wille, Verstand, Gefühl (alle Bereiche, die unsere Persönlichkeit ausmachen)

leiblich - (wichtig: nicht FLEISCHLICH), Körper

Es ist wichtig, dass wir als Christen GEISTLICH ausgerichtet sind. Dann bekommen wir etwas mit von dem, was Gott tut und wirkt.

Wenn wir auf unseren Willen, unseren Verstand, unser Gefühl ausgerichtet sind, werden wir viele Dinge, die Gott tut, überhaupt nicht verstehen, vielleicht sogar nicht bemerken.

2. Bitte unterscheiden FLEISCHLICH

Davon müssen wir den Begriff FLEISCHLICH unterscheiden. FLEISCHLICH heißt SÜNDIG. Es hat nichts mit unserem Körper zu tun.

Wenn du fleischlich bist, hat die Sünde Raum in deinem Leben. Es sind Punkte wie Eifersucht, Zank, Neid, usw. Über diese Dinge haben wir ja schon ausführlich gesprochen.

3. Unterschiedliche Entwicklungsstufen im Leben eines Christen in der Gemeinde

Reifestufen nach 1. Johannes 2

Bild: Die Gemeinde als Großfamilie mit integriertem Gewerbe- oder Familienbetrieb
Teilbereiche:

- a. Erziehung
- b. interne Abläufe/Verantwortung
- c. Arbeit im Betrieb
- d. Gesamtleitung

1. Johannes 2, 12 - 14

- 1. Kinder:
 - empfangene Sündenvergebung
 - den Vater erkannt
 - Annahme von Liebe und Geborgenheit
(Geborgenheit, Empfänger, Geleitete, Anvertraute)

- 2. Jugendliche:
 - das Wort Gottes in ihnen
 - stark sein im Herrn
 - den Bösen überwinden
 - persönliche Standfestigkeit
 - Mithilfe
(Helfer, Mitarbeiter)
(ältere Söhne ==> Diakone, Teilbereichsleiter)

- 3. Väter:
 - den erkannt, der von Anfang an ist
 - Reife
 - belastbar
 - fähig zur Leiterschaft
(Älteste, Gesamtleiter)

Reifestufen nach 1. Kor. 3

1. Korinther 3, 1 - 5

- 1. Unmündige
- 2. Geistliche
- 3. Fleischliche

Reifestufen nach 1. Thess. 5

1. Thess. 5,14

- Unordentliche (auch: Widerspenstige, Ungezogene) ==> Zurechtweisung
- Kleinmütige (auch: Verzagte) ==> Tröstung
- Schwache (Gewissen, Gottvertrauen, etc) ==> Annahme

==> Langmut, Geduld in der Beziehung zu allen

4. Auf welcher Stufe steht dein Christenleben?

Bist du

- 1. unmündig
 - du bist Christ, kannst aber nicht zur Entscheidung herangezogen werden
 - du bist eben noch ein Kind im Glauben
 - du brauchst eine starke Unterstützung im Glauben
 - du brauchst noch Milch, kannst keine feste Speise zu dir nehmen

- 2. geistlich
 - du kannst geistlich motivierte Entscheidungen treffen
 - du hörst die Stimme des Herrn
 - der Heilige Geist kann dich leiten

- 3. fleischlich
 - du wirst von sündigen Lüsten geleitet
 - du verfällst leicht in Streit und Zank
 - die Werke des Fleisches (Gal 5) haben in dir Raum

- 4. seelisch
 - es sind zwar keine sündigen Entscheidungen, die du triffst, aber sie sind nicht durch den Geist gewirkt, sondern von deinem Willen
 - du entscheidest nach Gefühl
 - du gehst verstandesgemäß an Sachen heran.
 - du bist eben NATÜRLICH, aber deswegen nicht GEISTLICH
 - dir fehlt die tiefe Gotteskommunikation

Besonders der vierte Bereich hat nicht etwas mit der Sünde zu tun. Es sind die normalen Äußerungen eines Menschen, in die er hineingezogen wird, wenn er nicht unter der Herrschaft des Heiligen Geistes lebt. Von daher ist es total wichtig, das eigene Leben unter die Kontrolle des Heiligen Geistes zu geben, so dass er in dir herrschen kann und dein Leben in die richtige Richtung prägen kann.

5. Welche Konsequenzen muss ich daraus ziehen?

a.) wenn du unmündig bist:

Jedes Kind entwickelt sich, wenn es gute Nahrung und eine gute Erziehung bekommt, von einem unmündigen zu einem mündigen Kind. Das braucht nur Zeit, sonst nicht große Anstrengungen. Die Anstrengungen liegen höchstens auf den Seiten der Eltern, die das Kind betreuen (siehe Thema Vaterschaft)

b.) wenn du fleischlich bist

Hier ist es wichtig, klare Konsequenzen zu ziehen. du musst die Bereiche deines fleischlichen Wesens wirklich unter die Herrschaft des Herrn bringen. Es ist total wichtig, Sünde zu bekennen und zu bereuen und sie beim Herrn abzugeben. Er reinigt dich und du kannst in seiner Gegenwart zu einem geistlich ausgerichteten Menschen wachsen.

c.) wenn du natürlich/seelisch bist

Vielleicht liegt es daran, dass du zu wenig Zeit im Gebet verbringst. Wir lernen einen Menschen nur dann richtig kennen und verstehen, wenn wir Zeit mit ihm verbringen. Dadurch, dass wir uns diese Zeit mit ihm nehmen, wird uns sein Wesen, seine Art total vertraut. Und dann hören wir seine Stimme und erkennen sie sogar, wenn sie noch ganz ferne ist.

Um den seelischen Zustand verlassen zu können, muss ich mich unter die Leitung des Heiligen Geistes begeben. Dazu muss ich Zeit mit Gott verbringen und seine Gemeinschaft suchen. Starke Bereiche meiner Persönlichkeit muss ich an das Kreuz bringen, um nicht von ihnen in meinem Tun abhängig zu sein.

I-5 Fruchtbar oder „furchtbar“?

Warum „Weinberge“ nicht immer fruchtbar sind....



Jesaja 5, 1 - Singen will ich von meinem Freund, das Lied meines Liebsten von seinem Weinberg: Einen Weinberg hatte mein Freund auf einem fetten Hügel. 2 Und er grub ihn um und säuberte ihn von Steinen und bepflanzte ihn mit Edelreben. Er baute einen Turm in seine Mitte und hieb auch eine Kelterkufe darin aus. Dann erwartete er, dass er Trauben bringe. Doch er brachte schlechte Beeren. 3 Und nun, Bewohner von Jerusalem und Männer von Juda, richtet doch zwischen mir und meinem Weinberg! 4 Was war an meinem Weinberg noch zu tun, und ich hätte es nicht an ihm getan? Warum habe ich erwartet, dass er Trauben bringe, und er brachte schlechte Beeren? 5 Nun, so will ich euch denn mitteilen, was ich mit meinem Weinberg tun werde: Seinen Zaun will ich entfernen, dass er abgeweidet wird, seine Mauer niederreißen, dass er zertreten wird. 6 Ich werde ihn zur Wüstenei machen. Er soll nicht beschnitten und nicht behackt werden, in Dornen und Disteln soll er aufgehen. Und ich will den Wolken befehlen, dass sie keinen Regen auf ihn regnen lassen. 7 Denn der Weinberg des HERRN der Heerscharen ist das Haus Israel, und die Männer von Juda sind die Pflanzung seiner Lust. Und er wartete auf Rechtspruch, und siehe da: Rechtsbruch; auf Gerechtigkeit, und siehe da: Geschrei über Schlechtigkeit.

1. Einen Weinberg anlegen mit guter Absicht und trotzdem fruchtler?

Gott („mein Freund“) hat einen Weinberg angelegt, Israel

- wir sehen die Parallele dazu in Mtth. 21

Obwohl er das in guter Absicht getan hat, bleibt er trotzdem fruchtler.

Die Voraussetzungen für den „Weinberg Israel“ waren gut.

- fetter Hügel
- alle Steine entfernt
- Turm in der Mitte (Schutz, Wachsamkeit)
- mit Edelreben bepflanzt

Wie geht es uns dabei? Auch uns nennt man die „Arbeiter im Weinberg des Herrn“.

Natürlich geht es uns besser, als es dem Herrn mit Israel gegangen ist, oder?

- wir sind „erfolgreich“
- wir schaffen es

Oder wie sieht es ehrlicherweise bei uns aus?

2. Ein Hauptgrund für Fruchtlosigkeit: Mangel an Beschneidung

Ich möchte sagen: Wenn wir nicht fruchtbar sind und das auch nicht zugeben, ist die Gefahr groß, dass unser Dienst „furchtbar“ wird.

Der Unterschied liegt nur in einem Buchstaben.



Joh 15, 1 Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner. 2 Jede Rebe an mir, die nicht Frucht bringt, die nimmt er weg; und jede, die Frucht bringt, die reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe.

Ich sehe den Hauptgrund für Fruchtlosigkeit in einem Mangel an Beschneidung.

Die äußeren Voraussetzungen sind bei uns wie bei Israel. Und es ist wichtig, dass ich mich um diese Bereiche kümmere.

- fetter Hügel

Du lebst im Wort Gottes. Du lebst in der Gemeinschaft mit dem Herrn. Lobpreis.

- alle Steine entfernt

Alle Sünde heraus aus unserem Leben. Gute Beziehung zur Frau. Gute Beziehung zu den Ältesten.

- Turm in der Mitte (Schutz, Wachsamkeit)

Der Herr gibt dir Zuflucht und Schutz.

- mit Edelreben bepflanzt

Du bist eine Edelrebe des Herrn. Du bist erneuert durch Jesus Christus, ein Geheiligter

Achte sehr stark bei deinen Leuten auf alle diese genannten Punkte.

Und trotzdem: die Früchte sind nicht so da, wie du es dir wünschst.

Wenn Gott als der Weingärtner tätig ist, dann liegt eine seine Hauptaufgaben in der Beschneidung.

- er möchte, dass wir viel Frucht bringen
- er möchte unser Herz haben
- er möchte uns immer wieder verändern
- er möchte uns beschneiden, uns auf das wesentliche konzentrieren.

Handele gemäß deines Auftrages und das, was Gott dir auf's Herz gelegt hat. Dann wirst du VIEL Frucht bringen.

Lass den Herrn das in dir beschneiden, was vielleicht gut aussieht, aber nicht Frucht bringt.

Das Beste ist der Feind des Guten!



Joh 15, 5 <Ich> bin der Weinstock, <ihr> seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun. 6 Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. 7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen. 8 Hierin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und meine Jünger werdet.

Damit das Beste wachsen kann, muss manchmal auch selbst das Gute beschnitten werden.

Bist du bereit, dich beschneiden zu lassen?

- Herr, das was keine Frucht bringt, darfst du wegnehmen?
- Die Triebe, die nicht wirklich Frucht bringen, beschneide du!
 - Charakter
 - Lebensstil
 - Gewohnheiten

Unser Charisma wird nur soweit wachsen, wie wir bereit sind, unseren Charakter beschneiden zu lassen.

3. Reichlich wachsender Glaube



*2. Thess 1, 3 Wir müssen Gott allezeit für euch danken, Brüder, wie es angemessen ist, weil **euer Glaube reichlich wächst und die Liebe zueinander bei jedem einzelnen von euch allen zunimmt.** 4 so dass wir selbst uns euer rühmen in den Gemeinden Gottes wegen eures Ausharrens und Glaubens in allen euren Verfolgungen und Bedrängnissen, die ihr erduldet;*

Du wächst oder du welkst. Wachstum ist völlig normal.

- jedes Lebewesen wächst
- es geschieht Zunahme
- es geschieht Erneuerung

Wer aufgehört hat zu wachsen, fängt an zu sterben.

Lieber Pastor, lieber Kollege, lieber Ältester, wie ist dein Glaube in der letzten Zeit gewachsen. Kannst du von einem „reichlich gewachsenen Glauben“ sprechen, wie Paulus über die Thessalonicher reden konnte?

Wachstum der Frucht des Geistes.

- es ist hier nicht von Früchten, sondern von Frucht die Rede
- die Frucht wächst gemeinsam
- nicht nur die Beere der „Freude“
- die ganze Frucht wächst gemeinsam



Gal 5, 22 Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, 23 Sanftmut, Enthaltbarkeit. Gegen diese ist das Gesetz nicht gerichtet.

Wachstum nicht nur spärlich

- Wachstum reichlich
- Wachstum zur Stärke
- Wachstum zur Herrlichkeit

Wachstum nicht in äußeren Bereichen, sondern im

- Glauben
- Abhängigkeit von Gott
- Unterordnung unter Gott
- Hingabe an den Herrn
- Dienst für den Herrn
- Verkündigung
- innere Ausrichtung auf ihn

a.) Wachsen in Gnade und Erkenntnis



2 Petrus 3:18 Wachset aber in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus! Ihm sei die Herrlichkeit, sowohl jetzt als auch bis zum Tag der Ewigkeit! Amen.

b.) Früchte der Gerechtigkeit



2 Korinther 9:10 Der aber Samen darreicht dem Sämann und Brot zur Speise, wird eure Saat darreichen und mehreren und die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen lassen,

c.) Liebe

d.) Schrifterkenntnis

e.) Demut und Geduld

f.) Freiheit im Geist

g.) Autorität / Vollmacht

4. Wachsen - aber wie?

a.) begierig sein nach der „Milch des Evangeliums“



1 Petrus 2:2 und seid wie neugeborene Kinder begierig nach der vernünftigen, unverfälschten Milch damit ihr durch sie wachset zur Rettung

b.) den Weg des Herrn gehen



Hiob 17:9 Doch der Gerechte wird an seinem Weg festhalten, und der, dessen Hände rein sind, wird an Stärke zunehmen.



1 Thessalonich 4:1 Übrigens nun, Brüder, bitten und ermahnen wir euch in dem Herrn Jesus, da ihr ja von uns Weisung empfangen habt, wie ihr wandeln und Gott gefallen sollt wie ihr auch wandelt dass ihr darin noch reichlicher zunehmt.

c.) durch Liebe zueinander



1 Petrus 1:22 Da ihr eure Seelen durch den Gehorsam gegen die Wahrheit zur ungeheuchelten Bruderliebe gereinigt habt, so liebt einander anhaltend, aus reinem Herzen!

d.) die Bitte an den Herrn



Lukas 17:5 Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Mehre uns den Glauben!

e.) Festmachen der Berufung und Erwählung



2 Petrus 1:10 Darum, Brüder, befeißigt euch um so mehr, eure Berufung und Erwählung fest zu machen! Denn wenn ihr diese Dinge tut, werdet ihr niemals straucheln.

f.) Gott gibt das Wachstum



1 Korinther 3:6 Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber hat das Wachstum gegeben.

5. Was hat die russische Matroschka mit „wachsendem Glauben“ zu tun?



2 Petrus 1:3 - 10 Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch seine eigene Herrlichkeit und Tugend, 4 durch die er uns die kostbaren und größten Verheißungen geschenkt hat, damit ihr durch sie Teilhaber der göttlichen Natur werdet, die ihr dem Verderben, das durch die Begierde in der Welt ist, entflohen seid: eben deshalb wendet aber auch allen Fleiß auf und reicht in eurem Glauben die Tugend dar, in der Tugend aber die Erkenntnis, 6 in der Erkenntnis aber die Enthaltbarkeit, in der Enthaltbarkeit aber das Ausharren, in dem Ausharren aber die Gottseligkeit, 7 in der Gottseligkeit aber die Bruderliebe, in der Bruderliebe aber die Liebe! 8 Denn wenn diese Dinge bei euch vorhanden sind und zunehmen, lassen sie euch im Hinblick auf die Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus nicht träge und nicht fruchtlos sein. 9 Denn bei wem diese Dinge nicht vorhanden sind, der ist blind, kurzsichtig und hat die Reinigung von seinen früheren Sünden vergessen. 10 Darum, Brüder, befeißigt euch um so mehr, eure Berufung und Erwählung fest zu machen! Denn wenn ihr diese Dinge tut, werdet ihr niemals straucheln.

a.) durch die göttliche Kraft ist uns alles zur Gottseligkeit geschenkt

b.) wir sind durch die Verheißungen Teilhaber der göttlichen Natur

c.) darum wendet allen Fleiß auf, dass Euer Glaube wächst

- intensive Beziehung zum Herrn
- Erkenntnis seiner selbst

Das ist dann wie die russische Matroschka. In der großen Matroschka des Glaubens kommt die kleinere der Tugend (Gott wohlgefälliges Leben), darin Erkenntnis, darin Enthaltsamkeit oder Selbstbeherrschung, und so weiter.

d.) dann werden wir nicht fruchtlos sein

e.) Trägheit (äußeres Getue, innere Schwachheit) wird weggehen

f.) wir werden NICHT straucheln!



Darum, Brüder, befließt euch um so mehr, eure Berufung und Erwählung fest zu machen! Denn wenn ihr diese Dinge tut, werdet ihr niemals straucheln.

Lasst uns unsere Berufung vor ihm festmachen! Nicht darin loslassen!

6. Herzensveränderung und Erhörung unserer Gebete

- Bereitschaft zu warten
- nicht selber Dinge in die Hand zu nehmen
- Ermutigung: Gott ist in Kontrolle
- er lässt uns nicht sitzen

Wir haben in Augsburg anhand der Räumlichkeiten eine starke Erfahrung gemacht.

II - Die Basis für Charakterformung

II-1 Aus Gnade durch den Glauben

Die Rettung des Menschen

- Joh. 16,7 - der Hlg. Geist überführt die Welt von Sünde, Gerechtigkeit und Gericht
Joh 3,16 - alle, die glauben, werden nicht verlorengehen
Joh. 3,36 - an den Sohn glauben und ihm gehorchen
Römer 10,8ff - mit dem Herzen glauben, mit dem Mund Jesus als Herrn bekennen
Römer 10,13 - jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden
Römer 3,24 - umsonst gerechtfertigt durch die Gnade
Römer 4,5 - der Glaube wird zur Gerechtigkeit gerechnet
Römer 5,1 - gerechtfertigt aus Glauben
Römer 6,23 - die Gnadengabe (das freie Geschenk Gottes)
Römer 8,33 - Gott rechtfertigt durch Christus
Gal 3,12 - aus Glauben leben
Eph. 2,8+9 - aus Gnade gerettet
1.Joh. 5,11+12 - wer den Sohn hat, der hat das Leben

Die Wiedergeburt, ein Werk des Heiligen Geistes

- Römer 8,16 - Der Geist zeugt mit unserem Geist (bezeugt)
Joh. 3,3 - geboren aus Wasser (Reinigung) und Geist (Hlg. Geist)
Joh. 20,22 - Empfängt Heiligen Geist (das ist nicht Pfingsten)
Röm. 8,9 - Der Heilige Geist IN uns

Die Taufe als logische Konsequenz aus der Bekehrung und Wiedergeburt

- Markus 16,16 - Die Bedeutung der Taufe im Kontext sehen
Apg 2,38 - Buße, Taufe, Erfüllung mit dem Heiligen Geist
Römer 6,3ff. - Die Taufe als Begraben des alten Menschen

Die Taufe im Heiligen Geist als Ausrüstung mit Kraft zum Dienst

- Apg. 1,8 - Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist AUF Euch kommt
Luk. 24,49 - angetan mit Kraft aus der Höhe

Wichtige Prinzipien der Schriftauslegung:

- Jede Bibelstelle im Zusammenhang auslegen
- Schrift mit Schrift erklären (Parallelstellen!!)
- Einzelaussagen im Kontext der ganzen Heiligen Schrift sehen
- unklare Stellen mit klaren Stellen erhellen

II-2 Gnade von Gott



1. Kor. 1, 3 *Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus! 4 Ich danke meinem Gott allezeit euretwegen für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christus Jesus:*

Paulus stellt hier am Anfang des Korintherbriefes ein wesentliches Grundelement der Nachfolge als Christen in den Vordergrund.

GNADE!

Haben wir verstanden, was Gnade wirklich bedeutet?

Bei uns sind wir immer dazu erzogen worden, völlig gerecht zu sein, was ja auch eine sehr gute Eigenschaft ist. Aber wir merken, dass wir nicht immer gerecht sein können.

Deswegen ist es besser, wenn wir nicht auf die Gerechtigkeit allein setzen, denn wir werden dabei immer an Grenzen kommen. Was wir vielmehr brauchen ist ein sehr tiefes Verständnis für die Gnade Gottes.

Es ist besser, wenn wir in einem Umfeld leben, in dem Gnade praktiziert wird, als völlige Gerechtigkeit!

Mit dieser Botschaft sollten wir unser Herz ausfüllen lassen!

Wie kommen wir an diese Gnade heran?

Sie ist uns gegeben IN Jesus Christus!

Wir müssen uns Gnade nicht erst verdienen. Gnade ist uns bereits durch den Tod von Jesus Christus zuteil geworden. Wir haben die Gnade erlangt durch IHN.

1. Was ist eigentlich Gnade?

Gnade ist das freie, unverdiente, grenzenlose Geschenk und die Liebeserweisung Gottes, die er uns in Form von Vergebung, Hilfe, Befreiung, Segen, Heilung, Barmherzigkeit, Erneuerung, zukommen lässt.

Sind wir Menschen, die wirklich aus der Gnade leben können? So wie Paulus es sagt: Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin, und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen. (1. Kor. 15,10)

Wie heißt es da weiter?

==> lesen ==> viel gearbeitet, mehr als sie alle
 ==> aber nicht ich, sondern die Gnade Gottes

2. Kor. 12,9 ==> Meine Gnade genügt dir, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. (meine Kraft kommt in Schwachheit zur Vollendung!

Psalm \103\ **wichtig vor allem Vers 1 bis 5**

- 103/1• Von David. Preise den HERRN, meine Seele, und all mein Inneres seinen heiligen Namen!
- 103/2• Preise den HERRN, meine Seele, und **vergiss** nicht alle seine **Wohltaten!**
- 103/3• Der da vergibt alle deine Sünde, der da **heilt alle deine Krankheiten.**
- 103/4• Der dein Leben erlöst aus der Grube, der dich **krönt mit Gnade und Erbarmen.**
- 103/8• **Barmherzig und gnädig** ist der HERR, **langsam zum Zorn** und **groß an Gnade.**
- 103/11• Denn so hoch die Himmel über der Erde sind, so **übermächtig** ist seine **Gnade über denen,** die ihn fürchten.
- 103/17• Die **Gnade des HERRN** aber [währt] von **Ewigkeit zu Ewigkeit** über denen, **die ihn fürchten,** seine Gerechtigkeit [bis zu] den Kindeskindern,

2. Wie wir Gottes Gnade konkret erfahren können....

Auszüge dazu aus Psalm 103

a.) Vergebung aller unserer Sünden (Vers 3)

- Reinigung
- Schuld wird weggenommen!
- Gott setzt uns frei zu einem Leben ohne Sünde

b.) Heilung aller unserer Krankheiten (Vers 3) ==> Die Chance und Zuwendung Gottes!

- wie verstehen wir das?
- Gesamtkontext der Schrift beachten!
 - Gott kann alle unsere Krankheiten heilen!
 - Gott wird es aber nicht immer tun
 - wir sind von der Gnade Gottes abhängig
- ==> Glaube ist kein Automatismus!

c.) Erlösung aus der Grube (Vers 4)

- Gott ist ein Gott, der uns aus unseren Tiefs holt
- spezial:
 - Führe kein Leben in der Grube (Depression, Murren, Meckern, Niedergedrücktheit!)
 - Gott hat Dein Leben auf den Fels gestellt!

d.) Krönung mit Gnade und Barmherzigkeit

(s.u. und s.o.)

e.) Sättigung mit Gutem

- Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang (Psalm 23)
- eine gesättigte Seele!
- ein Mensch, der ausgefüllt ist!

f.) Erneuerung der Jugend!

- Krafterneuerung wie beim Adler
- siehe Jes. 40,31

g.) Gerechtigkeit verschaffend

- nicht wir müssen uns unser Recht schaffen!
- Gott wird es für uns tun
- wenn wir uns ihm unterordnen, wird er uns Recht schaffen!

3. Und DU wirst gekrönt

- ein Mensch, der unrein und unvollkommen ist
- der aber von Gott gerettet und frei gemacht worden ist

- Er wird gekrönt: ==> wie geschieht das praktisch?

a.) Gott gibt einen Ruf in dein Leben

- holt dich aus deinem alten Leben heraus!
- gibt dir eine neue Perspektive

b.) Gott salbt dich

- er gibt dir den Hlg. Geist
- lebe aus der Kraft des Hlg. Geistes
- Christus / Der Gesalbte ==> Christen ==> die Gesalbten!

c.) Gekrönt mit Gnade

- eigentlich warst du es nicht wert
- aber ich setze dich durch die Gnade in eine neue Stellung hinein!
- die Gnade gibt dir eine neue Identität

- eine neue Ausrichtung
- du bist, was du bist, von Gott her!

d.) berufen, um zu herrschen, nicht beherrscht zu werden!

- über dein Leben
- in Situationen, die dich beherrschen wollen
- durch die Gnade bist du fähig dazu
- die Gnade ist deine Autorität

e.) Barmherzigkeit empfangen

==> Barmherzigkeit geben!

4. In der Gnade wachsen (2. Petr. 3,18)

Wir sind herausgefordert, in der Gnade zu wachsen. Wie mache ich das praktisch?

Sich anstrengen: Ich will jetzt wachsen! Wachstum um jeden Preis!

Nein! So wird kein Bauer zum Erfolg kommen!

- er sät
- er gibt Dünger
- er schafft - so weit es ihm möglich ist - gute Umstände
- Gott gibt das Wachstum!

Ein Baby!

- Leben ist da
- Nahrung wird gegeben
- Bazillen ferngehalten!
- Reinheit geschaffen!
- eine liebevolle, umsorgende Atmosphäre!

Und dann ==> Ein Wunder: ES WÄCHST!!!!!!!

Willst du in der Gnade wachsen?

5. Ein paar praktisch-biblische Tips für gute Wachstumsbedingungen:

Joh. 1, 14 - 17

- Nimm Gnade (Jesus, voller Gnade und Wahrheit)

1. Petr. 5,5

- sei demütig (er gibt Gnade)

Psalm 103,4

- Lass dich krönen! (siehe oben)

Gal. 2,21

Wirf die Gnade nicht weg

Hebr 4,16

Gnade finden durch Zutritt zum Thron der Gnade (rechtzeitige Hilfe!)

II-3 IN IHM - der wunderbare Reichtum



1. Kor. 1, 4 Ich danke meinem Gott allezeit euret wegen für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christus Jesus: 5 In ihm seid ihr in allem reich gemacht worden, in allem Wort und aller Erkenntnis, 6 wie denn das Zeugnis des Christus unter euch gefestigt worden ist. 7 Daher habt ihr an keiner Gnadengabe Mangel, während ihr das Offenbarwerden unseres Herrn Jesus Christus erwartet, 8 der euch auch festigen wird bis ans Ende, so dass ihr untadelig seid an dem Tag unseres Herrn Jesus Christus. 9 Gott ist treu, durch den ihr BERUFEN worden seid in die Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn.

Paulus geht in diesem Abschnitt auf zwei Dinge ein, die wir schon gesehen haben.

- Gnade
- Berufung

Einen wichtigen PUNKT erwähnt er gleich in Vers 5. Er spricht hier die Frage unserer Verwurzelung an! Wo-
rin sind wir gegründet? Wodurch erhalten wir in besonderem Maße unsere Identität?

Der Apostel spricht hier das Thema „IN IHM“ an. Für mich ist dieses Thema vor mehreren Jahren zu einem
Zentralthema meines geistlichen Lebens und Dienstes geworden.

Weitere Zentralstelle zu diesem Thema:



*"In IHM wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig und ihr seid in IHM zur Fülle gebracht.
Kolosser 2, 9-10 a*

Wenn wir so empfinden, haben wir das Wort Gottes nicht richtig verstanden. Gott setzt uns nicht unter Druck,
ein heiliges Leben zu führen, sondern aus der Beziehung zu ihm soll und darf das, was ihm wichtig ist, auch
für uns wichtig werden! Aus der Liebesbeziehung zu ihm entsteht in uns der Wunsch, ein wirklich heiliges und
gesalbtes Leben zu führen, das Gott verherrlicht.

Ein Geheimnis der Nachfolge liegt darin, aus und in der Fülle Christi zu leben. Das obige Wort zeigt das ganz
deutlich auf.

- In Christus ist die Fülle der Gottheit.
- In Christus sind wir zur Fülle gebracht.
- Wenn wir nicht in der Fülle Gottes und des Geistes leben, haben wir nicht richtig
verstanden, was es heißt, "in Christus", "in ihm" zu sein.

Halten wir zu Anfang fest:

- Gott ist ein Gott von unermesslichen Möglichkeiten.
- Er ist endlos an Gnade.
- Seine Barmherzigkeit ist neu jeden Morgen.
- Er befähigt uns von seiner Seite aus, mit ihm siegreich zu leben.
- Wir müssen uns nicht in einen inneren „Krampf“ hineinstürzen!



*Joh 1:16 Denn aus seiner **Fülle** haben wir alle empfangen, und zwar Gnade um Gnade.*



*Ro 15:29 Ich weiß aber, dass, wenn ich zu euch komme, ich in der **Fülle des Segens Christi** kommen werde.*



IN IHM SIND WIR IN ALLEM REICH GEMACHT - 1. Korinther 1, 5

- Gott offenbart sich uns!
- Er kommt in Jesus zu uns!
- Er hält sich nicht zurück, sondern offenbart sich IN CHRISTUS selbst!

- Seine göttliche Fülle, sein göttliches Wesen kommt in Jesus zum Ausdruck.

2. In Jesus zur Fülle gebracht

- Gott hält sich nicht selbst auf Seiner Position zurück.
- **In Jesus** offenbart er sich uns!
- Gott wird Mensch in Jesus Christus!
- Er zeigt sein göttliches Wesen, wie er ist, was er ist, IN JESUS Christus.

- IN IHM gibt Gott uns die Möglichkeit zur Fülle zu kommen!
- IN IHM **sind** wir zur Fülle gebracht!

- Gott möchte nicht, dass wir ein Christenleben im MINIMUM führen.
- Er hat ein MAXIMUM für uns bereitet.
- Das ist nicht in erster Linie äußerlich zu verstehen!

- Lebst du innerlich in der Fülle oder am Rande?

3. Fange an, dass IN IHM zu verstehen

Vor einigen Jahren wurde mir das Thema, was wir IN Jesus sind und IN IHM haben, so richtig stark bewusst. Ich fing an zu verstehen, dass es nicht nur darum geht, ein „einfaches, anständiges Christsein zu führen“, sondern zu verstehen, was es heißt, IN IHM zu sein und das zur Lebensdevise zu erheben.

Ich habe dann darüber ein wenig in der Bibel nachstudiert und gefunden, dass Gottes Wort sehr häufig über dieses wichtige Thema spricht. Wir wollen in diesem Studium ein wenig genauer anschauen, was es bedeutet „IN JESUS“ zu sein. Wenn wir unser Leben ihm völlig geweiht haben, es ihm ausgeliefert haben, „mit ihm gekreuzigt“ sind, „mit ihm begraben sind“ (Taufe) und IN IHM leben, dann hat das ganz starke Auswirkungen auf unser geistliches und praktisches Leben.

Wie es für eine Pflanze keine Anstrengung bedeutet, Frucht hervorzubringen, die ihrer Art gemäß ist, so ist es auch gem Gal. 5 und vor allem Gal 6, 7 - 10 für einen Christen KEINE „Anstrengung“ im Sinne von eigenem Abmühen, gute Frucht hervorzubringen, sondern Frucht ist ein Resultat von dem, was in uns hineingelegt ist und in dem wir leben. Wenn wir IN JESUS in der Kraft des Heiligen Geistes leben, wird das Resultat unseres geistlichen Lebens GUTE, geistlich ausgerichtete Frucht sein, ohne dass wir uns anstrengen müssen.

Wie eine Pflanze

Wasser	Heiliger Geist
Licht	Liebe und pers. Zuwendung Gottes
Nährstoffe	Wort Gottes, Predigt

braucht, so dürfen auch wir die geistlichen Nährstoffe in uns aufnehmen. Und das wird in uns und durch uns Frucht, sogar viel Frucht hervorbringen.

Fange jedoch zuerst an, ein wenig darüber im Wort Gottes zu lesen, was du meinst, dass dieses Thema für dich persönlich bedeuten könnte.

Hier findest du eine Übersicht der Bibelstellen:

Bibelstellen: IN IHM

- # Joh 1:4 13:31
- # Ac 17:28
- # 1. Ko 1:5
- # 2. Ko 1:19,20 5:21 13:4
- # Eph 1:4,7,9,10,11,13 2:21,22 3:12 4:21 6:20
- # Kol 1:14,16,19 2:6,7,9,10,11,12,15
- # 2Th 1:12
- # 1Jo 1:5 2:5,6,8,27,28 3:5,6,24 4:13,16

Bibelstellen: IN CHRISTUS

Ro 3:24 6:11,23 8:1,2,39 9:1 12:5 16:3,7,9,10
1. Ko 1:2,4,30 3:1 4:10,15,17 15:18,22,31 16:24
2. Ko 1:21 2:14,17 5:17,19 12:19
Ga 1:22 2:4,17 3:14,26,28 5:6
Eph 1:3,20 2:6,7,10,13 3:6,21 4:32
Php 1:1,13,26 2:1,5 3:3,14 4:7,19,21
Kol 1:2,4,28
1Th 2:14 4:16 5:18
1Ti 1:14 3:13
2Ti 1:1,9,13 2:1,10 3:12,15
Phm 1:8,20,23
1Pe 3:16 5:10,14

Versucht ein wenig herauszuarbeiten, was es vom Wort Gottes her bedeutet, in JESUS Christus zu sein, IN IHM, mit Ihm zu leben.

- a.) Wozu bin ich in Christus gemacht?
- b.) Was hat das für Auswirkungen?
- c.) Wie komme ich in das IN IHM?
- d.) Wie bleibe ich IN IHM?
- e.) Woran erkenne ich, dass ich IN IHM bin und ER in mir?

4. Lebe nicht in ständigen geistlichen Mangelerscheinungen - Gott will MEHR

- Mangelerscheinungen sind nichts ungewöhnliches.
- MEs sind "lebensnormal".
- Leben führt zu MEs, weil jeder Vorrat sich aufbraucht.
- Stimmt nicht? ==> doch, fragt sich nur, wie ich damit umgehe?

- Ich muss spätestens nach einer Woche wieder einkaufen gehen.
- Ein guter Vorrat hilft MEs zu vermeiden.
- du musst einfach nur rechtzeitig "nachladen."
- Ich kann immer auf dem "letzten Tropfen" Benzin im Auto fahren.
- Mangelerscheinungen in unserem Leben sind zum Beheben da!
- Aber MEs können auch "chronisch" werden!
- Mancher empfindet sogar „Lust“ dabei, sich immer nur am Rande zu bewegen und immer nur zu versuchen, gerade „durchzukommen“!
- Man gewöhnt sich daran, dass man nicht mehr hat.
- Lebe ich gewohnheitsmäßig damit, stelle ich mich so darauf ein.
- Manch einer richtet sein geistliches Leben so auf einer Defizitstufe ein!

- Im Natürlichen leben wir nicht so (oder doch?)
- Aldi hat genügend da, wir gehen rechtzeitig hin und planen unseren Einkauf!

- Wie gehen wir im Geistlichen damit um?
- Holen wir uns rechtzeitig aus der Fülle Christi nach?
- Wir sind zur Fülle gebracht!
- Wir können daraus leben!
- Wie gehen wir damit um?

Im Natürlichen ist GELD eine Begrenzung, aber diese Begrenzung gibt es in der Beziehung zu Gott nicht! Wir dürfen einfach zu ihm kommen, und von ihm empfangen!. Ohne Geld - und umsonst!



Jes. 55:1 Auf, ihr Durstigen, alle, kommt zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt, kauft und esst! Ja, kommt, kauft ohne Geld und ohne Kaufpreis Wein und Milch!

Gott möchte nicht ,dass wir irgendwelche geistlichen MEs haben. Und doch kommt es immer wieder vor. Wie gehen wir damit um?

5. "IN IHM" ist der Schlüssel zur Fülle Christi

Wir können in der ständig angefüllten und gefüllten Beziehung zu Christus leben. Es ist möglich. Wir müssen IN IHM bleiben. Wenn ich dieses wirklich verinnerlicht habe, wird es zu meinem Lebensstil werden, und es wird mir eine Freude sein, so zu leben, einfach aus der natürlichen Beziehung zum Herrn heraus.

"Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt und es wird euch geschehen. Hierin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr reichlich Frucht bringt." Joh. 15,7+8

Trotzdem erleben wir immer wieder Mangel. Wir müssen in das Wort Gottes hineinschauen und sehen, was wir IN IHM haben. Wir wollen einige **Mangelerscheinungen** studieren und die biblische Therapie anschauen.

a.) Mangelndes Verständnis für die "Neue Kreatur"

2. Kor. 5,17 ==> in Christus ist neue Kreatur/Schöpfung

- ich gehöre zu Christus
- ich habe ihm mein Leben übergeben
- ich habe Gnade angenommen
- ich bin eine völlig neue Schöpfung
- das Alte hat wirklich aufgehört
- es ist vorbei, etwas Neues hat begonnen.

Eph. 2,13 in Christus seid ihr, die ihr fern wart, durch das Blut in Christus nahe geworden

- ich bin ein Freund Gottes
- ich bin nahe geworden durch die Vergebung
- wo ist meine persönliche Position nach meinem Denken

- Ärger, Zorn, Aufregung kommt hoch, wie gehe ich damit um?

==> Ich bin eine neue Schöpfung, in mir herrscht Jesus,
TEUFEL, ICH BRAUCH MICH NICHT ZU ÄRGERN - VERSTANDEN?

In Christus heißt === > Christus herrscht in meinem Leben in jedem Bereich!!

weitere Aspekte:

Ungeduld, Lieblosigkeit, Geiz zum Geben, Lustlosigkeit, keine Freude, kein Friede.

==> in Jesus Christus bin ich neu, das Alte ist vorbei!!!

Neues HAT begonnen.
Ich bin nahe bei Gott!

Jesus, herrsche DU! Ich nehme die neue K. in Anspruch. Ich bekenne.

b.) Mangelndes Verständnis von : ..Ich bin mit (IN) Christus gekreuzigt, gestorben und begraben!

Ro 6:3 Oder wisst ihr nicht, dass wir, so viele auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind?

- Wir dienen nicht mehr dem alten Leben!
- Wir haben ein neues Leben mit Jesus Christus begonnen!
- Er hat total dafür die Basis gelegt!

- gestorben
- begraben mit, in, durch JESUS CHRISTUS
- auferstanden

Römer 8,1 In Jesus Christus gilt ein neues Gesetz für uns und unsere ganze Persönlichkeit. Das darfst du wissen und darauf kannst du aufbauen!

c.) Mangel an Gnade

2. Tim 2,1 Du nun, mein Kind, sei stark in der Gnade, die in Christus Jesus ist.

1.Kor. 1,4 .. die Gnade Gottes, die Euch gegeben ist in Christus Jesus

Hebr. 12, 12 - 15 (Mangel an Gnade!)

in Christus ist uns Gnade gegeben!

Haben wir verstanden, was das bedeutet? Dir ist Gnade gegeben!

Was bedeutet Gnadenmangel:

- Wir glauben nicht an die Vergebung.
- Wir können uns selbst nicht vergeben, verdammen uns ggf. ständig.
- Wir setzen uns unter Stress, anstatt zu fragen, was dran ist.
- Wir werfen anderen etwas vor, anstatt ruhig zu sprechen.
- Wir tragen Dinge nach, sind nicht zur Vergebung bereit.
(innerlich, manchmal auch äußerlich)

- Wir bauen auf unsere Leistung, nicht auf die Gnade.
- Uns ist in Jesus Christus Gnade gegeben.
Lass keinen Mangel an Gnade zu!

d.) Mangelnder Sieg über Versuchung und Finsternis

Kolosser 2,15 - In Ihm hielt Gott über die Finsternis Triumph!

1. Ko. 15,57 - Gott aber sei Dank, der uns allezeit den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus

2.Ko. 2,14 - in Christus im Triumphzug - Allezeit!!!!

Römer 8, 37 - in dem allen mehr als Überwinder durch den, der uns...

- wenn ich sündige, wenn ich schwach bin
- in Christus ist der Sieg
- er hat triumphiert
- Satan ist besiegt
- er ist nicht stärker als ich
- ich kann in Christus überwinden!
- weit überwinden, mehr überwinden!

8. Wie komme ich "IN IHN" und wie bleibe ich "in ihm"

a.) Sicherheit der Kindschaft Gottes: Römer 10,8 - 13

b.) Woran erkenne ich, dass ich in Jesus Christus bin?
Biblischer Maßstab >> siehe 1. Johannesbrief

1.) Wandel im Licht 1. Joh. 1,6

- erkennbar an der Liebe zum Bruder: 1. Joh. 2,10+11

2.) Am Halten des Wortes Gottes. (1. Joh. 2, 5)

- Freude zum Tun und Halten des Wortes Gottes,
- Einheit von Bekennen und Handeln

- 3.) Am nicht Sündigen (1. Joh. 3,6)
- Abscheu vor der Sünde!
- 4.) Liebe untereinander (1. Joh. 4,12+13)
- Folge: am Geist erkennbar ==> Geist gegeben!
- 5.) ==> er in uns: am Geist erkennbar, den er gegeben hat
(1. Joh. 3,24)

Das ist auf folgenden Gedanken reduzierbar: Gehorsam Gott und seinem Wort gegenüber / Liebe untereinander!

Das hat schon Jesus gesagt: Mtt. 22, 34 - 40

- Gott lieben
- den Nächsten lieben ==> Gesetz und Propheten

c.) Wie in ihm bleiben? 1. Joh 4, 15 FF

- 1.) Bekennen, das Jesus der Sohn Gottes ist (1. Joh, 4,15)
- 2.) Gott hat Liebe zu uns ==> in dieser Liebe bleiben (17)
- 3.) Abendmahl, Joh 6,56
(Christus beständig in sich aufnehmen)

7.) Lerne über dein Leben zu denken, wie Gott darüber denkt

Lobpreis Gottes. (frei umformuliert)



1/3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus!



Epheser 1, 3 - 14 Er hat Dich gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus, 1/4 wie er Dich in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, dass Du heilig und tadellos vor ihm seist in Liebe 1/5 und Dich vorherbestimmt hat zur Sohnschaft durch Jesus Christus für sich selbst nach dem Wohlgefallen seines Willens, 1/6 zum Preise der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der er Dich begnadigt hat in dem Geliebten. 1/7 In ihm hast Du die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung Deiner Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade. 1/8 die er auf Dich hat überströmen lassen in aller Weisheit und Einsicht. 1/9 Er hat Dir ja das Geheimnis seines Willens kundgetan nach seinem Wohlgefallen, das er sich vorgenommen hat in sich selbst 1/10 für die Verwaltung [bei] der Erfüllung der Zeiten: alles zusammenzufassen in dem Christus, das, was in den Himmeln, und das, was auf der Erde ist - in ihm. 1/11 Und in ihm hast Du auch ein Erbeil erlangt, der Du vorherbestimmt warst nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Rat seines Willens wirkt, 1/12 damit Du zum Preise seiner Herrlichkeit seist, der Du zuvor auf den Christus gehofft hast. 1/13 In ihm bist auch Du, nachdem Du das Wort der Wahrheit, das Evangelium Deines Heils, gehört hast und gläubig geworden bist, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung. 1/14 Der ist das Unterpfand Deines Erbes, auf die Erlösung [seines] Eigentums zum Preise seiner Herrlichkeit.

Lerne aus den obigen Versen: so denkt Gott über dich:

IN CHRISTUS.....

a.)bist du gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt

- Er "hat" uns gesegnet (Tatsache, nicht Ziel).
- Aller Segen, den Gott im Himmel nur geben kann, steht dir potenziell zur Verfügung
- Ich bin ein Gesegneter Gottes.
- Lebe nicht in den Begrenzungen deines eigenen Denkens, sei du selber, wie Gott dich geschaffen hat und strecke dich nach dem aus, was Gott für dich hat!
- Segen Abrahams kommt in Christus auf dich (siehe später)

b.) bist du auserwählt vor Grundlegung der Welt

- Du bist nicht Gottes "letzte Wahl".
- Nicht: auch noch gerade Christ geworden.
- Du bist "erste Wahl" Gottes.
- Gott hat dich auserwählt, obwohl er hätte andere wählen können
- Wenn sich keiner über dich Gedanken macht (Frustr: keiner denkt an mich, keiner ruft mich an) ==> Gott hat es schon vor Grundlegung der Welt getan ==> schwer vorstellbar, aber wahr!
- Heilung für Verletzungen und Minderwertigkeitskomplexe

c.)bist du bestimmt zur Sohnschaft

- Abba, lieber Vater.
- Der Herr tritt in eine Liebesbeziehung mit dir.
- Du hast Zugang zum Vater IN JESUS CHRISTUS.

d.)bist du begnadigt

- dein Leben steht unter der Gnade.
- Er hat viel und große Vergebung für dich bereit.
- IN JESUS wird das praktisch und konkret!

e.)hast du Erlösung durch das Blut

- Du stehst nicht mehr unter dem Fluch und dem Joch der Sünde.
- Jesus hat dich frei gemacht und dir Erlösung geschenkt!

f.)bist du zum Erbe geworden

- "haben" wir ein Erbteil ==> nicht: werden wir bekommen...
- Du hast ein Erbteil bekommen.
- Nimm dein Erbteil ein.
- Josua 6, 2 ==> ich "habe" Jericho in deine Hände gegeben, sagt Gott vor der Einnahme von Jericho.
- Bleibt nicht am Jordan stehen, nur das Ostjordanland.
- Nimm es ganz ein!
- Vertreibe die Riesen!
- Lass nichts vom "Alten Reichtum" übrig (Achan)!
(das, was dir früher etwas bedeutet hat)

g.) ... bist du versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung

- Schutzfunktion
- Gott hat noch mehr für dich.
- Es ist nur eine Anzahlung, was du bisher erhalten hast.
- Anzahlung bedeutet: es gibt weitaus mehr für dich und dein Leben!

8. Lerne in dem zu leben, wie Gott über dich denkt!

IN IHM bin ich umsonst gerechtfertigt. (Rö 3,23)
IN IHM habe ich ewiges Leben. (Rö 6,23)
IN IHM bin ich ein Leib mit meinen Geschwistern. (Rö 12, 6)
IN IHM bin ich geheiligt. (1.Kor 1,1)
IN IHM sagt Gott Ja zu mir. (1.Kor 1,20)
IN IHM werde ich im Triumphzug mitgeführt. (2. Kor 2,14)
IN IHM bin ich eine neue Schöpfung. (2. Kor 5,17)
IN IHM bin ich mit Gott versöhnt. (2.Kor 5,18+19)
IN IHM bin ich Gottes Gerechtigkeit. (2. Kor 5,21)
IN IHM darf ich schwach sein, aber leben aus Gottes Kraft. (2. Ko 13,3)
IN IHM habe ich Freiheit.(Gal 2,3)
IN IHM ist der Segen Abrahams auf mich gekommen. (Gal 3,14)
IN IHM bin ich Gott nahe. (Eph 2, 13)
IN IHM bin ich gesegnet mit jeder geistlichen Segnung. (Eph 1,3)
IN IHM bin ich auserwählt vor Grundlegung der Welt. (Eph 1,4)
IN IHM bin ich bestimmt zur Sohnschaft. (Eph 1,5)
IN IHM habe ich Erlösung durch das Blut. (Eph 1,7)
IN IHM bin ich zum Erbe geworden. (Eph 1,11)
IN IHM bin ich versiegelt worden mit dem Hlg. Geist. (Eph 1,13)
IN IHM bin ich mitauferweckt. (Eph 2,6)
IN IHM bin ich geschaffen, gute Werke zu tun. (Eph. 2,10)
IN IHM bin ich Gott nahe geworden durch das Blut. (Eph 2, 13)
IN IHM habe ich Freimütigkeit und Zugang zu Gott. (Eph 3,12)
IN IHM erfüllt Gott das, was ich brauche. (Phi 4,19)
IN IHM darf ich vollkommen werden. (Kol 1,28)
IN IHM finde ich die ganze Fülle Gottes. (Kol 2,9)
IN IHM bin ich zur Fülle gebracht. (Kol 2,10)
IN IHM habe ich Sieg über die Finsternis. (Kol 2,15)
IN IHM habe ich Gnade. (2.Tim 2,1)
IN IHM bin ich zu seiner ewigen Herrlichkeit berufen. (1. Petr 5,10)

9. Welche Auswirkungen hat die Gnade, die durch Jesus Christus wirkt?

In der Korinthergemeinde sehen wir lt. der Beschreibung des Apostel ganz klar die Auswirkungen der göttlichen Fülle, dessen, was wir IN IHM haben. Kapitel 1, Vers 5 - 9

- in ALLEM reich gemacht
- in allem Wort reich gemacht
- in aller Erkenntnis reich gemacht
- das Zeugnis des Christus ist unter Euch befestigt
- Ihr habt an keiner GNADENGABE Mangel
 - Jesus ist wirklich in SEINER Fülle unter Euch
 - ER wirkt mit den Gnadengaben Seines Heiligen Geistes unter Euch
 - Sein Fülle wirkt unter Euch

- Naherwartung der Wiederkunft Jesu Christi (7)
- Untadeligkeit bis zum Tag des Herrn
- befestigte Herzen, keine Wankelmütigkeit
- Gemeinschaft mit Jesus Christus

Aus dieser kurzen Beschreibung sehen wir, wie sich das IN IHM in der Gemeinde ganz praktisch auswirken kann und wird, wenn wir Jesus Christus und seine Gegenwart suchen und das IN IHM als ein wesentliches Ziel für uns selbst haben.

II-4 Leben und Wandel im Geist

Ein Studium über Römer 8, 1 - 17

Fragestellung: Welche Auswirkungen hat es in unserem Leben, wenn wir im Geist leben? Wo ist der Unterschied zu sehen?

Im Geist leben, durch den Geist „wandeln“ - Gal. 5, 25

1. **Frei gemacht** durch das Gesetz des Geistes des Lebens (Vers 2)
2. **Bezeugung** (Zeugung mit) durch den Geist, dass wir Kinder Gottes sind (Vers 16)
3. Durch den Geist **geleitet** - Zeichen der Sohnschaft (Vers 14)
4. Keine Knecht, sondern Söhne, der Geist der **Sohnschaft** (Vers 15)
5. Durch den Geist die **irdischen Lüste töten** (Vers 13)
6. Nicht nach dem Fleisch, sondern **dem Geist wandeln** (Vers 4)
7. Wenn der Geist in uns ist, sinnen wir nach dem, was vom Geist ist (Vers 5)
8. Verwandelt durch den Geist in eine Gesinnung des **Lebens und Friedens** (Vers 6)
9. Gesinnung des Fleisches, Feindschaft gegen Gott (**Widerstand**) (Vers 7)
10. Gesinnung des Geistes **ist Gott untertan** (Vers 7)
11. Nur im Geist können wir **Gott gefallen** (Vers 8)
12. Wenn der Geist Gottes in uns wohnt, **sind wir im Geist** (Vers 9)
13. Der Geist schafft **überfließendes Leben** in Gerechtigkeit (Vers 10)
14. Die **Auferstehungshoffnung** durch den **innewohnenden Geist** (Vers 11)

II-5 Schwachheit - wie damit umgehen?

Paulus führt am Anfang des 2. Kapitels des 1. Korintherbriefes darüber noch ein wenig mehr aus. Er betont die Schwachheit, in der er zu den Korinthern gekommen ist.

Wir wollen ein wenig näher untersuchen, in welcher Art und Weise die Heilige Schrift über den Punkt der Schwachheit lehrt und spricht.



1. Kor. 2 1 Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam ich nicht, um euch mit Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit das Geheimnis Gottes zu verkündigen. 2 Denn ich nahm mir vor, nichts anderes unter euch zu wissen, als nur Jesus Christus, und <ihn> als gekreuzigt. 3 Und ich war bei euch in Schwachheit und mit Furcht und in vielem Zittern;

Der große Apostel spricht hier von der Schwachheit, die er in seinem Leben erfahren hat. Er ging zur Gemeinde in Korinth, wie er sich selbst ausdrückt, in großer Schwachheit.

Wir würden natürlich viel lieber von großer Stärke und immenser Kraft reden, aber Paulus spricht hier von Schwachheit und stellt sich auch total dazu.

Was ist Schwachheit?

- Hilflosigkeit
- Ohnmacht, Unvermögen
- Unfähigkeit
- Begrenzung
- mangelnde Tragfähigkeit
- mangelnde Standhaftigkeit gegenüber Versuchungen

- Unreife im Glauben

Wir müssen diese beiden Richtungen voneinander unterscheiden und wollen sie deswegen auch jeweils separat behandeln.

A.) Menschliche, physische Schwachheit/Begrenzungen/Hilflosigkeit

1.) Von Schwachheit/Hilflosigkeit wird in der Bibel in verschiedener Weise berichtet

körperlich:

Johannes 5, 7 ==> ich kann nicht und habe niemanden (Kranker am Teich Bethesda)
 ==> Jesus macht ihm keine Vorwürfe, sondern dient ihm in seiner Weise
 ==> er war auf menschliche Hilfe ausgerichtet

in der Beziehung zu Gott:

Joh. 6,44 ==> Wir können nur zu Jesus kommen, wenn der Vater uns zieht

2.) Schwachheit/Unfähigkeit zeigt uns unsere Abhängigkeit von Gott

Johannes 15,5 ==> ohne Jesus können wir nichts tun
Psalm 127, 1 ==> wenn der Herr das Haus nicht baut

3.) Ausweglosigkeit ermöglicht oft erst Gottes Hilfe

Psalm 116, 6 ==> ich war schwach, doch er hat gerettet
Joh. 6,9 ==> Es ist ein kleiner Junge hier, doch was ist das für so viele?
 ==> die menschliche Begrenzung ist für Gott keine Grenze

4.) Machtlosigkeit des Menschen kann durch Sünde und Unglauben entstehen

Richter 16,17 ==> der Bruch des Bundes (Gelübdes) raubte Simson seine Kraft
1. Sam 17,24 ==> mangelnde Abhängigkeit von Gott macht Feiglinge (Gegensatz: David)
Mk. 9,14 ==> Jünger konnten wg. des Unglaubens nicht wirken

5.) Was sollen Schwache tun?

1. Sam 2,4 ==> Der Stürzende/Schwache soll sich mit der Kraft Gottes umgürten
(Lobgesang der Hanna) (Luther!)
Psalm 6,3 ==> Gott bitten, wenn wir schwach (welk) sind
2. Kor. 12,10 ==> JA zur Schwachheit ==> dann bin ich schwach
(guten Mutes in Schwachheit sein)
2. Kor. 13,9 ==> wir sollen uns freuen, wenn wir schwach sind - wirklich?
Joel 4, 10 ==> Der Schwache spreche: Ich bin stark, ich bin ein Held!

6.) Was macht Gott/Jesus mit dem Schwachen?

Hebr. 11,34 ==> Gott gibt uns aus (durch, in) der Schwachheit Kraft
1. Kor. 1,27 ==> Gott erwählt das Schwache vor der Welt um das Starke zunichte zu machen
2. Kor. 12,9 ==> Gottes Kraft ist in den Schwachen mächtig
Mtth. 8,17 ==> Jesus nahm unsere Schwachheiten auf sich
Röm. 8, 26 ==> der Geist hilft unserer Schwachheit auf
Hebr. 4,15 ==> Jesus, der Hohepriester, leidet mit unserer Schwachheit

7.) Schwachheit gibt uns oft erst ein Verständnis für die Gnade Gottes

1.Ko15,10 ==> wir brauchen ein großes Verständnis für die Gnade Gottes
==> durch Schwachheit verstehen wir oft erst, was es heißt, aus Gottes
Gnade zu leben!

B.) Schwachheit im Sinne von "Unreife im Glauben"

Unreife, Anfangsstadium, noch nicht gefestigt

1.) Kennzeichen von Schwachen:

- schwach im Gewissen (Römer 14,2)
- unsicher in Bezug auf Handlungen
- Versuchung nicht durchgestanden (==> Gegensatz Abraham: Rö. 4,19, nicht schwach im Glauben)
- Anfälligkeit gegenüber Versuchungen
- der Sünde erlegen!
- niedergedrückt, nicht widerstandsfähig (oft auch nur gefühlsmäßig bedingt)

2.) Wie wir mit diesen Schwachen umgehen sollen

- sie sollen nicht an der Entscheidung zweifelhafter Fragen beteiligt sein (Römer 14,1)
- wir sollen uns ihrer annehmen (Apog. 20,35, 1. Thess. 5,14)
- unsere Freiheit darf dem Schwachen nicht zum Anstoß werden (1. Kor. 8,9)
- den Schwachen ein Schwacher werden, um die S. zu gewinnen (1.Ko 9,22) ==> wie praktisch?
-
- Unordentlichkeit ist keine Schwachheit (1. Thess 5, 14!!), sie braucht andere "Behandlung"

3.) Die Grenze von Schwachheit und Unordentlichkeit und deren seelsorgerliche Begleitung

Auch ein Schwacher kann kleine Schritte gehen, kleine Regungen zeigen. Ist er dazu nicht gewillt und "badet" er sich im Selbstmitleid, ist die Grenze zu Unordentlichkeit überschritten. Dabei spielt auch das Thema "Faulheit" eine Rolle. Oft ist das "Bemitleidet werden" auch nur eine Pflege des eigenen Stolzes.

Seelsorge sollte immer das Ziel haben, den Ratsuchenden aufzurichten und seinen **Willen mit dem geoffenbarten Willen des Herrn in Übereinstimmung** zu bringen. Falsche Seelsorge (im Sinne von "tröstender Menschenfreundlichkeit") kann eine "Schwachheitspflege" werden und führt letztlich zu tieferen Problemen.

In der Regel ist auch ein noch so "schwacher" Mensch in der Lage, wenn auch noch so kleine Schritte des Gehorsams zu gehen.

4.) Geistliche Schwachheit soll überwunden werden

- vollkommen in Christus (Kol. 1,28) ==> gesunde Entwicklung
- Schwachheit nicht zulassen ==> Abendmahl richtig verstehen (1. Kor. 11,30)
- Die Bedeutung von Vergebung, Reinigung
- Bekenntnis von Schwachheit und Unreife

5.) Seid langmütig gegen alle

1. Thess, 5,14 ==> unsere Grundhaltung im Dienst

II-6 Gemeinde - Die Herausgerufenen

Paulus schreibt den Korintherbrief an die „Gemeinde Gottes“ in Korinth



1Co 1:2 an die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, den Geheiligten in Christus Jesus, den berufenen Heiligen, samt allen, die an jedem Ort den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen, ihres und unseres Herrn.

Was ist Gemeinde? Tragen wir einmal zusammen, was wir unter „Gemeinde“ verstehen.

Doch bevor wir darüber sprechen, wollen wir einige Stellen aus dem 1. Korintherbrief dazu lesen.



1Co 4:17 Deshalb habe ich euch Timotheus gesandt, der mein geliebtes und treues Kind im Herrn ist; der wird euch erinnern an meine Wege in Christus, wie ich überall in jeder Gemeinde lehre.



1Co 10:32 Seid unanstößig, sowohl für Juden als auch für Griechen als auch für die Gemeinde Gottes!



1Co 11:18 Denn erstens höre ich, dass, wenn ihr in der Gemeinde zusammenkommt, Spaltungen unter euch sind, und zum Teil glaube ich es.



1Co 11:22 Habt ihr denn nicht Häuser, um zu essen und zu trinken? Oder verachtet ihr die Gemeinde Gottes und beschämt die, welche nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? Hierin lobe ich nicht.



1Co 12:28 Und die einen hat Gott in der Gemeinde eingesetzt erstens als Apostel, zweitens andere als Propheten, drittens als Lehrer, sodann Wunder-Kräfte, sodann Gnadengaben der Heilungen, Hilfeleistungen, Leitungen, Arten von Sprachen.



1Co 14:4 Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst; wer aber weissagt, erbaut die Gemeinde. 1Co 14:5 Ich möchte aber, dass ihr alle in Sprachen redet, mehr aber noch, dass ihr weissagt. Wer aber weissagt, ist größer, als wer in Sprachen redet, es sei denn, dass er es auslegt, damit die Gemeinde Erbauung empfangt. 1Co 14:12 So auch ihr, da ihr nach geistlichen Gaben eifert, so strebt danach, dass ihr überreich seid zur Erbauung der Gemeinde. 1Co 14:19 Aber in der Gemeinde will ich lieber fünf Worte mit meinem Verstand reden, damit ich auch andere unterweise, als zehntausend Worte in einer Sprache. 1Co 14:23 Wenn nun die ganze Gemeinde zusammenkommt und alle in Sprachen reden, und es kommen Unkundige oder Ungläubige herein, werden sie nicht sagen, dass ihr von Sinnen seid? 1Co 14:28 Wenn aber kein Ausleger da ist, so schweige er in der Gemeinde, rede aber für sich und für Gott. 1Co 14:35 Wenn sie aber etwas lernen wollen, so sollen sie daheim ihre eigenen Männer fragen; denn es ist schändlich für eine Frau, in der Gemeinde zu reden.



1Co 15:9 Denn ich bin der geringste der Apostel, der ich nicht würdig bin, ein Apostel genannt zu werden, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe.



1Co 16:19 Es grüßen euch die Gemeinden Asiens. Es grüßen euch vielmals im Herrn Aquila und Priska samt der Gemeinde in ihrem Hause.

Gemeinde= ekklesia
ek heraus
kaleo rufen

Die Gemeinde ist erkaufte durch das „eigene Blut“ des Herrn! (Apg. 20,28+29)

Wir müssen uns bewusst sein, dass die Bedeutung von Gemeinde weit über das oft menschlich vorhandene Verständnis hinausgeht. Gemeinde ist mehr! Sie ist eine Gemeinschaft von Menschen, die von Jesus selbst herausgerufen worden ist.

Sie ist zwar hier auf der Erde sichtbar, hat aber eine ganz starke geistliche Dimension. Dieses „Herausgerufen sein“ sollte uns stark vor Augen stehen!

Was bedeutet dieses „Herausgerufen sein“ für uns!

1. Herausgerufen aus der Sünde

- erlöst von der Sünde
- freigemacht vom Gesetz der Sünde (Römer 8,1)
- 1. Joh. 3,4 ==> keine Sünde tun
- 1. Joh. 5, 18 ==> wer aus Gott geboren ist, sündigt nicht ==> Normalzustand
- 1. Joh. 2,1+2 ==> was ist, wenn wir sündigen?

Es gilt: wir sind berufen, heraus aus der Sünde zu leben und Gott mit unserem Leben zu verherrlichen!

2. Herausgerufen aus der Welt

- in der Welt
- aber nicht von der Welt

Joh 15:19 Wenn ihr von der Welt wäret, würde die Welt das Ihre lieben; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt.

Joh 17:14 Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehasst, weil sie nicht von der Welt sind, wie ich nicht von der Welt bin.

Joh 17:16 Sie sind nicht von der Welt, wie ich nicht von der Welt bin.

Jas 1:27 Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und dem Vater ist dieser: Waisen und Witwen in ihrer Bedrängnis zu besuchen, sich selbst von der Welt unbefleckt zu erhalten.

1Jo 2:16 denn alles, was in der Welt ist, die Begierde des Fleisches und die Begierde der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht vom Vater, sondern ist von der Welt.

Was verstehen wir unter „Welt“

- wir leben in der Welt (kosmos)
- sind aber nicht von dieser Weltzeit (äon)

d.h. unser Wesen ist verändert und erneuert durch Jesus Christus. Wir sind von der „himmlischen Welt“ geprägt

3. Herausgerufen zum Wandel im Licht

- 1. Joh. 1,5
- Gott ist Licht und es ist keine Finsternis in ihm
- sein Wesen ist Wahrheit und Klarheit

- 1. Joh. 1,7
- wir sind berufen, im Licht zu wandeln

- Jesus: Ich bin das Licht der Welt Joh. 8,12

Auftrag an uns, an die Gemeinde: - Ihr seid das Licht der Welt (Matth. 5,14+15)

4. Herausgerufen zur Gemeinschaft mit Jesus

Wir sind berufen zu einer wunderbaren „Gemeinschaft“ mit Jesus!

Diese wird greifbar durch die Gemeinschaft mit dem Vater und dem Heiligen Geist!

Jo 1:3 was wir gesehen und gehört haben, verkündigen wir auch euch, damit auch < ihr > mit uns Gemeinschaft habt; und zwar ist unsere Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus.

2Co 13:14 (13-13) Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

1Co 1:9 Gott ist treu, durch den ihr berufen worden seid in die Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn.

1Co 10:16 Der Kelch der Segnung, den wir segnen, ist er nicht die Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht die Gemeinschaft des Leibes des Christus?

- Lebst du in Gemeinschaft mit Jesus?
- KOINONIA - echtes Leben und Teilen

- oder hast Du Gemeinschaft mit der Sünde

2Co 9:13 denn infolge der Bewährung dieses Dienstes verherrlichen sie Gott wegen des Gehorsams eures Bekenntnisses zum Evangelium Christi und wegen der Lauterkeit der Gemeinschaft mit ihnen und mit allen;

- Lebensgemeinschaft
- Beziehung
- tiefe Verbindung!

Die Gemeinschaft mit Jesus trennt uns ganz klar von der Gemeinschaft mit der Sünde.

1Jo 1:6 Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in der Finsternis, lügen wir und tun nicht die Wahrheit.

In welcher Gemeinschaft lebst du?

5. Herausgerufen zur Gemeinschaft miteinander

Aus der Gemeinschaft, die wir mit Jesus haben, wächst eine Gemeinschaft miteinander!

1Jo 1:7 Wenn wir aber im Licht wandeln, wie <er> im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde.

Gemeinde bedeutet nicht nur Gemeinschaft mit Jesus

Ein starker Aspekt des Gerufen-seins ist die Gemeinschaft miteinander!

Ac 2:42¶ Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten.

6. Herausgerufen zum Dienst

Was will Jesus aus unserem Leben machen?

Herausgerufen zu sein bedeutet: wir sind berufen zum Dienst für ihn

Nimmst du diese Berufung Gottes für dein Leben an?

Bist du bereit, ihm zu dienen, so wie du bist?

Apog. 13,1ff - gerufen vom Heiligen Geist zum Dienst!

II-7 Wie sich Sünde auswirken kann!



6 Euer Rühmen ist nicht gut. Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert?

Wir wollen aus dem oben angeschauten Abschnitt noch einen Abschnitt genauer anschauen. Dabei geht es um die spezielle Frage:

Kann sich meine persönliche Sünde negativ auf das Leben von anderen und auf die Gemeinde auswirken?

Mir wurde diese Frage in der letzten Zeit von verschiedenen Seiten gestellt und ich möchte versuchen, einen biblischen Befund dazu zu erarbeiten.

Dabei geht es vor allem um die Frage, wie sich das Neue Testament dazu stellt. Es ist immer wieder wichtig bei unseren Betrachtungen, nicht gefühlsmäßig zu entscheiden, sondern zu schauen, was uns die Schrift zu einem Thema zu sagen hat.

1. Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig

1. Korinther 5, 6 (s.o.)

- Sünde kann in eine Gemeinde hineingeraten
- Sünde ist wie Sauerteig
- ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig
- Sauerteig wird in der Bibel für negative und positive Eigenschaften verwendet
- er hat die Eigenschaft, das Mehl mit einer anderen Eigenschaft zu durchsetzen
- Sünde kann eine Gemeinde völlig durchsetzen
- Sünde kann eine ganze Gemeinde lähmen

- Anweisung: Sauerteig hinausfegen

(vgl. Mtth 13,33; Gal. 5,9 und andere)



Mt 13:33 Ein anderes Gleichnis redete er zu ihnen: Das Reich der Himmel gleicht einem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Maß Mehl mengte, bis es ganz durchsäuert war.



Mt 16:6 Jesus aber sprach zu ihnen: Seht zu und hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer! 16:11 Wie, versteht ihr nicht, dass ich nicht von Broten zu euch sprach? Hütet euch aber vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer! 16:12 Da verstanden sie, dass er nicht gesagt hatte, sich zu hüten vor dem Sauerteig der Brote, sondern vor der Lehre der Pharisäer und Sadduzäer.



Lu 13:21 Es gleicht einem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Maß Mehl mengte, bis es ganz durchsäuert war.



Ga 5:9 Ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig.

2. Wenn ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit

1. Kor. 12,26

- auch Sünde gehört zum Leiden der Glieder
- wenn einer unter der Sünde „leidet“, leiden alle anderen mit
- wenn in den Körper etwas eindringt, wirkt es s. negativ auf den ganzen Körper aus
- Krankheit kann sich von Glied zu Glied übertragen

(geistliche Wirklichkeit: Die Gemeinde IST Leib - sie wird nicht nur verglichen!!!)

Praktisch bedeutet das für uns Folgendes:

- der Lobpreis einer Gemeinde wird durch Sünde geschwächt
- der Heilige Geist kann dadurch in seiner Wirksamkeit gedämpft werden
- es herrscht keine starke Freiheit im Geist
- die Offenheit zur Bekehrung von Menschen wird eingeschränkt
- die Durchschlagskraft und Wirksamkeit im Gebet wird eingeschränkt
- das Abendmahl kann nicht total seine Segenswirkung entfalten

Einschränkend sei gesagt: Diese Auswirkungen sind nicht direkt als Aussagen im NT zu finden, lassen sich für jedoch direkt aus dem Leibgedanken ableiten.

3. Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten



1Ko 15:33 Irrt euch nicht: Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten.

Niemand würde sich bewusst schlechtem Umgang aussetzen wollen. Aber wir werden mit schlechtem Umgang zu tun haben, wenn wir der Sünde Raum geben. Ein Mensch, der in der Sünde lebt, wird - ob bewusst oder unbewusst - einen schlechten Einfluss auf einen anderen Menschen haben.

Je nachdem, ob dieser Menschen stark oder schwach in seiner Beziehung zum Herrn ist, wird das dementsprechende Auswirkungen auf diesen Menschen haben.

Durch SICHTBARE Sünde werden Beispiele gesetzt. Insbesondere, wenn Leiterpersönlichkeiten in Sünde hineinkommen und das öffentlich wird, wird dadurch ein Beispiel gesetzt, das gute Sitten verdirbt und auch bei anderen Auswirkungen in Form von Sünde haben wird, weil sie sich daran orientieren.

Dieser Vorgang wird, so meine ich, in der Regel nicht bewusst ablaufen, aber doch seine klaren Konsequenzen haben. Das muss vor allem von Persönlichkeiten, die eine Leitungsaufgabe haben, ganz klar gesehen werden.

4. Negative Worte können um sich fressen wie Krebs



2. Tim 2, 16 Die unheiligen, leeren Geschwätze aber vermeide! Denn sie werden zu weiterer Gottlosigkeit fortschreiten, 17 und ihr Wort wird um sich fressen wie Krebs. Dazu gehören Hymenäus und Philetus, 18 die von der Wahrheit abgeirrt sind, indem sie sagen, dass die Auferstehung schon geschehen sei, und den Glauben mancher zerstören.

Einen ähnlichen Gedanken finden wir im 2. Timotheusbrief. Wie fressen sich die negativen und leeren Wort herum? Natürlich nicht nur in dem Menschen, der sie verbreitet, sondern vor allem bei anderen Menschen, die dem Einfluss dieser Worte ausgesetzt werden. Und negative Worte sind ganz klar als Sünde zu bezeichnen.

5. „Vermeintliche Freiheit“ kann andere umbringen

1. Kor. 8, 10 -13 / Römer 14,15

Wenn wir die beiden obigen Stellen studieren, stellen wir fest, dass es bei diesen Worten nicht unbedingt um Sünde gehen muss, es jedoch ganz klar aber auch um Sünde gehen kann. Diese vermeintliche Freiheit kann für einen anderen Menschen zu einem Fallstrick werden.

6. Die Sünde eines Einzelnen raubte der ganzen „Gemeinde Israel“ den Sieg

Schattenbilder aus dem AT auf das angesprochene Thema finden wir in mehreren Bibelstellen im AT. Hierbei ist auch wichtig festzustellen, dass der Fehler eines einzigen, sehr ernsthafte Konsequenzen auf das Leben von anderen Menschen hatte, ja es entschied über Leben und Tod bei anderen Menschen.

Josua 7

- das Vergehen eines Einzelnen raubte den Sieg für die Gesamtheit
- wegen eines Einzelnen mussten andere sterben
-

- 2. Samuel 24

Die Sünde Davids hatte eine Pest mit 70.000 Toten zur Folge

Ich glaube, dass neutestamentlich gesprochen, Sünde andere Menschen geistlich „umbringen“ kann oder sie daran hindern kann, überhaupt zum geistlichen Leben durchzudringen.

7. Ein falscher Prophet sollte hinweggetan werden

5. Mose 13, 1 ff

Propheten, die eine falsche Aussage machten und ihr Reden als des Herrn ausgaben, sollten aus Israel durch Todesstrafe entfernt werden!!! (Vers 6, Ende)

Hier ist noch einmal die besondere Verantwortung von Personen mit Leitungsaufgaben beleuchtet. Sie stehen in einer besonderen Verantwortung, denen sie auch in besonderer Weise gerecht werden müssen.

III - Die Bereiche von Charakterformung

III -1 Die Basis: Gebetsleben

Ohne Gebet können wir keine gesunde Gemeindearbeit aufbauen

Textstelle: Apog. 4, 23 -31

23 Als sie aber entlassen waren, kamen sie zu den Iahren und verkündeten alles, was die Hohenpriester und die Ältesten zu ihnen gesagt hatten. 24 Sie aber, als sie es hörten, erhoben einmütig ihre Stimme zu Gott und sprachen: Herrscher, du, der du den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hast und alles, was in ihnen ist; 25 der du durch den Heiligen Geist durch den Mund unseres Vaters, deines Knechtes David, gesagt hast: «Warum tobten die Nationen und sannem Eittles die Völker? 26 Die Könige der Erde standen auf und die Fürsten versammelten sich gegen den Herrn und seinen Gesalbten.» 27 Denn in dieser Stadt versammelten sich in Wahrheit gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, sowohl Herodes als Pontius Pilatus mit den Nationen und den Völkern Israels, 28 alles zu tun, was deine Hand und dein Ratschluss vorherbestimmt hat, dass es geschehen sollte.

29 Und nun, Herr, sieh an ihre Drohungen und gib deinen Knechten, dein Wort mit aller Freimütigkeit zu reden; 30 indem du deine Hand ausstreckst zur Heilung, und Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus. 31 Und als sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie versammelt waren: und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit.

Wie verstehen wir das Gebet?

- das Gebet ist Grundlage jeglicher Form von Gemeindearbeit
- wir können nicht aus uns selbst heraus leben und dienen
- wir brauchen die Impulse des Heiligen Geistes!
- persönlich
- gemeinsam als Gemeinde

Ich glaube, dass wir in unserer „Fastfood-Gesellschaft“ neu lernen müssen, wirklich im Gebet zu verharren. Gebet ist keine Leistung, aber ein Ausfluss der Gnade und der Beziehung, die wir zum Herrn haben.

1. An Druck nicht resignieren, sondern ins Gebet gehen

Die junge Gemeinde war in einer totalen Drucksituation

- der Lahmgeborene war durch den Dienst von Petrus und Johannes geheilt w.
- Viele wurden gläubig (4,4), 5000 Männer
- Petrus und Johannes wurden verhaftet, kamen über Nacht in das Gefängnis
- sie wurden vor dem Hohen Rat vernommen!
 - In welcher Kraft oder in welchem Namen habt ihr dies getan? (4,7)
 - Im Namen Jesu Christi von Nazareth (4,10)
 - sie suchten keine Entschuldigungen
 - sie haben sich klar zu Jesus bekannt
 - Bekenntnis zu Jesus weckt Freude und Kühnheit
- Klare Evangelisation hinterher (4,12)

Kennzeichen bei Petrus und Johannes:

- Freimut (4,13) ==> Kühnheit!
- erfüllt mit dem Heiligen Geist (4,8)
- ungelehrte und ungebildete Leute (4,13)
(unser Bildungs- und Sozialstand ist NICHT entscheidend)
- mit Jesus gewesen (4,13) ==> wir auch „mit Jesus“ gewesen?

Es wird kräftig Druck gemacht:

- überhaupt nicht mehr in dem Namen Jesu äußern (4,18)
- Lehrverbot (4,18)
- Strafandrohung und Bedrohung (4,21)

Die Reaktion:

- es ist unmöglich, wir können nicht schweigen (4,20)
- es wird der Gemeinde erzählt!!! (wichtiger Punkt - Offenheit!) (4,23)

Ab ins Gebet:

- die Gemeinde fing darauf hin an zu beten
- tun wir das auch?
- oft sicherlich ja, aber manchmal auch nicht
- wenn Druck kommt, ziehen wir leicht unser Schwänzchen ein und verstecken uns
- wir sind niedergedrückt und wollen nicht beten!
- ABER GERADE DANN SOLLTEN WIR DRINGEND BETEN!

Wenn du dich schwach und angegriffen fühlst, lasse dich nicht in die Ecke drängen, sondern fange an, Gott im Lobpreis und Gebet zu dienen!

- Teile dich und deine Not mit, auch wenn es dich demütigt.
- Suche Unterstützung im Gebet bei Geschwistern!
- Gib dich in das GEMEINSAME Gebet hinein!

2. Gemeinsam beten - aber wie?

Es gibt keine feste MUSS-Form, wie wir miteinander beten. Auswendig gelernte gemeinsame Gebete sind mehr eine Krücke, an der wir versuchen können, uns beim Laufen zu stützen. Aber gesundes Laufen geschieht anders!

So lasst uns schauen, was das Gebet der Gemeinde gekennzeichnet hat:

Das Erheben der Stimme (lautes Gebet)

- sie ERHOBEN ihre Stimme griech:airo

< aus d. W. ver- (aufheben); Vb. (102)

I.) aufheben

1) in d. Höhe heben, aufwärts ..., erheben.

1a) **als seemännischer Terminus technicus.: d. Anker lichten. # Ac 27:13**

2) etw. aufheben und wegtragen, forttragen, fortschaffen, wegnehmen.

3) etw. gewaltsam wegnehmen, vertilgen, vernichten, beseitigen.

==> lichte den Anker deiner Stimme, hole sie aus dem „festgelegt“-Sein heraus

- es war kein süßlich säuselndes Gebet
- es war ein kühnes, lautes Gebet

Betest du wirklich laut?

- Wie gut kannst du jemand anbrüllen?
- Überlege einmal, was für dich wirklich „laut“ ist?
- Stimme erheben, egal welche Phonzahl es bedeutet, heißt, sich von dem, was ich an „normalem“ Tonfall habe, abzuheben!

Ich meine, dass es nicht nur eine Frage der „Gebetskosmetik“ ist, ob wir laut beten oder nicht. Vielmehr wird dadurch der Wunsch und Schrei unseres Herzens ausgedrückt. Es ist wichtig, dass wir dem, was uns innerlich bewegt, auch entsprechenden äußeren Ausdruck verleihen.

Ich möchte zu LAUTEM Gebet ermutigen, weil

- es dir hilft
- die Gemeinde ermutigt
- uns gemeinsam auf Jesus ausrichtet!
- Gib dich wirklich in das Gebet hinein, tupfe nicht nur deine Füße hinein!

Gerade auch denen, die ein nicht so starkes „gefühlsmäßiges“ Gotteserlebnis haben und die meinen, darin von Gott „benachteiligt“ zu sein, die möchte ich ermutigen, sich wirklich im lauten Gebet auszuschütten!

Einmütig 3661 homothumadon

- < Abl. von 3674 und 2372 (w. Antwort auf d. Frage: Wie? --> ähnlich/gleich-verlangend);
l.) gleichfühlend
1) in gleichfühlender Art u. Weise, einmütig, übereinstimmend, eines Sinnes

Gleichfühlend, in innerer Weise gleich ausgerichtet, auf das gleiche Ziel hinführend, sich dem Herrn weihend

Einmütigkeit hat auch etwas mit Einheit vor dem Herrn zu tun:

Johannes 17, 20 ff

- 20 Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben,
21 damit sie alle eins seien, wie du, Vater, in mir und ich in dir, dass auch <sie> in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.
22 Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, dass sie eins seien, wie <wir> eins sind
23 ich in ihnen und du in mir dass sie in eins vollendet seien, damit die Welt erkenne, dass du mich gesandt und sie geliebt hast, wie du mich geliebt hast.

Epheser 4, 2+3

- 2 mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut, einander in Liebe ertragend!
3 Befleißigt euch, die Einheit des Geistes zu bewahren durch das Band des Friedens:

Jesus betet für uns, dass wir „eins seien“. Wir können keine Einheit machen, uns auch nicht um Einheit bemühen, sondern Einheit wird nur durch den Heiligen Geist geschenkt. Dann sind wir eins. Was wir tun können, ist „Einheit zu bewahren“, die Gott uns geschenkt hat.

Dazu gehört dreimal Mut: **De-, Lang-, und Sanft- Mut!**

Haben wir das Ziel, in der Einheit, im Heiligen Geist, wirklich einmütig zu beten und vor dem Herrn „wie ein Mann“ ausgerichtet zu sein?

Verharren

Die erste Gemeinde hatte es absolut verstanden, was es bedeutete, im Gebet zu sein. Und dies nicht nur ab und an, sondern in einer großen Hingabe.

Apog 2, 42

- 42 Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten.

Verharren: PROSKATEREO (Wortstudium nach der Online-Bibel!)

2594 kartereo

< Abl. 2904 (w. kräftig sein); Vb. (1) Grätz.: hartnäckig sein

l.) durchhaltend sein

1) stark, standhaft, beharrlich bzw. ausdauernd sein, festhalten an..., sich halten an ...,

4342 pros-kartereo ==> **PROS drückt immer eine Verstärkung aus**

< 4314 + 2594, (w. sich hinzu-halten zu jmd. oder etw.); Vb. (10)

l.) ausharren bei...

1) jmdm. standhaft anhängen, treu sein bzw. dauernd bereitstehen.

2) auf etw. dauernd bedacht sein, sich mit etw. emsig beschäftigen, bei etw. beharren, durchhalten und nicht aufgeben.

2904 kratos

Synonyme siehe: 5820

< aus d. W. kret- (stark; ai.: Tüchtigkeit; nhdt.: hart); Subst.neut. (12)

- I.) d. Kraft
- 1) d. Stärke, Kraft, Intensität.
- 2) d. Stärke, Macht: Macht mit großer Stärke, eine mächtige Tat, d. Krafftat, Kraftakt. # Lu 1:51
- 3) d. Herrschaft, Gewalt, Beherrschung.

Zum zweiten wird der anhaltende Charakter des Gebetes durch die Zeitform ausgedrückt, die hier im Griechischen verwendet wird. Es ist eine **Verlaufsform in der Vergangenheit**. Auch diese Zeitform drückt noch einmal den anhaltenden Charakter dieser Aktion aus!

Nicht ein kurzes „Bless me, Papa, ich fahr ‘mal schnell an Deinem Gebets-McDrive vor, halte mal schon alle Deine Erhöhungen in der Einwegtüte zum Verzehr bereit.“

Ich glaube, wir müssen es als Gemeinde neu lernen, im gemeinsamen Gebet vor Gott zu **verharren**, auch wenn wir das vielleicht nicht immer als effektiv empfinden.

Stille, Warten vor Gott

- Gebet heißt nicht nur reden, sondern auch „auf Gott ausgerichtet zu warten“
- auch das braucht seinen Platz
- dem Heiligen Geist Raum für sein Wirken zu geben!

Gemeinsames lautes Gebet

- hier liegt der Schwerpunkt auf GEMEINSAM

Gebet mit dem Verstand

- den darf man auch benutzen!
- in Deutsch, Englisch, Norwegisch, Russisch, Rumänisch,....
- sich in den Worten vom Heiligen Geist leiten lassen
- keine „Leier“ ableisten müssen

Gebet im Geist

- sich dem Heiligen Geist völlig überlassen
- übersprudelnd sein
- verharren!
- persönliche Erbauung
- geistlicher Fluss
- wer nicht in Sprachen beten kann, bete in GERMANISCH!!!!
 - aber: schließe Dich nicht vom Gebet aus
 - sei mit dabei, öffne Dich für tiefere Geist-Erfahrungen

Singen im Geist

- auch eine wichtige, fließende Komponente
- öffnet nach meiner Erfahrung stark die geistliche Welt
- gibt Offenheit und Sensibilität für geistliche Gaben

kann münden in Lobpreis, Jubel, Lachen, Weinen,.....

Lautes Einzelgebet

- für alle verständlich
- ist auch ein ganz wichtiger Aspekt
 - wir teilen unser Herz mit
 - wir erbauen einander damit
 - wir sollen das Amen zum Gebet des Anderen sprechen (1. Ko. 14,16)

aber: - kein „Betigen“ (betendes Predigen)
- keine ellenlangen Gebets-„Vorträge“
- kurz, „knackig“, bestimmt, voller Glauben, voller Herz

- und:
- wir sollten einander darin „übertreffen“
 - nicht „hier ein wenig“, „da ein wenig“
 - eine Freude und einen Drang zum Gebet

„Ja, aber was soll ich beten, gerade hat Bruder X mir wieder alles „weggebetet“?

- innere Entspannung
- du sagst ja auch nicht: „Was soll ich denn mit meiner Freundin/Frau reden, wir haben uns ja schon gestern gesagt, dass wir uns mögen!“
- entspannte Atmosphäre der Freundschaft

Stilles Einzelgebet

- inneres Suchen vor Gott
- Ausdruck der persönlichsten Wünsche des Herzens
- ganz zweiseitige Beziehung!

Gott möchte uns nicht zum Beten prügeln. Er steht nicht mit der Peitsche hinter uns und rechnet uns unsere Gebetsleistung oder Nichtleistung vor.

Wir dürfen aus einer Begeisterung über unseren Herrn zu ihm kommen! Wir dürfen uns dafür öffnen und dann werden wir erleben, wie sich in uns eine Begeisterung entwickelt.

Ich hatte früher eine Zeit lang arge Probleme mit dem Klavierspielen. Ich hätte das Ding am liebsten an die Wand geklatscht, weil ich keine Lust zum Üben hatte! Aber durch die beständige Beschäftigung und der Überwindung des „NO-Lust-Totpunktes“ (auch durch die permanente „Ermutigung“ meiner Eltern (manchmal auch etwas Druck)), habe ich diesen Punkt überwunden und eine starke Freude und Begeisterung dazu erhalten.

3. Der Inhalt unseres Gebetes

Was fällt uns beim Gebet der Apostel und der ersten Gemeinde auf?

a. Kühnheit und Bitte um Freimütigkeit

Ich fange jetzt einmal hinten in dem Gebet der Apostel an. Was mich hier wirklich begeistert, ist das kühne und freimütige Gebet der Apostel. Sie lassen sich in keiner Weise einschüchtern.

Milada hat mir gestern noch erzählt, wie sie auf der Straße am Samstag beim Einsatz Anschuldigungen und Beleidigungen erfahren hat. Wie gehen wir damit um, wenn wir so etwas erfahren? Vielleicht auch noch in unserer Familie, wenn man meint, wir wären ja die total abgehobenen Spinner, oder so.

Sie hätten ja auch so beten können: ***Ach, lieber Herr, Deine kleine Herde ist einmal wieder in einer Bedrückung. Wir sind tief bedrückt und niedergebeugt, in Gram ist unser Herz gebeugt. Siehe, wie wir Armen um Deines Namens willen leiden müssen. Wir wissen keinen Ausweg mehr. Herr, erbarme Dich aller unserer Unfähigkeit - schluchz.....***

- nein, sie beteten kühn und freimütig
- sieh an Ihre Drohungen (Herr, Du sollst ruhig wissen, dass ich mich davon auch „ein wenig“ bedroht fühle - ja, das dürfen wir sagen)
- gib Deinen Knechten DEIN WORT mit aller **FREIMÜTIGKEIT** zu reden

3954 par-resia FREIMÜTIGKEIT (Luther: Freudigkeit)

< 3956 + Abl. 4483, (w. alle-Redefreiheit); Subst.fem. (31)

I.) d. Offenheit

1) d. Freiheit zu reden und zu sprechen, **Unreserviertheit in d. Rede**; offenes, ehrliches Reden; frei heraus Reden, **ohne lange Umschweife oder Verschleierungsversuche** reden.

2) d. Öffentlichkeit; öffentlich II.) d. Freimütigkeit

1) freimütige, und furchtlose Zuversicht, Courage, **froher Mut, sicheres und unerschrockenes Auftreten** (im Hinblick auf höhergestellte Personen oder Gott).

b. Verehrung, Lobpreis Gottes

- Vergiss nie den Lobpreis Gottes!
- Du, Herr, bist der Herrscher über Himmel und Erde!
Wichtig:
 - Lobpreis NICHT nur im Gesang
 - auch im gemeinsamen lauten Gebet
 - und im persönlichen Einzelgebet, auch in der Gemeinde!
 - Lobpreis, auch wenn Du es dem Herrn schon 14876 x gesagt hast, dass Du Ihn verehrst!

Anmerkung: *Ich stelle immer wieder fest, dass, wenn es im persönlichen Einzelgebet um die Anbetung und die Verherrlichung Gottes geht, es dem einen oder anderen doch „die Sprache verschlägt“ und er nicht mehr aus sich herauskommt! Das darf breiter werden!*

c. Bezug auf das Wort Gottes

- sie greifen das Wort Gottes wieder auf
- das, was wir hier erleben, ist durchaus schriftgemäß
- „Warum tobten die Nationen...“ (Psalm 2)
- Das Toben ist nicht etwas Ungewöhnliches, Dein Wort sagt es, Herr!

- Psalm 2 ist hier angerissen
- ich habe ihn am Donnerstag im Rahmen der fortlaufenden Bibellese wieder gelesen. Dabei ist mir etwas Interessantes aufgefallen:

- Vers: 1 und 2 - Das Toben der Nationen (in Ac zitiert!)
- Vers 8 - Die gleichen Nationen sollen gefordert werden - Ich werde Sie Dir als ein Erbteil geben! (LESEN!)

d. Jesus-Bezogen

- unser Gebet kann leicht „ich-bezogen“ werden
 - MIR geht es schlecht
 - ICH brauche Zuwendung
 - ICH bin in Schwierigkeiten

- lasst uns viel mehr lernen, Jesus-zentriert zu beten
- er hat die Macht und alle Autorität
- Ihm gehört die Ehre

- Jesus-Zentriertheit löst uns vom Kreisen um uns selbst und den Problemen
- es schafft uns neue Sichtweisen, auch wenn alte Probleme da sind.

e. erwartend

- wir sind manchmal über die Erhörung unserer Gebete überrascht
- da betet die Gemeinde für die Freilassung des Petrus und man denkt, sein Geist würde vor der Tür stehen, als die Erhörung da ist.
- in einer tiefen inneren Erwartungshaltung
- überzeugt von der Größe und Macht unseres Herrn

f. Heilung

- Strecke Deine Hand aus zur Heilung! (30)
- sie erwarteten den Herrn als heilenden Meister!
- hier geht es um mehrere Richtungen:
 - Heilung im Sinne einer ganzheitlichen Heilung (Nationen!)
 - körperliche Heilung

- in Deutschland brauchen die Menschen Heilung

g. Zeichen und Wunder

- wir sind nicht „wundersüchtig“, aber wir dürfen darum beten
- wir dürfen und sollen auch dann darum beten, wenn wir gerade keine erleben

- und gerade dann SOLLEN wir darum bitten
- Wunder sind zwar übernatürlich, aber nicht „überunmöglich“
- lässt uns da immer wieder erwartend sein
- auch wenn Du vielleicht etwas gefrustet bist

h. zukunftsorientiert

- wir brauchen immer einen Blick vorwärts
- sich nicht mit dem Bestehenden zufrieden geben

4. Hindernisse beim gemeinsamen Gebet

Es gibt etliche Faktoren, die uns am gemeinsamen Gebet hindern wollen. Es ist ganz wichtig, dass wir das durchschauen und dann auch konkret angehen. Ich meine, wir müssen immer wieder vom Drang nach Veränderung beseelt sein. Wenn wir uns „zufrieden zurücklehnen“, werden wir selbstgenügsam und das wird sich in geistlicher Schwäche ausdrücken.

Schauen wir einige Punkte an, die für uns Hindernisse beim gemeinsamen Gebet sein können.

a.) Was habe ich als Beten kennengelernt? Wie bin ich geprägt?

Wenn ich eine religiöse Prägung habe - wie auch immer die aussieht - wird das mein Verständnis von gemeinsamem Gebet prägen.

- Beispiel: GEBET in religiös geprägter Erziehung
 - Vaterunser
 - Gebet des Priesters/Pastors (womöglich vorformuliert!)
 - Ich bin klein, mein Herz ist/mach rein
- Es gibt auch andere Beispiele
 - Albanien
 - Korea

Entspricht Deine persönliche Prägung der vollen Bandbreite des Wortes Gottes? Mit religiöser Prägung braucht nicht nur eine alt-traditionelle Prägung gemeint sein, sondern die kann sich auch aus neueren Erfahrungen ableiten.

b.) Wie bin ich gelehrt worden?

- Welchen Stellenwert hat Gebet für mich?
- Was habe ich als „richtiges Gebet“ gelehrt bekommen?
- z.B. Leute aus einem „anticharismatischen“ Hintergrund
- Überprüfe Dein „Lehrgebäude“ immer wieder am Wort Gottes
- Öffne Dich für neue, dir bisher nicht geläufige, Gedanken

c.) Lässigkeit

- erinnert Euch bitte an die Predigt von Urban über die Landeinnahme
- Wenn wir lässig werden, fangen die Sachen an, zu schleifen
- Lässigkeit hat mit Bequemlichkeit zu tun
- Lässigkeit wird sich geistlich blockierend auswirken

d.) Gewohnheit

- ich tue etwas immer wieder und komme in einen Trott hinein
- deswegen fehlt mir die Begeisterung und das innere JA

e.) Mangelnde Treue

- Treue ist ein Thema, das heute immer mehr unterbelichtet ist
- man ist es nicht mehr durchweg gewohnt, treu zu sein
- während es früher eher selbstverständlich war, ist es heute nicht mehr durchgehend üblich
- das gilt nicht nur für die Ehe

f.) Ungewohnte Formen!

- ungewohnte Formen können uns am Gebet hindern
- prüfe sie, ob sie „biblisch begründet“ sind
- hier spielt die Frage der Prägung eine große Rolle

g.) Stolz und Hemmungen

- was hat Stolz mit Gebet zu tun?
- sehr viel Stolz sagt:
 - öffnedich nur nicht
 - lasse nicht das, was in deinem Herzen ist, heraus
 - lasse niemand hinter deine Kulissen blicken!
 - du könntest dich ja „verbeten“, versprechen beim Gebet, etc.
- du genierst dich vielleicht, dich öffentlich zu äußern
- du bist das nicht gewohnt ==> Lege es einfach ab!

h.) „Ich bin nicht so ein Typ“

- ich bin eben stiller, ich kann nicht so aus mir herauskommen
- ich kann mich nicht in den gemeinsamen Lobpreis und das Gebet hineingeben
- ich habe nicht solche gefühlsmäßigen Wallungen
- ich bin eher nüchtern

Wie schon beim ersten Mal erwähnt, glaube ich, dass die Möglichkeit, sich wirklich mit der ganzen Persönlichkeit auch gefühlsmäßig in das Gebet hineinzugeben, uns hilft, Gottes Liebe und Berührung spürbar zu erfahren.

Lasse Dich nicht von bisherigen Gedanken über das Gebet limitieren, sondern suche immer wieder tiefere und neue Erfahrungen im Gebet. Nimm zum Beispiel die Psalmen und bete sie von ganzem Herzen und unter ganzer Anteilnahme zum Herrn.

Die erste Gemeinde war nicht mit ihrer Anfangserfahrung zufrieden, sondern sehnte sich nach einer tieferen Gotteserfahrung. Die machte es ihr möglich, Gottes Güte und die Wirkung des Heiligen Geistes neu zu erfahren.

5. Gemeinsames Gebet bewirkt Veränderung

Das gemeinsame Gebet der ersten Gemeinde bewirkte mehrere Dinge

- **es bewegte sich die Stätte**
 - Veränderung geschieht in der Situation, Bestätigung
 - Hat es wirklich äußerlich „gebet“?
 - vielleicht ist damit eher eine geistliche Bewegung gemeint
 - auf alle Fälle: Matt 7,7 - Bittet, und ihr werdet empfangen!
- **sie wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt**
 - Veränderung geschieht an uns, dass wir fähig sind, der Herausforderung entgegenzusehen!
 - wir brauchen immer wieder neu die Erfüllung mit dem Geist
- **sie redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit**
 - das ist ein Bereich, in dem sicher die meisten von uns neue Berührung brauchen!

III - 2 Freimut (Freimütigkeit) zum Gebet

Eine biblische Selbstverständlichkeit neu entdecken

Text: Eph. 3,12

IN IHM haben wir Freimütigkeit und Zugang in Zuversicht durch den Glauben an ihn

In der ARCHE gibt es ganz liebe und unterschiedliche Menschen. Ich finde es hochinteressant und schön, mit so vielen verschiedenen Menschen zusammenarbeiten zu können und ihnen dienen zu können.

Wir sind unterschiedlich, nicht nur im Bereich unseres Charakters oder unserer Prägung. Starke Unterschiede fallen mir darin auf, wie wir gemeinsam beten (können).

Meine Frage heute morgen ist: Hast du Freimut zum Gebet?

Was meine ich damit:

- Kannst du ohne Scheu für dich selbst beten?
- Kannst du ohne Scheu LAUT in einer Gruppe beten?
- Kannst du „frei“ beten, ohne Vaterunser oder Gebetsbuch?????
- Kannst du in der Öffentlichkeit beten (z.B. Restaurant!)?
- Kannst du mit deinem Ehepartner gemeinsam beten? (und tut ihr es auch?)

- Hast du selbst inneren Zug zum Gebet?

- Kannst du dich im Gebet richtig öffnen?
- Kannst du dich so richtig „ausgießen“ im Gebet?

- Hast du Zugang dazu, im Gebet zu kämpfen?
- Kannst du gemeinsam mit anderen laut beten (zB Sprachengebete)

- Weisst du - praktisch - was es bedeutet, „zu Gott zu schreien“!

Wenn du alle Fragen mit einem superklaren JA beantworten kannst, möchte ich dich einladen, jetzt in den Gebetsraum zu gehen, um für diese Predigt intensiv und anhaltend zu beten. Wenn nein, bist du heute morgen gerade richtig hier in der ARCHE und die Predigt ist gerade für dich!

1. Was ist Freimütigkeit?

Das Bibellexikon definiert „Freimut, Freimütigkeit“ wie folgt

I) IM AT

1) Das griech. parräsia (wörtl. »alles« und »reden«, also etwa: »die Freiheit, alles zu sagen, alles sagen dürfen«) heißt Offenheit, F., öffentlich, Unerschrockenheit. Luther übersetzte zunächst freidig, Freidigkeit (von »frei«, wobei auch die Bedeutung »freudig« mitschwingt), was später zu Freudigkeit verändert wurde.

2) Parräsia ist im Griech. zunächst ein politischer Begriff. Nach Aristoteles soll jeder freie Bürger alle Kriecherei und Unterwürfigkeit ablehnen und sich in der parräsia üben.

frei = uneingeschränkt, nicht unter fremder Herrschaft (was aber nicht impliziert, man müsse sich um keine Regeln mehr kümmern!
los, ungebunden, kühn

Mut = ich traue mir etwas zu
ich wage etwas

Freimut kann man am besten bei Petrus und den anderen Jüngern nach Pfingsten erleben!

Welch ein Unterschied: vor Pfingsten = verschreckt, ängstlich, verschlossen

nach Pfingsten = kühn, mutig, stabil, belastbar, furchtlos
 evangelisierend u. predigend

FREIMUT ist aber **KEIN FREIBRIEF** für Zuchtlosigkeit, Unanständigkeit, Unsensibilität

NB: Um frei beten zu können muss man selbst erst einmal von Jesus berührt und verändert worden sein. Wenn du Jesus noch nicht persönlich kennengelernt hast, lohnt es nicht, auf der ARCHE-Akademie einen Kurs übers Beten zu belegen!

So: Hast du dein Leben Jesus gegeben? Hast du dich richtig und klar bekehrt? Wenn nein, hast du dazu heute morgen den Gelegenheit!!!!

Mit der Bekehrung haben wir ein großes Paket von Gott erhalten, in dem viele Dinge eingepackt sind. Aber wir müssen diese Dinge so nach und nach in unserem geistlichen Leben „auspacken“ und dann auch zur Anwendung bringen. Darauf gleich noch mehr!

2. Freimütigkeit zum Gebet als selbstverständliches Gut im Herrn

Worin liegt unsere Freimütigkeit verborgen?

Dieses Paket, das wir von Gott bekommen haben, ist das Geschenk Gottes, was wir in Jesus Christus empfangen haben? Hast du den Test aufmerksam gelesen?

IN IHM - hast du schon einmal ein Studium über IN IHM gemacht?
 - das ist sehr, sehr lohnenswert
 - es ist nicht unsere eigene Befähigung
 - IN IHM liegt unser Schlüssel für Gebet

IN IHM - muss man aber auch erst „auspacken“!!!!
 - in Anspruch nehmen!

IN IHM - haben wir ZUGANG (u.a. zum Vater, Vers 18!!!!)

Und es geschieht durch den **Heiligen Geist!** Wenn der Hlg. Geist unser Leben erfüllt (und auch dieses Geschenk sollten wir nicht unausgepackt lassen!!) werden wir in eine Kühnheit und Freimütigkeit hineinkommen.

Auf einmal merkst du, wie es fließt. Da musst du dich nicht abkrampfen

Zeugnis: wie ich anfang laut zu beten!

Mein Bruder will am 26. Oktober einen Marathonlauf machen! (ich bin stolz auf ihn!). Als wir ihn im August besucht haben, hatte er gerade angefangen, sich darauf vorzubereiten!

Wie macht er das? Er hat einen genauen Plan dafür. Er steigert sich immer mehr. Aber dann gibt es Pausen dazwischen. Und vor dem „großen Tag“ direkt läuft er auch nicht. Und er läuft im Vorfeld, meine ich, nur maximal die Hälfte oder zwei Drittel der Strecke. Aber in der Vorbereitung muss er ungefähr 800 Kilometer gelaufen haben. Klingt gut, gell?

Aber das ist auch auf das Gebet zu übertragen! Wir müssen es auch trainieren, richtig zu beten. Genauso, wie wir es beim Fasten gesehen haben.

Verweis: Gebetsjogging von Paul Yonggi Cho!

Freimut zum Gebet heißt:

Du musst nicht nach Worten suchen
Es fließt aus dir heraus
Du musst dich nicht zum Gebet „zwingen“
Du bist heiß darauf, mit anderen zu beten!

Du schämst dich nicht
Du kannst laut beten
Du kannst dich im Gebet ausgießen
Du kannst anfangen, „kühn“ zu beten
Du gewinnst innerlich Sicherheit, was Gott tun will!
Du betest ohne Scheu laut in Zungen!

(N.B. Wie werde ich von inneren Anspannungen gegenüber dem Zungengebete geheilt???)

Freimütiges Gebet ist kein Privileg der Supergeistlichen unter uns, sondern eine Selbstverständlichkeit. Wer diese Selbstverständlichkeit nicht nutzt, schneidet sich zum großen Teil selbst Segen ab.

„Ach, Frank, lass doch die anderen beten, ich kann das nicht so gut?“

- ich schäme, mich!
- ich weiß nicht, was ich sagen soll!
- (ich auch nicht, das steht sogar schon in der Bibel, aber wir haben einen Gebetsvertreter!)

Meinst du das wirklich ernst?

Wenn du ernsthaftes Interesse an einer Erweckung hast, wird das nicht gehen, ohne dass du eine persönliche Freisetzung im Gebet erlebst!!!!

Bsp: Pensacola und seine Gebetsbanner!

Bsp: Jugendgruppe in Rumänien und der „Zug zum Gebet“

Was ist wichtig:

- a.) Gott berührt dich
- b.) Mache den Schnabel auf (biblisch: Tue deinen Mund weit auf,....)
- c.) beständig dabeibleiben
- d.) gewonnenes Land nicht wieder aufgeben!

3. Du wünschst dir Freimütigkeit zum „Zeugnisgeben“?

Ach, ich kann nicht so richtig evangelisieren und mein Zeugnis geben!

Ich glaube, dass eine direkte Verbindung besteht zwischen „Freiheit im Gebet“ und „Freiheit in der Weitergabe des Glaubens“!

Bevor die Jünger zu Pfingsten auf der Straße gepredigt haben, haben sie vorher erst die „Freiheit im Geist“ kennengelernt

- Warten im Gebet
- Erfüllung mit dem Hlg. Geist

Strecke dich aus nach Freimut im Gebet. Wachse darin!

Stolz: Hindernis zum Zeugnisgeben (was wird man von mir denken?)
 Hindernis zur Freimut im Gebet

Freimut im Gebet ist die beste Vorbereitung für Freimut nach außen hin für ein Zeugnis.

4. Gebet und Fürbitte für Freimütigkeit

Zwei Bibelstellen dazu:

Eph. 6, 18 - 20

Apg. 4, 29 + 31

Wie wir vorwärts gehen können:

- a.) Einsicht und Bekenntnis - ich habe keine Freimütigkeit

- b.) ich brauche Freimütigkeit
- c.) ich WILL auf alle Fälle Freimütigkeit
- d.) Fürbitte im Glauben
- e.) für dich persönlich anfangen
- f.) weitere Schritte in der Öffentlichkeit gehen
- g.) dranbleiben und festhalten

5. Freimütigkeit nicht wegwerfen (Hebr. 10.35)

Wie kann ich es wieder wegwerfen?

- Ungehorsam
- Stolz Raum geben, nicht demütig bleiben
- Gewohnheit, Lässigkeit
- „dicker Bauch“, leicht umstrickende Sünde (Training!)
-

III-3 Fasten - wie und warum?

1. Die Waffe des Fastens und Gebetes

Eine mehr in den Hintergrund geratene Grundlage und Waffe für den Gemeindebau ist das Fasten. In unserer Gesellschaft, die sehr von Wohlbefinden und Erlebnisorientierung geprägt ist, ist es gut, sich neu auf das Fasten zu besinnen.

Fasten ist ein Schlüssel für eine gesunde Grundlage der Gemeinde und für Vollmacht im geistlichen Leben. Wenn wir in diesem Bereich Fortschritte machen wollen, ist es gut, uns auf Fasten einzustellen. Dabei ist entscheidend, mit welchem Herzen und welcher inneren Einstellung wir an das Fasten herangehen.

2. Verschiedene Arten des Fastens:

Dan. 6,19	"Darius-Fasten" (einzelne Mahlzeiten)
Lk. 2,38	"Hanna-Fasten" (einzelne Tage)
Est. 4,15/16	"Esther-Fasten" (drei Tage, keine Nahrung u. Getränke)
Dan. 9,3 10,3	"Daniel-Fasten" (Verzicht auf Fleisch, köstliche Speisen, Wein, 21 Tage)
Mt. 4,1f.	"Jesus-Fasten" (40 Tage, wohl mit Flüssigkeitsgenuss)
5.Mo. 9,18+25	"Mose-Fasten" (40 Tage ohne Nahrung und Flüssigkeit) - muss übernatürlich gewesen sein -
Lk. 18,11	"Pharisäer-Fasten" zweimal die Woche, alle bekommen es mit, langes Gesicht, große Glocke

3. Fasten mit welcher Zielsetzung in welchen Situationen?

Trauer

2.SAM. 1,12 Und sie klagten und weinten und **fasteten** bis zum Abend um Saul und um seinen Sohn Jonatan und um das Volk des HERRN und um das Haus Israel, weil sie durchs Schwert gefallen waren.

Krankheit (Fehlverhalten?)

2.SAM. 12,16 Und David **fastete** lange.

2.SAM. 12,23 Jetzt aber, da es tot ist, wozu sollte ich denn **fasten**? Kann ich es [etwa] noch zurückbringen? Ich gehe [einmal] zu ihm, aber es wird nicht zu mir zurückkehren.

PSA. 35,13 Ich aber, als sie krank waren, kleidete mich in Sacktuch; ich kasteite mit **Fasten** meine Seele. (Kasteien der Seele???)

Bedrängnis

2.CHR. 20, 3 Und er rief ein **Fasten** aus in ganz Juda.

Reise, große Vorhaben

ESR. 8,21 Und ich rief dort, am Fluss Ahawa, ein **Fasten** aus, damit wir uns vor unserem Gott demütigten, um von ihm einen geebneten Weg zu erbitten für uns und für unsere Kinder und für alle unsere Habe.

ESR. 8,23 Und so **fasteten** wir und suchten in dieser Sache [Hilfe] von unserem Gott, und er ließ sich von uns erbitten.

"Selbstverschuldete" Not

DAN. 6,19 Darauf ging der König in seinen Palast, und er übernachtete **fastend** und ließ keine Speise zu sich hereinbringen; und sein Schlaf floh von ihm.

Geistliche Erkenntnis / Buße

DAN. 9,3 Und ich richtete mein Gesicht zu Gott, dem Herrn, hin, um [ihn] mit Gebet und Flehen zu suchen, in **Fasten** und Sack und Asche.

Buße / vollzogene Umkehr

JOE. 1,14 Heiligt ein **Fasten**, ruft einen Feiertag aus! Versammelt die Ältesten, alle Bewohner des Landes, zum Haus des HERRN, eures Gottes, und schreit zum HERRN um Hilfe!

JOE. 2,12 Doch auch jetzt, spricht der HERR, kehrt um zu mir mit eurem ganzen Herzen und mit **Fasten** und mit Weinen und mit Klagen! 2,13 Und zerreißt euer Herz und nicht eure Kleider und kehrt um zum HERRN, eurem Gott! Denn er ist gnädig und barmherzig, langsam zum Zorn und groß an Gnade, und lässt sich das Unheil gereuen. 2,15 Blast das Horn auf Zion, heiligt ein **Fasten**, ruft einen Feiertag aus! 2,16 Versammelt das Volk, heiligt eine Versammlung, bringt die Ältesten zusammen, versammelt die Kinder und die Säuglinge an den Brüsten! Der Bräutigam trete aus seiner Kammer und die Braut aus ihrem Brautgemach! 2,17 Die Priester, die Diener des HERRN, sollen weinen zwischen Vorhalle und Altar und sagen: HERR, blicke mitleidig auf dein Volk und gib nicht dein Erbteil der Verhöhnung preis, so dass die Nationen über sie spotten! Wozu soll man unter den Völkern sagen: Wo ist ihr Gott?

JON. 3,5 Da glaubten die Leute von Ninive an Gott; und sie riefen ein **Fasten** aus und kleideten sich in Sacktuch von ihrem Größten bis zu ihrem Kleinsten.

Suchen des Willens des Herrn

APO. 13,2 Während sie aber dem Herrn dienten und **fasteten**, sprach der Heilige Geist: Sondert mir nun Barnabas und Saulus zu dem Werk aus, zu dem ich sie berufen habe! 13,3 Da **fasteten** und beteten sie; und als sie ihnen die Hände aufgelegt hatten, entließen sie sie.

Sendung

APO. 13,3 Da **fasteten** und beteten sie; und als sie ihnen die Hände aufgelegt hatten, entließen sie sie.

Diensteinsetzung

APO. 14,23 Als sie ihnen aber in jeder Gemeinde Älteste gewählt hatten, beteten sie mit **Fasten** und befahlen sie dem Herrn, an den sie gläubig geworden waren.

4. Praktische Aspekte des Fastens

Welche praktischen Aspekte sollen wir beim Fasten beachten?

JES.- 58,3 `Warum **fasten** wir, und du siehst es nicht, demütigen [wir] uns, und du merkst es nicht? -Siehe, am Tag eures **Fastens** geht ihr euren Geschäften nach und drängt alle eure Arbeiter. 58,4 Siehe, zu Streit und Zank **fastet** ihr und, um mit gottloser Faust zu schlagen. Zur Zeit **fastet** ihr nicht [so], dass ihr eure Stimme in der Höhe zu Gehör brächtet. 58,5 Ist ein **Fasten**, an dem ich Gefallen habe, etwa wie dies: Ein Tag, an dem der Mensch sich demütigt? Seinen Kopf zu beugen wie eine Binse und sich [in] Sacktuch und Asche zu betten? Nennst du das ein **Fasten** und einen dem HERRN wohlgefälligen Tag? 58,6 Ist nicht [vielmehr] das ein **Fasten**, an dem ich Gefallen habe: Ungerechte Fesseln zu lösen, die Knoten des Joches zu öffnen, gewalttätig Behandelte als Freie zu entlassen und dass ihr jedes Joch zerbrecht? 58,7 [Besteht es] nicht [darin], dein Brot dem Hungrigen zu brechen und dass du heimatlose Elende ins Haus führst? Wenn du einen Nackten siehst, dass du ihn bedeckst und dass du dich deinem Nächsten nicht entziehst?

Welche Schlussfolgerungen ziehen wir aus obigem Abschnitt:

Weiter praktische Aspekte beim Fasten

MAT. 6,16 Wenn ihr aber **fastet**, so seht nicht düster aus wie die Heuchler; denn sie verstellen ihre Gesichter, damit sie den Menschen als **Fastende** erscheinen.

MAT. 6,17 Wenn du aber **fastest**, so salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht, 6,18 damit du nicht den Menschen als ein **Fastender** erscheinst, sondern deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.

5. Vollmacht durch Fasten

Fasten als Unterstützung für geistliche Aktivitäten

MAT. 17,21 Diese Art aber fährt nicht aus, außer durch Gebet und **Fasten**.

JER. 14,12 Wenn sie **fasten**, werde ich nicht auf ihr Flehen hören.

Fasten in verschiedener Form wird uns an vielen weiteren Stellen des Wortes Gottes bezeugt. Es gehört als natürliche Begleiterscheinung zum Glaubensleben dazu. Fasten erhöht unsere geistliche Sensibilität, öffnet uns für das Reden Gottes, gibt uns mehr Durchblick, Erkenntnis und Vollmacht im Umgang mit den geistlichen Dingen, spart uns Zeit ein und hilft uns nicht als letztes, unseren Leib mit seinen Bedürfnissen zu disziplinieren.

Ein richtig angewendetes Fasten ist keine "Hungerkur" oder Qual, sondern eine große Bereicherung und Freude für unser Leben, selbst wenn es uns die Entscheidung zur Disziplin kostet.

Weitere Literatur dazu von mir: GP-Heft 7 - Fasten als Schlüssel für geistliche Durchbrüche.

III-3 Das Prinzip von Saat und Ernte



6 Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber hat das Wachstum gegeben.



7 So ist weder der da pflanzt etwas, noch der da begießt, sondern Gott, der das Wachstum gibt.



8 Der aber pflanzt und der begießt, sind eins; jeder aber wird seinen eigenen Lohn empfangen nach seiner eigenen Arbeit.

1. Geistliche Prinzipien wirken

Manchmal fragen wir uns in unserem Leben, wieso der eine oder andere Zustand so oder so ist. Das kommt oft nicht von ungefähr, weil es **gewisse geistliche Prinzipien gibt**, auf die (in der Regel automatisch) eine bestimmte Erscheinung eintritt. (sog. Kausalitäten!)

Einige praktische Beispiele:

- a.) ein Gegenstand fällt immer herunter, wenn er von einer Unterlage herunterfällt (Gesetz der Schwerkraft) (Wasser läuft aus! ==> gleiches Gesetz)
 - a.1) um dieses Gesetz zu überwinden braucht es ein höheres Gesetz, das das erstere aufhebt (hier: Energiezufuhr!)
 - a.2) Zwei unterschiedlich schwere Gegenstände fallen gleich schnell

- b.) Zucker löst sich im heißen Kaffee (Energiezufuhr) immer auf und verteilt sich, selbst wenn ich nicht umrühre (d.i. mehr Zuführung von Energie)

(Physik: Zweites Gesetz der Thermodynamik)
sprich: der Zustand der Information (Ordnung) wird geringer, oder gleichverteilter!
 - b.1) Um dieses Gesetz aufzuheben brauche ich nicht nur Energie, sondern Energie und Information (wie mache ich etwas), um den Urzustand wieder herzustellen

Genauso gibt es in unserem geistlichen Leben etliche verschiedene Prinzipien, die wirken, ob wir es wollen, oder nicht! Du kannst Dich mit aller Macht dagegenstellen und toben, etc., das Prinzip wirkt trotzdem!

In der Regel gibt es geeignete Gegenmaßnahmen, die wir oft nur kennen müssen, um sie auch richtig anzuwenden! Wir müssen nicht nur wissen, das es die Gegenmaßnahmen gibt, wir müssen sie auch anwenden und **richtig** anwenden!

2. Das Prinzip von Saat und Ernte

Paulus beschreibt uns im obigen Bibelabschnitt, wie dieses Prinzip wirkt.

- einer hat gesät
- ein anderer hat begossen
- Gott hat das Wachstum gegeben.

Hier zeigt er uns, wie dieses Prinzip positiv funktioniert. Es funktioniert natürlich auch in den Bereichen unseres Lebens, die nicht positiv sind. Da ist es dann aber nicht Gott, der das Wachstum gibt!!!! Wir wollen heute schwerpunktmäßig das Säen betrachten. Was ein Mensch sät, wird er in seinem Leben auch ernten.

Austausch: Wo und in welcher Weise hast du dieses Prinzip schon erfahren?

In einer anderen Bibelstelle betrachtet Paulus diese Gedanken von einer anderen Seite:



Galater 6, 7 - 10 •6/7• Irrt euch nicht, Gott lässt sich nicht verspotten! Denn was ein Mensch sät, das wird er auch ernten. •6/8• Denn wer auf sein Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten. •6/9• Lasst uns aber im Gutes tun **nicht müde werden**, denn zur bestimmten Zeit wer-

den wir ernten, wenn wir nicht ermatten. •6/10• Lasst uns also nun, wie wir Gelegenheit haben, allen gegenüber das Gute wirken, am meisten aber gegenüber den Hausgenossen des Glaubens.

Austausch: Auf das Fleisch säen - auf den Geist säen - was bedeutet das?

3. Wer ernten will, muss säen

- Ernten kennen wir heute gar nicht mehr so direkt
- früher allg. bekannt: wir kaufen nicht bei ALDI, sondern müssen alles mühsam heranziehen
- deswegen war die Bereitschaft zur Investition auch viel größer

- wenn wir ernten wollen, müssen wir investieren
- viele Menschen wollen heute nur noch ernten
- sie haben keine Lust, in Andere zu investieren

- Welch ein dummer Bauer, der sich abwartend neben seinen Acker setzt und wartet bis etwas wächst!
- Vielleicht so:
 - er ist begeistert!
 - stark, was da schon alles wächst
 - viele bunte Blumen!! (Unkraut!)

Prinzip 1: Wer ernten will, muss säen oder stehlen gehen!

Umsetzung:

- wenn du Liebe empfangen willst, musst du anfangen, Liebe zu säen
 - gute Worte
 - gute Gedanken
 - Segen
 - Beziehungen
 - Dank
 - Freundlichkeit

4. Was ein Mensch sät, das wird er auch ernten

- wer Salat sät, wird keine Tomaten ernten
- wir müssen uns gut überlegen, was wir (bewusst oder auch unbewusst) säen

Prinzip 2: Was wir säen, das werden wir ernten!

- Gott lässt sich nicht spotten!!!!!!! (Gal 6,7)
- Wir können Gott nichts vormachen!
- Verheißung: (1. Mose 8,22 ==> Nicht aufhören sollen: Saat und Ernte!)

Umsetzung:

- Wenn du Missstimmung säst, wirst du das auch ernten
- Unfrieden bringt Unfrieden hervor, Distanz, dto.

Darüber hinaus gilt: Unsere Saat, die wir säen, gibt nicht nur das gleiche Ergebnis wieder (wer würde dann säen wollen), sondern **multipliziert** die Saat!

- Wind säen und Sturm ernten (Hosea 8,7)
- Die Unheil pflügen und Mühsal säen, werden es auch ernten (Hiob 4,8)
- Wer Unrecht sät, wird Unheil ernten (Sprüche 22,8)
- Wer sparsam sät, wird sparsam ernten
- Wer reichlich sät, wird reichlich ernten (2. Kor. 9,6) ==> wichtig: an die richtige Stelle säen!

==> Finanzen: Auch hier eine Gesinnung des Säens zu haben!

- Gott fordert uns zum Säen auf!
- Habe in deinen Finanzen eine Saat-Haltung! Gott wird dich ernten lassen!

Beim Säen gibt es in der geistlichen Welt - im Gegensatz zur Natürlichen - das

- bewusste Säen
- unbewusste Säen

Saaten, die ich aussäe tragen in meinem Leben nicht nur dann Frucht, wenn ich sie bewusst oder unbewusst aussäe. Die Frucht kommt in der Regel automatisch!

Entscheidend ist noch der Punkt, wie das Aufwachsen einer Saat gepflegt oder gefördert wird!

Aber: Unkraut braucht man absolut nicht zu pflegen! Es sprießt und gedeiht selbst da noch, wo sonst nichts wächst!

5. Auf (in das) Fleisch säen

- Säst du auf das Fleisch?
- Ist deine Bequemlichkeit dir das Wichtigste!
- Was investierst du in deine Bedürfnisse, die von der alten Natur kommen?
- Gibst du alten, fleischlichen Dingen Raum?
- Früchte des Fleisches kommen hervor, wenn Du auf das Fleisch säst

- Mein Leben in meinen eigenen Maßstäben führen
- nicht auf Gott und seinen Geist hören!
- das Mahnen des Heiligen Geistes umgehen
- die eigenen Prinzipien zu setzen!

- Epheser 4,22 -24 - den alten Menschen ablegen!
- erneuert werden im Geist der Gesinnung

6. Auf (in den) Geist säen

- Heiliger Geist, du bist mein Ackerboden
- Du bist mein Saatgut
- aus der Beziehung zu dir lebe ich und diene ich!

Was heißt das praktisch?

- Dem Hlg. Geist Raum geben!
- Tun, was das Reden des Hlg. Geistes in meinem Herzen sagt!
- das, was dem Hlg. Geist wichtig ist, aufnehmen
- Gottes Maßstäbe anwenden / nach den Maßstäben des Heiligen Geistes leben!
- geistlich denken, handeln, sich leiten lassen

7. Mit Tränen säen, aber mit Freuden (Jubel!) ernten!

- Psalm 126, 5 Abschiedstränen, Schmerztränen ?

Manchmal fällt Säen schwer (ich muss ja Abschied nehmen!):

- nicht müde werden (Gal 6,9) ==> im Gutes tun, allen gegenüber Gutes wirken, besonders gegenüber den Hausgenossen des Glaubens

- in den Partner zu säen, der nicht will
- in den Arbeitskollegen, von dem uns nur Hass entgegenschlägt
- Bist du müde geworden?
- Fällt dir säen schwer?

- Fange an, Gott zu danken für das, was er dir gegeben hat!

Bevor ich ernten kann, muss in der Regel seit der Saat einige Zeit vergangen sein!

III-4 Treue in Nachfolge und Dienst



1. Kor. 4, 1 Dafür halte man uns: für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes. 2 Übrigens sucht man hier an den Verwaltern, dass einer treu befunden werde. 3 Mir aber ist es das Geringste, dass ich von euch oder von einem menschlichen Gerichts-Tag beurteilt werde; ich beurteile mich aber auch selbst nicht. 4 Denn ich bin mir selbst nichts bewusst, aber dadurch bin ich nicht gerechtfertigt. Der mich aber beurteilt, ist der Herr. 5 So verurteilt nichts vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch das Verborgene der Finsternis ans Licht bringen und die Absichten der Herzen offenbaren wird! Und dann wird jedem sein Lob werden von Gott. 6 Dies aber, Brüder, habe ich auf mich und Apollos bezogen um euretwillen, damit ihr an uns lernt, nicht über das hinaus zu denken, was geschrieben ist, damit ihr euch nicht aufbläht für den einen gegen den anderen. 7 Denn wer gibt dir einen Vorrang? Was aber hast du, das du nicht empfangen hast? Wenn du es aber auch empfangen hast, was rühmst du dich, als hättest du es nicht empfangen? 8 Schon seid ihr satt, schon seid ihr reich geworden; ihr seid ohne uns zur Herrschaft gekommen. Oh, dass ihr doch wirklich zur Herrschaft gekommen wäret, damit auch wir mit euch herrschen könnten! 9 Denn mir scheint, dass Gott uns, die Apostel, als die Letzten hingestellt hat, wie zum Tod bestimmt; denn wir sind der Welt ein Schauspiel geworden, sowohl Engeln als Menschen. 10 Wir sind Narren um Christi willen, ihr aber seid klug in Christus; wir schwach, ihr aber stark; ihr geehrt, wir aber verachtet. 11 Bis zur jetzigen Stunde leiden wir sowohl Hunger als Durst und sind nackt und werden mit Fäusten geschlagen und haben keine bestimmte Wohnung 12 und mühen uns ab und arbeiten mit unseren eigenen Händen. Geschmäht, segnen wir; verfolgt, dulden wir; 13 gelästert, reden wir gut zu; wie Auskehricht der Welt sind wir geworden, ein Abschaum aller bis jetzt.

1. Haushalterschaft, Verwalterschaft ist gefordert

- a.) Wir sollen nicht aus uns heraus „geistlich“ etwas produzieren müssen, sondern Gott setzt uns als seine Verwalter ein.
- b.) Wir sollen einander als gute Verwalter der „bunten Gnade Gottes“ dienen (1. Petr. 4,10)
- c.) Jeder hat ein unterschiedliches Maß von Gott anvertraut bekommen. Mit dem, was wir anvertraut bekommen haben, dürfen und sollen wir treu sein.

2. Praktische Bereiche in denen „treue Haushalterschaft“ gefordert ist

- a.) Umgang mit meiner Zeit
- b.) Umgang mit anvertrauten Dingen (das können auch Worte sein)
- c.) Umgang mit dem, was Gott gehört (Eigentum der Gemeinde)
- d.) Umgang mit meinen Finanzen (ehren sie Gott?)
- e.) Umgang mit meinem Besitz, den ich habe (ich habe ihn nur geliehen)
- f.) Umgang mit der Verantwortung, die ich in der Gemeinde, etc., habe
- g.) Umgang mit meinen Kindern.
- h.) Treue zum Wort und Reden Gottes
- i.) Treue zu unseren Versprechungen, Zusagen

3. Treue als einer der wichtigsten Aspekte im Leben und Dienst eines Menschen

Wenn wir in das Wort Gottes hineinschauen, wird uns die Treue immer wieder vor Augen gestellt. Bist Du ein Mensch, der treu ist?

Hier sehen wir einige Beispiele für Treue:

- Kaleb folgte treu nach (4. Mose 14,24)
- Mose war treu in Gottes ganzem Haus (4. Mose 12,7) / Hebr. 3,5

- treue Verwalter der Geheimnisse Gottes (1. Kor 4,1+2, siehe hier dazu)
- Paulus rühmt bei seinen Mitarbeitern nicht die Qualifikation, sondern die Treue (Kol. 1,7)
- Multiplikation geschieht durch treue Menschen (2. Tim 2,2)
- Treue ist eine Frucht des H.G. (Gal 5,22)

Außerdem gibt es eine ganze Menge Beispiele in der Schrift, wo Menschen einen beruflichen Dienst in Treue getan haben und sie deswegen von Gott gesegnet wurden. (Joseph, Daniel, etc.)

Auch hier in der Frage der Treue sollen wir Vorbilder für andere sein. Deine Herzeshaltung wird dabei eine entscheidende Rolle spielen.



1. Ko 4:17 Deshalb habe ich euch Timotheus gesandt, der mein geliebtes und treues Kind im Herrn ist; der wird euch erinnern an meine Wege in Christus, wie ich überall in jeder Gemeinde lehre.



Pr 13:17 Ein gottloser Bote stürzt ins Unglück, aber ein treuer Gesandter ist Heilung.



Mt 25:21 + 23 Sein Herr sprach zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht! Über wenig warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; geh hinein in die Freude deines Herrn. Sein Herr sprach zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht! Über wenig warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; geh hinein in die Freude deines Herrn.



Lu 16:10 Wer im Geringsten treu ist, ist auch in vielem treu, und wer im Geringsten ungerecht ist, ist auch in vielem ungerecht. 16:11 Wenn ihr nun mit dem ungerechten Mammon nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Wahrhaftige anvertrauen? 16:12 Und wenn ihr mit dem Fremden nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Eure geben?



Kol 1:7 So habt ihr es gelernt von Epaphras, unserem geliebten Mitknecht, der ein treuer Diener des Christus für euch ist



Kol 4:7 Alles, was mich angeht, wird euch Tychikus mitteilen, der geliebte Bruder und treue Diener und Mitknecht im Herrn.

4. Sich entwickeln zur Treue durch die Bereitschaft zu dienen

Ich denke, dass eine wichtige Voraussetzung für Treue die Bereitschaft zum Dienst ist. Wenn ich anfangs, Gott UND den Menschen zu dienen, kann mein Leben und Dienst ausgebaut werden. Wenn ich gelernt habe zu dienen, und das nicht aus einer falschen Motivation getan habe, wird sich mein Leben zu einer echten Treue entwickeln. Ich ermutige Dich, mit Dienst anzufangen und in diesem Weg zu wachsen.

- Josua, der Diener des Mose von Jugend auf (4. Mose 11,28)
- Elisa, der Diener des Elia (1. Kön 19,21)
- Mose diente (hütete die Schafe von Jithro, seinem Schwiegervater) (2. Mose 3,2)
- Jesus: Der Größte unter Euch sei aller Diener (Mt. 20,26)
- Erst wenn wir gelernt haben, "JA" zu sagen, dürfen wir "NEIN" sagen!
- Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen (Mk. 10,45)

5. Treue auch in Schwierigkeiten und Anfechtung



Geschmäht, segnen wir; verfolgt, dulden wir;



13 gelästert, reden wir gut zu; wie Auskehricht der Welt sind wir geworden, ein Abschaum aller bis jetzt.

So heißt es am Ende des jetzt behandelten Abschnittes.

Es ist wichtig, uns in guten Zeiten dafür zu entscheiden, dass wir in schlechten Zeiten die Treue halten wollen. Genauso, wie wir das mit einem Eheversprechen tun, sollen wir uns in guten Zeiten Gott gegenüber fest-

legen, damit wir uns schlechten Zeiten auf das, was wir vor Gott festgemacht haben, berufen können.

Ob wir in diesen Zeiten treu sein können, hängt von unserem verborgenen Leben mit Gott ab. Was wir in der Öffentlichkeit vor anderen sein wollen, müssen wir zuvor in unserem Herzen, in der inneren Gemeinschaft mit Gott ausgemacht und durchgelebt haben.

Wenn wir zu guten Zeiten ein verborgenes Leben mit Gott geführt haben, werden wir auch in der Lage sein, in Anfechtungen und Schwierigkeiten durchzuhalten und auch darin die Ermutigung Gottes zu erleben.

III-5 Treue Haushalterschaft in Finanzen



1 *Dafür halte man uns: für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes.*



2 *Übrigens sucht man hier an den Verwaltern, dass einer treu befunden werde.*

Leben wie der Vater: großzügig und freigebig

Im Rahmen der Haushalterschaft wollen wir noch einen Teilbereich aufgreifen, der einigen nicht so sehr auf dem Herzen liegt, aber der von Gottes Seite aus genauso mit dazugehört, wie alles andere. Das ist der Teil der Haushalterschaft in unseren Finanzen.

Bist du in diesem Bereich deinem Gott treu gegenüber? Wir wollen einige Prinzipien entwickeln, die uns dabei helfen, für diese Fragen den richtigen Blick zu entwickeln.

Das oben genannte Unterthema führt uns dabei schon in eine ganz bestimmte Richtung.

1. Geschaffen nach Gottes Bild: zur Freigebigkeit und Großzügigkeit

Gott ist in seinem Wesen ein großzügiger Gott

- Vielfalt, die Gott in die Schöpfung hineingelegt hat
- Großzügigkeit Gottes dem Menschen gegenüber
- Gott handelt nicht nach dem Minimalprinzip
(mit einem Minimum an Aufwand ein Maximum erreichen!)
- Gott liebt Vielfalt und Schönheit
- Gott ist, in dem wie er handelt, großzügig und "verschwenderisch"

- Gott hat uns "gemäß" seinem Bild geschaffen!
- Gott hat so eine Grundlage seines Wesens in uns hineingelegt.
- wir sollen das, was wir von Gott empfangen, in unserem Leben und in unserem Lebensstil umsetzen!

- Denkmuster unserer Zeit:

- "raffen und schaufeln"
- ich lebe für mich und meine Bedürfnisse
- Selbstverwirklichung
- Genuss und angenehme Dinge
- Hobbies und persönliche Interessen

- Gottes Lebensstil ist gegensätzlich dazu:
- Er ist ein gebender Gott, ein dienender Herr!
- Wir können Gott durch unseren Lebensstil etwas zurückgeben!
- Wir sollen und dürfen Menschen sein, die den Lebensstil Gottes innerlich und äußerlich aufnehmen!

- Bist du ein Mensch, der den Stil Gottes aufgenommen hat?

Einige Bibelstellen zur Freigebigkeit:



Sprüche 25,21 Wenn dein Hasser Hunger hat, gib ihm zu essen, und wenn er Durst hat, gib ihm Wasser zu trinken!



Sprüche 11,25 Wer gern wohltut, wird reichlich gesättigt, und wer andere trinkt, wird auch selbst getränkt!



Prediger 11,1 Wirf dein Brot hin auf die Wasserfläche, du wirst es nach vielen Tagen wiederfinden!



Math. 5,42 Gib dem, der dich bittet



Lukas 6,38 Gebt, so wird euch gegeben werden: ein gutes und gerütteltes und gedrücktes und überlaufendes Maß!

5. Mose 16,17 Dem Einkommen entsprechend geben
(jeder nach dem, was seine Hand geben kann, nach dem Segen des Herrn, deines Gottes, den er dir gegeben hat!)

2. Kor. 9,7 Nicht mit Unwilligkeit (nicht mit Verdruss!)

Auch zum Geiz gibt es einige sehr interessante Stellen:

Sprüche 11,24 Einer teilt reichlich aus und hat immer mehr; ein anderer kargt (spart) und wird doch ärmer



Sprüche 21,13 Ohren nicht verstopfen gegenüber dem Rufen der Armen



Sprüche 28,27 Wer dem Armen gibt, dem wird nichts mangeln

2. "Ernten" als Gesegneter des Herrn!

- Wir dürfen die Großzügigkeit und Freigebigkeit Gottes genießen!
- Wir sollen daran Freude haben, weil Gott uns beschenkt hat!
- Nicht jeder von uns betreibt Ackerbau und Viehzucht, wohl kaum einer!
- Trotzdem sind wir Menschen, die ernten!
- Fast jeder von uns bekommt finanzielle Zuwendungen von einem Arbeitgeber!
- Wie sollen wir mit unseren Finanzen (unserer modernen "Ernte") umgehen?

Wesley sagte:	Verdiene, was du kannst!	- Effektivität
	Spare, was du kannst!	- Sparsamkeit
	Gib, was du kannst!	- Freigebigkeit

- Gott möchte, dass sich in unseren Finanzen Segen niederschlägt.
- 5. Mose 28, 2 - 8 // Segen soll freigesetzt sein über:
Feld, Frucht des Ackerlandes, Vieh, Brotkorb, Backtrog, Geschäfte der Hände

==> Bedingung: Wenn du der Stimme des Herrn deines Gottes gehorchst

- Gehorsam gegen die Stimme Gottes setzt Segen frei
- Wir werden nicht "Onassis heißen", aber ausreichend nach unseren Bedürfnissen haben. Der Herr versorgt uns, und wirkt darüber hinaus!
- 2. Kor. 9,8 Genug für uns selbst und ÜBERSTRÖMEND sein zu jedem guten Werk! Das will Gott machen!
- Sprüche 10, 22: Der Segen des Herrn macht reich und eigene Mühe fügt ihm nichts bei
- 2. Mose 16,18: abrackern nutzt nichts == Es geschieht göttlicher Ausgleich!
- 2. Mose 22, 24-26: Gott hat Mitleid mit den Armen. Er erwartet, dass wir helfen!

Biblich fundierte Prinzipien für den Umgang mit Finanzen sind:

- Absolute Korrektheit, was den Umgang mit Geld angeht
(Steuererklärung, Begleichung von Rechnungen, Geschäfte, Schwarzarbeit)
- Lebe nicht über deine Verhältnisse!
(Kaufe nur das, was du bezahlen kannst. Keine Konsumgüter auf Kredit!)
Röm. 13,8 = Seid niemandem etwas schuldig.
- Hänge Dein Herz nicht an dein Geld oder deinen Besitz!
Hiob: der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen. Der Name des Herrn sei gelobt.
- Lass dein Trachten nicht zuerst nach finanziellen Dingen sein
(Zuerst das Reich Gottes - Mtt. 6,33)
- Frage Dich: Wie geht es dem Herrn, wenn er meine Finanzen sieht?

3. Ehre den Herrn mit den Erstlingen deines Ertrages

Aufforderung in Sprüche 3, 9 und 10

- Ehre den Herrn mit den Erstlingen deines Ertrages
- dann werden sich deine Speicher füllen

Hintergrund: Erstling - das Erste und Schönste Gott opfern

3. Mose 23,14 ==> erst die Erstlingsgabe zum Priester bringen
==> dann selbst genießen

- Israel: Erstgeburt bei Mensch und Vieh war dem Herrn heilig
 - Opferung des Viehs (alle Erstlinge der reinen Tiere mussten dem Herrn dargebracht werden, fehlerfrei, ohne Makel)
 - Dienst der Erstgeborenen (Lösungsvorschriften)
 - das Beste der ersten Früchte musste in das Haus des Herrn gebracht werden (unbedingte Verpflichtung!!!)
 - auch die Erstlingsfrüchte der bereits verarbeiteten Ernte (Brote)
- Bäume: 3 Jahre nicht ernten (3.Mose 19, 23-25/ Vorhaut)
4. Jahr alles dem Herrn
ab dem 5. Jahr selbst ernten und essen

Was geschah mit den Erstlingsgaben? ==> tlw. wurden sie verbrannt als Opfer
Versorgung der Priester und Leviten

Wir sind keine Bauern mehr, sondern unsere Ernte sind unsere Finanzen. Deswegen dürfen wir den Herrn in dieser Weise mit unseren Erstlingen ehren.

Modern ausgedrückt: Gib dem Herrn nicht von dem, was du übrig hast, sondern nimm dir vor, bevor irgendwelche Abzüge abgehen, dem Herrn damit die Ehre zu erweisen.

4. Praktische Möglichkeiten zur Freigebigkeit und Großzügigkeit

a.) der Zehnte

- Der Zehnte wird nicht erst durch das Gesetz, das Gott Mose gegeben hat, geregelt, sondern tritt vor der Offenbarung des Gesetzes, bei Abraham, dem Vater aller Glaubenden, auf. Hier wird eine PRINZIP des Glaubens begründet.

Abraham empfing von Melchisedek, dem Priester von Salem, Brot und Wein und Segen - Abraham gab ihm den Zehnten **von allem**.

Wo du Brot, Wein und Segen empfängst, dorthin solltest du den Zehnten geben

Zehnte "nach oben" (Gott, Gemeinde, etc.), nicht: "nach unten" (Not)

Tipp: Wenn du noch keine Erfahrungen mit dem Geben des „Zehntens“ hast, weil du meinst, du kommst sowieso nicht mit deinem Geld aus, fange einfach mit Teilbeträgen an! Ich habe viele Zeugnisse gehört wo Leute mir gesagt haben, seitdem sie mit regelmäßigem Geben angefangen haben, haben sich ihre Finanzen stabilisiert.

Frage: Wieso habe ich kein Vertrauen, mein Geld in die Gemeinde zu geben?

Anmerkung: Der „Zehnte“ ist nicht als ein „neutestamentliches Gesetz“ zu verstehen. Er kann vielmehr ein Anhaltspunkt sein, wie wir geben können. Er sollte uns aber weder unter einen „Druck“ bringen noch uns in eine Begrenzung hineinführen. Im Gegenteil darf Geben für uns immer mit der Dimension der Freude und des Segens in Verbindung stehen.

- b.) Mission: - über den Zehnten hinaus an Missionare und Werke
 - Regelmäßigkeit ist gut
 - Beziehung und Gebet

- c.) Soziales - Hilfe an Bedürftige
 - vor Ort oder in der Ferne
 - Not bewegt unsere Herzen stark - Frage der Motive

- d.) Geben, Schenken, Teilen, gemeinsam nutzen

Aber: Geben hat seine Grenzen. Wir sind nicht verpflichtet, jedem alles und zu jeder Zeit zu geben. Ein weiser Umgang ist mit unserem Geld erforderlich. Aber unsere Herzeshaltung muss stimmen. Dann folgen auch die anderen Bereiche.

Grundsätzliche Prinzipien fürs Geben nach 2. Kor 9:

- mit frohem Herzen: 2. Kor. 9,7
- geplant: 2. Kor. 9,7 (im Herzen vorgenommen, nicht planlos)
- Freigebig: 9,11
- kärgliches Säen bringt kärgliches Ernten.
wer segensreich sät wird auch segensreich ernten (2.Kor. 9,7)

Geben bedeutet Säen! Verzehre nicht deine Saat!

6. Wider den Geist des Mammons

Epheser 5,5 - kein Habsüchtiger hat Teil am Reich Gottes (Paranthese: er ist ein Götzendiener!)
1. Tim 6,10 - die Wurzel allen Übels ist die Geldgier/Geldliebe
Lukas 16,13 - Kein Haussklave kann zwei Herren dienen, nicht Gott und dem Mammon

Geben ist die Kampfansage gegen den Geist des Mammons

Sehen wir, wie sich der Lebensstil eines Großzügigen und Freigebigen positiv auswirkt?

III - 6 Autorität, Vaterschaft und Vorbilder in der Gemeinde



1. Korinther 4:14 Nicht um euch zu beschämen, schreibe ich dies, sondern ich ermahne euch als meine geliebten Kinder. 15 Denn wenn ihr zehntausend Zuchtmeister in Christus hättet, so doch nicht viele Väter; denn in Christus Jesus habe ich euch gezeugt durch das Evangelium. 16 Ich bitte euch nun, seid meine Nachahmer! 17 Deshalb habe ich euch Timotheus gesandt, der mein geliebtes und treues Kind im Herrn ist; der wird euch erinnern an meine Wege in Christus, wie ich überall in jeder Gemeinde lehre. 18 Einige aber sind aufgeblasen, als ob ich nicht zu euch kommen würde. 19 Ich werde aber bald zu euch kommen, wenn der Herr will, und werde nicht das Wort, sondern die Kraft der Aufgeblasenen kennenlernen. 20 Denn das Reich Gottes besteht nicht im Wort, sondern in Kraft. 21 Was wollt ihr? Soll ich mit der Rute zu euch kommen oder in Liebe und im Geist der Sanftmut?

1. Autoritäten, Zuchtmeister und Väter

Welches Verhältnis hast Du zu Autoritäten?

Autoritäten prägen unser Leben, ob wir das wollen oder nicht.

In welcher Weise hast Du erlebt, dass Autorität ausgeübt worden ist. Man kann das auf sehr positive Weise ausdrücken, man kann es aber auch durch Macht ausüben.

Es gibt „Zuchtmeister“, die versuchen, uns mit „Zuckerbrot und Peitsche“ zu dirigieren.

Der richtige Ansatz aber ist biblische Vaterschaft. Gott möchte, dass wir alle zu Vätern und Müttern in Jesus Christus werden.

Paulus schreibt hier der Gemeinde zu Korinth als „seine Kinder“. Ihm ist dieses Verhältnis der Kindschaft total wichtig. Er möchte sich nicht in erster Linie als der große Apostel sehen, sondern versteht sich als Vater der Gemeinde. Dieser Gemeinde will er in Liebe dienen.

Ebenso war sein Verhältnis zu Timotheus, ja es war ein engeres Verhältnis. Für ihn ist Timotheus zu einem Sohn geworden, den er ganz persönlich begleitet.

Diese geistliche „Vater-Sohn“-Begleitung brauchen wir in der Gemeinde.

Doch sind alle Leiter gleichzeitig Väter? Studieren wir ein wenig, wie uns die Schrift Autoritätsverhältnisse darstellt.

2. Menschen können in ihrem (Leitungs-) Dienst menschliche Macht ausüben

Macht

- resultiert aus der Funktion
- bedeutet Herrschaft des Menschen über den Menschen
- Druck ausüben, Menschen in Schemen pressen
- Ausübung von Leiterschaft ohne göttliche Salbung
- "politische" Verhältnisse ausnutzen, Leute manipulieren!

2. Kor. 1,24 (Nicht herrschen ==> Mitarbeiter zur Freude)

Bestätigung durch Macht!

- * Mich selbst in ein besseres Licht stellen!
- * Einfluss durch Informationen, die ich habe!
- * Einfluss durch Informationen über andere!
- * Wenn ich keine Position habe, bin ich nichts!

- * Macht kann zum Rausch werden, ich handle unreal!
- * Wenn ich meine Macht nicht durchsetzen kann, verliere ich an Identität.

- * Auch der Wunsch, immer zu helfen (Helfersyndrom) kann daraus geboren sein (ich erringe Einfluss auf das Leben eines anderen!)

Merke! Starke Persönlichkeiten stehen in der Gefahr, durch ein starkes Vorbild und klare, Druck ausübende Worte, Macht auf andere, besonders schwache und unsichere Persönlichkeiten auszuüben. Mit anderen starken Persönlichkeiten rasseln sie gewöhnlich aneinander und sehen darin oft nicht ein Problem ihrer eigenen Persönlichkeit, sondern die "Werke der Finsternis"!

3. Menschen können ihren (Leistungs-) Dienst in Vollmacht tun

Vollmacht

- resultiert aus der Abhängigkeit von Gott
- bedeutet, an anderen den Willen Gottes zu vollziehen
- wird von Gott verliehen!
- kann ohne Druck und menschliches "Nachhelfen" gebraucht werden

2. Kor. 10, 1 - 6

4. Jesus hatte Vollmacht und gab seinen Jüngern Vollmacht

- Vollmacht = (griech. Exousia) = Erlaubnis, Recht, Macht, Autorität
- Anm.: Alle Worte, für die im Urtext das Wort "exousia" steht, sind unterstrichen. (==> Vollmacht)

- Mt 9,6 : Sohn des Menschen (hat) Gewalt, ... Sünde zu vergeben
Mt 21,23 : Das Volk sprach: "In welchem Recht tust du diese Dinge
Joh 1,12 : denen gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden
Mt 10,1 : ...gab er ihnen Gewalt über unreine Geister ... (wie Jesus: siehe Mark 1,27)
Luk 9,1 : ...gab er ihnen Kraft (dynamis) und Gewalt über
 alle Dämonen (wie Jesus: siehe Luk 4,36)
Luk 10,19 : ... ich gebe euch die Gewalt, auf Schlangen und Skorpione zu treten (oder sie zu
 zertreten) und über die ganze Kraft des Feindes...

Vollmacht / Gewalt im Bereich der Finsternis:

- Eph 6;12 : Unser Kampf ist ... wider die Gewalten ...
Kol 1;13 : der uns errettet hat aus der Gewalt der Finsternis ...

Gott hat uns für unseren Dienst Vollmacht / Gewalt gegeben. Dieses bezieht sich nicht nur auf den Bereich der finsternen Welt, sondern auf jeden Bereich unseres Lebens. Wir sollen in göttlicher Autorität mit allen diesen Lebensbereichen umgehen und uns nicht von den Lebensbereichen beherrschen lassen.

5. Grundelemente vom Umgang mit Autorität

Eph. 5, 22 - 6,11

- Unterordnung unter Christus, Liebe zu ihm (Gemeinde)
- Unterordnung und Liebe in der Familie (Ehepaar)
- Unterordnung und Liebe in der Kindererziehung
- Unterordnung und Liebe in der Arbeitswelt

6. Gehorcht Euren Leitern

Hebr. 13,17

- sie wachen (sorgen!)
- sie müssen Rechenschaft geben

1. Thess. 5, 12+ 13

- anerkennen
- arbeiten und vorstehen ==> im HERRN
- zurechtweisen
- in Liebe achten!

1. Kor. 16, 16 + 18

- Unterordnung und Anerkennung

7. Nicht herrschen, sondern Vorbilder der Herde

1. Petr. 5,3 bis 5
- nicht herrschen, sondern Vorbilder werden
 - Unter Herrschaft des Oberhirten Jesus Christus

Römer 12,2 Vorstehen mit Fleiß

8. Gegen einen Leiter

1. Tim 5,19

außer bei zwei oder drei Zeugen

9. Leiterschaft und die „Doppelte Ehre“

1. Tim 5,17 - die Frage der Ochsener und die finanzielle Versorgung

10. Wenn Autoritäten schief liegen

- prüfe dich selbst
 - suche Rat bei einem Seelsorger
 - Leitung muss im Herrn geschehen
 - zwei oder drei Zeugen sind immer notwendig
-
- David hat Saul trotz zweifacher Chance nicht getötet (1. Sam. 24+25)
 - Apg. 5,41 - Leiden für den Namen Jesus

12. Das positive Vorbild von Vaterschaft

Kommen wir noch einmal zu Vaterschaft zurück.

Was zeichnet menschliche Vaterschaft aus? Das können wir auch auf geistliche Beziehungen übertragen.

- a.) Es muss eine Zeugung stattgefunden haben, sonst ist jemand kein leiblicher Vater
- b.) Es kann eine Annahme (Adoption) zur Vaterschaft erfolgen.
- c.) Ein Vater liebt sein Kind.

- d.) Er möchte das Beste für sein Kind und fördert es.
- e.) Ein Vater begleitet die Entwicklung seines Kindes mit wachen Augen.
- f.) Im Falle einer Verfehlung (Wegabweichung) erfolgt eine liebevolle Korrektur.
- g.) Manchmal ist auch Strenge in einer Vater-Sohn-Beziehung notwendig!
- h.) Vertrauensverhältnis
- i.) Wie hast du selbst Vaterschaft von deinem menschlichen Vater erlebt?

Ein Sohn ist in der Regel bestrebt, dem Vorbild seines Vaters - wenn es denn ein gutes gewesen ist - nachzueifern.

Auch wenn das Vorbild des Vaters nicht gut war, kommt durch die intensive Beziehung es meistens doch zu einer Nachahmung, auch wenn man es vielleicht nicht will. Dessen müssen wir uns bewusst sein.

Wir übernehmen manchmal für Menschen eine unbewusste Verantwortung, auch wenn wir das bewusst nicht wollen. Menschen werden sich an Dir orientieren. Und das kann eine Herausforderung sein oder gar unangenehm werden, wenn Du merkst, welche Konsequenz damit verbunden ist.

13. Zu Nachahmern werden

Wir sagen ja gerne, dass man nicht auf uns schauen soll, sondern „auf den Herrn“! Das geschieht aus einer vermeintlichen Demuthaltung heraus. Keiner von uns ist vollkommen und wir wollen dadurch ausdrücken: Orientiere Dich nicht an Menschen, sondern orientiere Dich an Gott.

Darin aber besteht ja oft das Problem. Menschen - besonders Ungläubige - können sich nicht an Gott orientieren, weil sie von der geistlichen Welt nicht viel oder nichts kapierten. Und deswegen orientieren sie sich an Menschen, die zu ihren Vorbildern werden.

Wir scheuen uns oft davor, weil wir ja sonst Verantwortung übernehmen müssen für das, was wir tun. Paulus hatte dazu aber eine andere Haltung. Schon in den oberen Versen fordert er die Korinther (und damit auch uns auf), seine Nachahmer zu werden.

„Macht's so wie ich - ich mache es wie Christus.“ Das ist eine gesunde biblische Haltung, die bereit ist, Orientierung zu geben.



1. Ko 11:1 Seid meine Nachahmer, wie auch ich Christi Nachahmer bin!



Php 3:17 Seid miteinander meine Nachahmer, Brüder, und seht auf die, welche so wandeln, wie ihr uns zum Vorbild habt!



1Th 1:6 Und ihr seid unsere Nachahmer geworden und die des Herrn, indem ihr das Wort in viel Bedrängnis mit Freude des Heiligen Geistes aufgenommen habt,



2Th 3:9 Nicht, dass wir nicht das Recht dazu haben, sondern damit wir uns euch zum Vorbild gäben, damit ihr uns nachahmt.



Heb 13:7 Gedenkt eurer Führer, die das Wort Gottes zu euch geredet haben! Schaut den Ausgang ihres Wandels an, und ahmt ihren Glauben nach!

IV - Was mit Charakterveränderung kommt...

IV-1 Göttliche „Garantien“ für Schwierigkeiten

Wer im Glauben auszieht (vorwärts geht), wird „garantiert“ Schwierigkeiten bekommen



2 Korinther 4:13 Da wir aber denselben Geist des Glaubens haben nach dem, was geschrieben steht: «Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet» so glauben auch wir, darum reden wir auch

Vielleicht haben einige es mitbekommen, dass es innerhalb der Gemeinde in den letzten Wochen an einige Ecken „gekracht“ hat.

Es sind Probleme da, wo man sich fragt, warum. In der letzten Woche sagte jemand von sich persönlich zu mir „im Moment reicht es mir wirklich“. vielleicht kann der eine oder andere auf ähnliche Punkte zurückblicken.

- Krankheiten
- Probleme mit unseren Räumen
- Familienkrisen
- Lehmäßige Auseinandersetzungen

1. Eine „Verheißung“, die keine Verheißung ist und trotzdem eine zu sein scheint....

Ich möchte heute morgen über eine „Verheißung“ reden, die eigentlich keine Verheißung ist, aber trotzdem eine zu sein scheint.

Wer im Glauben auszieht (vorwärts geht), wird „garantiert“ Schwierigkeiten bekommen!!

Wir sollte es von unserer „menschlichen Erwartung“ her sein?

- Wenn Gott uns eine Zusage gibt, dann wird auch alles „glatt“ gehen?
- Wie kann es zu Schwierigkeiten kommen, wenn etwas von Gott ist?

Ich habe das schon öfters gehört: Es wurden Aktionen von Einzelpersonen und Gemeinden abqualifiziert, weil es unter dem Ablauf derselben zu Problemen gekommen ist.

Persönlich glaube ich, das jeder Schritt, den wir im Glauben tun, geprüft wird, Herausforderungen werden kommen und unser Vertrauen wird auf die Probe gestellt.

- In der Regel

Ich möchte fast sagen: Wenn etwas „total glatt“ geht, ist schon ein Fragezeichen angebracht, warum es so glatt geht und warum keine Schwierigkeiten da sind.

2. Biblische Beispiele für diese Tatsache

a.) Abraham

- Verheißung der Nachkommenschaft

Beobachtung: Abraham reagierte im Glauben (Römer 4, 19 +20) ==> siehe ARCHE-News. Das war das Geheimnis, weswegen im das zur Gerechtigkeit gerechnet worden ist.

b.) Joseph

- visionäre Berufung von Gott
- er fühlte sich schon als „etwas besonderes“
- seine Träume waren „echt charismatisch-visionär“
- er ging etwas unreif damit um
- Ergebnis seiner „Berufung“: Gefängnis

Beobachtung:

c.) Volk Israel

- die Verheißung war eindeutig ==> 2. Mose 3,17
In ein Land von Milch und Honig
- von den Schwierigkeiten war nicht die Rede
- auch nicht davon, dass zum Schluss nur zwei der Ursprünglichen ankommen würden
- noch vor Erfüllung des Auszuges waren die Probleme en masse da
- dann kurz nach dem es losging war der Sieg schon fast wieder weg

Beobachtung: Das Volk reagierte NICHT im Glauben. Ihr Unglaube und das Murren zerstörte jede Haltung des Glaubens.

d.) David

- Salbung zum König
- Klare Berufung von Gott
- Schwierigkeiten vom alten König
- Probleme im Hineinfinden in den Dienst
- Widerstände in massiver Weise vorhanden.

Beobachtung: David handelte nicht eigenmächtig. Er wartete, bis von Gott die Zeit reif war, das umzusetzen zu dem er berufen worden war.

e.) Jesus selbst

- Jesus wurde nicht überall mit „Hurra“ empfangen.
- in der religiösen Gesellschaft gab es Probleme
- In Nazareth war sein Dienst völlig abgelehnt
- viele verließen ihn und seine Nachfolge wieder?
(Joh. 6, 66+67 ==> wollt Ihr auch weggehen?)

Beobachtung:

f.) Paulus

- die Berufung in den Dienst war von außen bestätigt
- die Berufung war im Herzen des Paulus ganz klar
- trotzdem gibt es Schwierigkeiten
- Gefängnis, Stock, Schläge
- gesteinigt, so dass einige meinten, er sei gestorben (Apg. 14,19)
- vom Heiligen Geist gehindert, das Wort in Asien zu reden

Beobachtung:

3. Die Dimension des Prophetischen in diesem Zusammenhang

a.) Gott hat Israel eine visionäre Verheißung gegeben. Von den Schwierigkeiten hat der nicht gesprochen

b.) Paulus hatte die prophetische Bestätigung für seinen Dienst

c.) Paulus hatte einen prophetischen Hinweis bekommen, dass ihm in Jersusalem Schwierigkeiten „blühen“ würden. (Apg. 21). Die Schlussfolgerung daraus, nicht nach J. zu gehen war allerdings nicht richtig und nicht bestätigt.

Beobachtungen:

- Gott ist grundsätzlich positiv, ermutigend
- wenn er Gericht verkündet, tut er das so, dass wir es annehmen können
- der prophetische Dienst ist vorbereitend, bezieht sich oft aber nur auf Teilbereiche

4. Wie wir mit Schwierigkeit umgehen

Also fassen wir noch einmal zusammen:

- Schwierigkeiten sind nichts ungeistliches
- Schwierigkeiten sind uns „fast garantiert“
- Nehmen wir sie positiv auf?



2 Korinther 4:13 Da wir aber denselben Geist des Glaubens haben nach dem, was geschrieben steht: «Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet» so glauben auch wir, darum reden wir auch

Unser Glaube wird unser Reden prägen:

- ich werde handeln und reden, so wie ich es im Herzen habe

Deswegen:

- Schwierigkeiten POSITIV aufnehmen
- Gott hat eine Möglichkeit, sich zu verherrlichen
- er kann handeln, er kann Wunder tun

Und: eine POSITIVE Haltung wird zu anderen herüberkommen

- wird mich angenehm auf andere wirken lassen
- wird den Umgang mit mir leicht machen

In Schwierigkeiten der „irrationale“ Friede Gottes



Phil 4, 6 + 7 Seid um nichts besorgt, sondern in allem sollen durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden; 7 und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus.

5. Bei Gott ist kein Ding unmöglich....



Matthäus 17:20 Er aber spricht zu ihnen: Wegen eures Kleinglaubens; denn wahrlich, ich sage euch, wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berg sagen: Hebe dich weg von hier dorthin! und er wird sich hinwegheben. Und nichts wird euch unmöglich sein.



Matthäus 19:26 Jesus aber sah sie an und sprach zu ihnen: Bei Menschen ist dies unmöglich, bei Gott aber sind alle Dinge möglich.



Markus 10:27 Jesus aber sah sie an und spricht: Bei Menschen ist es unmöglich, aber nicht bei Gott; denn bei Gott sind alle Dinge möglich.



Lukas 17:1 Er sprach aber zu seinen Jüngern: Es ist unmöglich, dass nicht Verführungen kommen. Wehe aber dem, durch den sie kommen!



Lukas 18:27 Er aber sprach: Was bei Menschen unmöglich ist, ist möglich bei Gott.



Hebräer 11:6 Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.

Sollte unserem Gott etwas unmöglich sein? ==> **Mar. 10,27 / Jer 32, 27**

IV-2 Die Verheißung und Realität

Warum wir oft auf die Erfüllung des Redens Gottes warten müssen



Josua 23:14 Und siehe, ich gehe heute den Weg der ganzen Erde. Und ihr wisst mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele, dass auch nicht <ein> Wort hingefallen ist von all den guten Worten, die der HERR, euer Gott, über euch geredet hat: alle sind sie eingetroffen für euch; kein einziges Wort davon ist hingefallen.



Josua 21:44 Und der HERR verschaffte ihnen Ruhe ringsumher, ganz wie er es ihren Vätern geschworen hatte. Und keiner von allen ihren Feinden hielt vor ihnen stand; alle ihre Feinde gab der HERR in ihre Hand. 45 Es fiel kein Wort dahin von all den guten Worten, die der HERR zum Haus Israel geredet hatte. Alles traf ein.

Whd. Formung ist notwendig

- a.) ungeformter Ton ist nicht viel einsetzbar
- b.) Gott will durch unser Leben etwas bewirken
- c.) Gott möchte Gefäße zu seiner Ehre haben
- d.) Unser Leben braucht Gottes Formung
- e.) Josephs Leben wird von Gott geformt

Die Bibel sagt, ganz klar, dass der Herr mit Joseph (1. Mose 39,2) war und dass er ein Mann war, dem alles gelang. Und es kam sogar Segen auf andere wg. Joseph.

Er hat ganz klare Worte von Gott empfangen, aber sie haben sich nicht sofort erfüllt. Diese klangen zuerst sogar anmaßend, hochnäsiger, verrückt, oder wie man auch immer sagen möchte. „Einfach daneben“, würden wir heute vielleicht sagen.

Heute möchte ich darüber sprechen: Wie gehe ich damit um, wenn ich „ein Wort von Gott“ empfangen habe, aber die Tatsachen genau das Gegenteil aussagen oder darstellen?

Wie kann Gott mich durch solch einen Prozess formen und leiten?

1. Ein Wort vom Herrn - wie gut

Ein Wort vom Herrn, wie gut. Besonders, wenn es von außen hineingesprochen worden ist, so dass keine Möglichkeit der Manipulation gegeben ist.



Sprüche 15:23 Ein Mann hat Freude an der treffenden Antwort seines Mundes, und ein Wort zu seiner Zeit, wie gut!

Manchmal ärgern sich Menschen auch über dich, wenn du ihnen etwas sagst und sie denken, jemand hätte es ihnen zugetragen.

Die positive, ermutigende Art Gottes: Gott ist immer ermutigend, er hält uns Verheißungen vor Augen, auch wenn wir uns ganz woanders befinden. Er klärt uns nicht immer über alle vor uns liegenden Schwierigkeiten auf, weil wir sonst in der Verheißung überhaupt keinen Schritt vorwärts gehen würden.

Aber wir sollten wissen: Schwierigkeiten WERDEN auf jeden Fall kommen.

Wir gehen in unserer heutigen Betrachtung davon aus, dass das, was du empfangen hast, wirklich ein Reden Gottes zur dir, und keine Einbildung, war. Auf die Frage, wie ich das prüfe, kann ich heute leider nicht näher eingehen, weil das den Rahmen dieser Ausführungen sprengen würde.

Und: Es wird nicht ein Wort, das von Gott kommt, hinfallen oder auf den Boden fallen. Es wird sich erfüllen. Nur ist es wichtig, dass die Worte auch wirklich von Gott kommen.

2. Hindernisse, die das Wort des Herrn am Eintreffen hindern

Wenn ich ein Wort vom Herrn empfangen (durch persönliches Empfangen aus dem Worte Gottes oder durch

Zuspruch von außen) - was kann es am Eintreffen hindern.

a.) Hindernisse bei mir

- Unglauben
- Zweifel
- Rebellion
- Unzufriedenheit, Undankbarkeit
- Gebetslosigkeit (Frage der Beziehungslosigkeit)

b.) Hindernisse in der Gemeinde (auch persönlich)

- falsche Prioritäten (Matth. 6,33)
- unbereinigte Sünde

c.) Hindernisse von außen

- Angriffe, Kampf, es ist kein Spiel

Wenn wir ein Wort des Herrn empfangen haben - was sollen wir dann tun? Sollen wir „Kismet-haft“ auf das Eintreffen desselben warten?

Nein, es liegt stark an uns, wie wir damit umgehen.

3. Herr, forme mich, um Umgang mit deiner Verheißung

Mir ist es wichtig, euch einige Punkte der Schrift zu geben, wie Menschen mit dem Reden Gottes „positiv“ umgegangen sind. Mir geht es nicht um Tipps aus dem Hemdsärmel, sondern um schriftgemäße Beispiele.

In allem: Herr, forme mich! Ich will Verwandlung in dein Bild erleben.

Und: Wir müssen die Erfüllung der Verheißung aktiv suchen, sie fördern, sie angehen, mit ihr leben, darin uns bewegen. Sonst werden wir sie NICHT erfahren.

a.) Halte dein Herz nahe bei Gott (Matth. 15, 7ff.) Ehre Gott nicht nur mit den Lippen.

Suche die Gemeinschaft mit Gott. Die Jünger sollten auf die Verheißung Gottes in Jerusalem warten. (Apg 1,4) Dort trafen sie sich zum Gebet.

b.) „Jakob bewahrte das Wort“ (1. Mose 37,11) - bezieht sich auf die Verheißung

- „bewahre“ das, was Gott dir gab
- schreibe es ggf. auf

c.) In der Regel sind wir beim Erhalt einer Verheißung genau in der gegenteiligen Lage, so dass wir selbst nicht fähig sind, überhaupt etwas zur Förderung des Ergebnisses zu unternehmen (Joseph im Knast, etc.)

d.) Gib Gott die Ehre über seiner Verheißung (Römer 4, 20+21)

e.) Sinne darüber nach (Ap.10,19 - Petrus auf dem Dach). Psalm 119 als Sinnbild für den Umgang mit dem Wort und den Verheißungen Gottes.

f.) Erringe das Eintreffen der Verheißung im Gebet (Elia, nachdem er Ahab nach der 3 1/2-jährigen Trockenperiode Regen verheißt hatte. (1. Kö. 18,41). Überprüfen, ob sich schon etwas getan hat, ist kein Unglauben.

g.) Sprich nicht vorschnell über das, was Gott dir gegeben hat (Nehemia 2,11 ff.), aber sei deswegen nicht tatenlos. Nehemia sprach nicht über das, was Gott ihm gezeigt hat.

h.) Triff (im Glauben) die Vorbereitungen, dass du Ägypten verlassen kannst. (Auszug Volk Israel). Das Volk bereitete sich vor, auch als noch kein Auszug möglich war. Und sie gingen nicht auf verlockende Angebote ein, sondern zogen nur „mit allem“, gemäß der Verheißung.

i.) Wir empfangen die Erfüllung der Verheißungen nur im Glauben



Galater 3:14 damit der Segen Abrahams in Christus Jesus zu den Nationen komme, damit wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben empfangen.

j.) Die Verheißung Gottes fordert in der Regel auch an unser eigenes Handeln, ohne dass wir an Gottes Wirken zweifeln Apg. 10,20 - Zieh mit ihnen, ohne zu zweifeln!!

k.) Mache dich auf eigene, innere Widerstände gefasst und unterstelle alles Gott, was sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt (2.Kor 10,3)

Bei all diesen Punkten setze ich natürlich ganz klar voraus, dass es sich bei den Verheißungen Gottes um „echtes Reden“ von ihm handelt.

In allem erbitte Gottes Formung und Führung. Er wird seine Verheißungen nutzen, um dich im Glauben zu stärken und dich zu formen.

IV-3 Streit und Spaltungen?



1. Kor. 1,10 Ich ermahne euch aber, Brüder, durch den Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr alle einmütig redet und nicht Spaltungen unter euch seien, sondern dass ihr in demselben Sinn und in derselben Meinung völlig zusammenggefügt seiet. 11 Denn es ist mir durch die Hausgenossen der Chloë über euch bekannt geworden, meine Brüder, dass Streitigkeiten unter euch sind. 12 Ich meine aber dies, dass jeder von euch sagt: ich bin des Paulus, ich aber des Apollos, ich aber des Kephas, ich aber Christi. 13 Ist der Christus zerteilt? Ist etwa Paulus für euch gekreuzigt, oder seid ihr auf den Namen des Paulus getauft worden? 14 Ich danke Gott, dass ich niemand von euch getauft habe außer Krispus und Gajus, 15 damit nicht jemand sage, ihr seiet auf meinen Namen getauft worden. 16 Ich habe aber auch das Haus des Stephanas getauft; sonst weiß ich nicht, ob ich noch jemand getauft habe. 17 Denn Christus hat mich nicht ausgesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu verkündigen: nicht in Redeweisheit, damit nicht das Kreuz Christi zunichte gemacht werde.

1. Einheit - ein wichtiges Gut in der Gemeinde

Wenn wir effektiv Gemeinde bauen wollen, brauchen wir EINHEIT untereinander. Ohne Einheit ist es nicht möglich, gegen die Festungen des Satans zu bestehen.

Wenn wir uneinig sind, wird der Satan immer wieder einen Keil in unsere Gemeinschaft hineintreiben können. Diese Keile werden spalterisch und zerstörend wirken.

Deswegen mahnt Paulus die Gemeinde in Korinth zur Einheit: 1:10

- es sollen keine Spaltungen vorhanden sein
- mit einer Stimme reden
- den selben Sinn haben
- in derselben Meinung zusammenggefügt sein
- VÖLLIG zusammenggefügt

Ist in der Gemeinde nur EINE Meinung zugelassen? Neben der Meinung des Pastors gibt es keine eigene Meinung der Mitglieder, weil wir ja alle einer Meinung sein sollen?

Wir sollen an diesem Punkt nicht in irgendein Extrem hineinverfallen. Es wird in der Gemeinde immer wieder unterschiedliche Meinungen geben. Aber das Ziel soll sein, dass wir in einer starken Einmütigkeit zusammenggefügt sind.

Die Schrift betont die Einheit und Einigkeit immer wieder.

Römer 12, 16 - gleichgesinnt

Römer 12, 5 - ein Leib, zusammenggefügt
- einer ist Glied des anderen (Wechselbeziehung)
(Glieder voneinander)

1. Kor. 10,17 - ein Brot

Eph. 4,13 - Einheit des Glaubens (IN CHRISTUS)

Paulus ERMAHNT immer wieder zur Einigkeit

vgl. auch 2. Kor. 13, 11
Eph. 4, 3 (Einheit im Geist)
Phil. 1,27

Jesus möchte uns und unsere Gemeinde in eine immer tiefer werdende EINHEIT hineinführen.

Das ist ein wichtiger Aspekt für eine GESUNDE Gemeinde.

Wir müssen bereit sein, unsere eigenen Wünsche und Vorstellungen in einer Gemeinde zurückzustellen. Eine Gemeinde, in der lauter Individualisten ihre Interessen durchsetzen wollen, wird sehr schnell an ihre Grenzen kommen und es wird dabei auch nur sehr viel an Chaos herauskommen.

Wir sollen also die Ermahnung zur Einheit, und vor allem zur Einheit im Geist, sehr ernst nehmen und damit

umgehen, so dass Christus innerhalb der Gemeinde verherrlicht werden kann.

Hier noch einige Bibelstellen, die das Thema der Einheit ein wenig erläutern:



Ps 133:1 <Ein Wallfahrtslied. Von David.> Siehe, wie gut und wie lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen.



Jer 32:39 Und ich werde ihnen einerlei Sinn und einerlei Wandel geben, damit sie mich alle Tage fürchten, ihnen und ihren Kindern nach ihnen zum Guten.



Joh 13:34 Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch <ihr> einander liebt.



Joh 13:35 Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.



Joh 17:23 ich in ihnen und du in mir dass sie in eins vollendet seien, damit die Welt erkenne, dass du mich gesandt und sie geliebt hast, wie du mich geliebt hast.



Ac 4:32 Die Menge derer aber, die gläubig geworden, war <ein> Herz und <eine> Seele; und auch nicht einer sagte, dass etwas von seiner Habe sein eigen sei, sondern es war ihnen alles gemeinsam.



Ro 12:16 Seid gleichgesinnt gegeneinander; sinnt nicht auf hohe Dinge, sondern haltet euch zu den Niedrigen; seid nicht klug bei euch selbst!



Ro 15:5 Der Gott des Ausharrens und der Ermunterung aber gebe euch, gleichgesinnt zu sein untereinander, Christus Jesus gemäß, 15:6 damit ihr einmütig mit <einem> Munde den Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus verherrlicht.



Ro 16:17 Ich ermahne euch aber, Brüder, dass ihr achthabt auf die, welche entgegen der Lehre, die ihr gelernt habt, Parteiungen und Ärgernisse anrichten, und wendet euch von ihnen ab!

2. Spaltungen und Gemeindezank

EINHEIT ist ein Thema für sich

UNEINHEIT ist ein weiteres Thema

SPALTUNGEN sind noch eine tiefere Stufe dessen, was verkehrt laufen kann

Besonders in den Korintherbriefen warnt uns Paulus vor Spaltungen.



1. Ko 11:18 Denn erstens höre ich, dass, wenn ihr in der Gemeinde zusammenkommt, Spaltungen unter euch sind, und zum Teil glaube ich es.



1. Ko 12:25 damit keine Spaltung im Leib sei, sondern die Glieder dieselbe Sorge füreinander hätten.

Es war scheinbar in der Korinthergemeinde ein etwas verbreitetes Problem, das Spaltungen untereinander da waren. Wir haben einleitend gesehen, dass es in Korinth sehr verschiedene Gesellschaftsschichten gab. Vielleicht hat sich auch dieses Problem dahingehend in der Gemeinde ausgewirkt, dass Uneinheit und Probleme entstanden sind, die sich auf die Atmosphäre innerhalb der Gemeinde ausgewirkt haben.



1. Ko 3:3 denn ihr seid noch fleischlich. Denn wo Eifersucht und Streit unter euch ist, seid ihr da nicht fleischlich und wandelt nach Menschenweise?



1. Ko 6:1 Bringt es jemand von euch, der einen Rechtsstreit mit dem anderen hat, über sich, vor den Ungerechten zu

streiten, und nicht vor den Heiligen?



2. Ko 12:20 Denn ich fürchte, dass ich euch bei meinem Kommen vielleicht nicht als solche finde, wie ich will, und dass ich von euch als solcher befunden werde, wie ihr nicht wollt: dass vielleicht Streit, Eifersucht, Zorn, Selbstsüchteleien, Verleumdungen, Ohrenbläsereien, Aufgeblasenheit, Unordnungen da sind;

3. Was sind die Ursachen für Streit und Zank?

Auch hier zeigt uns das Wort Gottes einige sehr klare Dinge:

a.) Übermut



Pr 13:10 Durch Übermut gibt es nur Zank; bei denen aber, die sich raten lassen, Weisheit.

b.) Überzogene Worte, Hochmut im Reden



Pr 18:6 Die Lippen des Toren kommen an mit Streit, und sein Mund schreit nach Prügel.

c.) Werke des Fleisches



Ga 5:20 Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Hader, Eifersucht, Zornausbrüche, Selbstsüchteleien, Zwistigkeiten, Parteiungen,

d.) Aufgeblasenheit (mehr scheinen zu wollen, als man in Wirklichkeit ist)



1Ti 6:4 so ist er aufgeblasen und weiß nichts, sondern ist krank an Streitfragen und Wortgezänken. Aus ihnen entstehen: Neid, Streit, Lästerungen, böse Verdächtigungen,

e.) der Wunsch, rechthaben zu wollen



2Ti 2:23 Aber die törichten und ungereimten Streitfragen weise ab, da du weißt, dass sie Streitigkeiten erzeugen!

f.) Pastoren, die nicht in der rechten Gesinnung dienen



2Ti 2:24 Ein Knecht des Herrn aber soll nicht streiten, sondern gegen alle milde sein, lehrfähig, duldsam, 2:25 und die Widersacher in Sanftmut zurechtweisen und hoffen, ob ihnen Gott nicht etwa Buße gebe zur Erkenntnis der Wahrheit

g.) Lüste, die in uns streiten



Jas 4:1 Woher kommen Kriege und woher Streitigkeiten unter euch? Nicht daher: Aus euren Lüsten, die in euren Gliedern streiten? Ihr begehrt und habt nichts; ihr tötet und neidet und könnt nichts erlangen; ihr streitet und führt Krieg. Ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet;

4. Die Bremse für unser Reden

Wir haben gesehen, dass Streit und Streitereien oft in unserem Reden ihre Ursachen haben. Deswegen ist es wichtig, dass wir für unser Reden eine Bremse anlegen und nicht ungezügelt dem Ausdruck verleihen, was wir alles denken und empfinden.



Jak. 1, 19 Ihr wisst doch, meine geliebten Brüder: Jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn! 20 Denn eines Mannes Zorn wirkt nicht Gottes Gerechtigkeit.

Der Vers 19 steht wirklich im Wort Gottes! Manchmal hat man den Eindruck, er würde gerade umgekehrt im Wort Gottes stehen, weil viele Menschen - auch Christen - sehr häufig anders herum reagieren: bevor sie zugehört haben, reden sie. Und das führt dann oft zu einem unkontrollierten Zorn.

Durch Reden kann viel aufgebaut und geklärt werden, es kann aber auf diesem Wege auch viel zerstört werden. Deswegen beschreibt Jakobus hier, dass wir LANGSAM zum Reden sein sollen.

Das setzt für mein Verständnis eine klare Entscheidung dazu voraus, dass ich das LANGSAM will. Diese Entscheidung muss ich vorher treffen. BEACHTET: Es steht hier nicht „Sag nichts, friss alles nur in dich hinein!“ sondern: LANGSAM.

Das heißt praktisch:

- überlegt
- durchdacht
- besonnen
- nüchtern
- nicht aus der Reaktion auf einen negativen Angriff heraus

Das Wort Gottes gibt uns (vor allem in den Sprüchen) einige klare Anweisungen über das Reden und den Umgang damit. Hier einige kleine Auswahl:



Sprüche 10,12 - Wer jemand mit den Augen zuzwinkert, bringt andere in Schwierigkeiten; aber ein uneinsichtiger Schwätzer bringt sich selbst ins Verderben.



Sprüche 13,10 - Überheblichkeit bringt nichts als Zank und Streit; wer klug ist, nimmt guten Rat an.



Sprüche 14,29 - Wer ruhig bleibt, zeigt, dass er Einsicht hat; wer aufbraust, zeigt nur seinen Unverstand.



Sprüche 15,1 - Eine versöhnliche Antwort kühlt den Zorn ab, ein verletzendes Wort heizt ihn an.



Sprüche 15,4 Ein versöhnliches Wort hilft anderen zum Leben; wer unversöhnlich redet, zerstört jede Gemeinschaft.



Sprüche 15,23 - Man freut sich, wenn man zu antworten weiß; wie gut ist das richtige Wort zur rechten Zeit.



Sprüche 16,24 - Freundliche Worte sind wie Honig; süß für den Gaumen und gesund für den ganzen Körper.



Sprüche 17,14 - Der Anfang eines Streites ist wie eine Sickerstelle in einem Damm; man muss ihn schlichten, ehe es zur Katastrophe kommt.



Sprüche 19,11 - Wer Einsicht hat, regt sich nicht auf; es gereicht ihm zur Ehre, bei Kränkungen Nachsicht zu üben.

5. Streiten - wenn, dann aber richtig

Darf man als Christ überhaupt streiten? Wir sollen nicht im Zorn aufeinander losgehen. Aber wir müssen natürlich unsere Konflikte, die wir miteinander haben, austragen. Wenn wir sie nicht austragen, werden wir sie in uns hineinfressen, und das Ergebnis davon wird sehr negativ sein.

Also - dürfen wir miteinander streiten? Diese Frage mag man sich berechtigt stellen. Ja, auch in der Bibel finden wir Berichte davon, wie Menschen sogar ziemlich heftig gestritten haben. (Zum Beispiel : - Apostelgeschichte 15, 35 - 40, - Philipper, 4,2 (öffentliche Ermahnung durch Paulus!!!). Wichtig ist eine Konfliktbewältigung (und wir müssen unsere Konflikte mit der Hilfe Gottes bewältigen, weil sie uns sonst anfangen aufzufressen!) im biblischen Sinne von Vergebung und Versöhnung! Dazu gehört auch Streit! Wichtig ist nur, dass wir die Regeln aus Epheser 4, 25 - 32 beachten.

Hier eine kurze Zusammenfassung, wie man zu einer „gesunden Streitkultur“ kommen kann, die auch wirklich aufbauende Ergebnisse zur Folge hat:

1. Ich will problematische Dinge nicht zwischen "Tür und Angel" ansprechen. Es braucht Zeit, sich miteinander zu finden und zu einer Lösung zu kommen.
2. Ich will grundsätzlich keine Schimpfworte benutzen! Ich will meine Worte filtern! Ich will von Fakten sprechen! Ich will keine zynischen Bemerkungen machen! Ungezügelte Worte machen Streit gefährlich!
3. Ich will den anderen grundsätzlich ausreden lassen, auch wenn es laut zugeht.
4. Ich will meine Gefühle zügeln und aus einem banalen Streit kein Drama oder einen Staatsakt machen.
5. Ich will nicht im Zorn den Streitort (die Wohnung) verlassen.
6. Ich will zu Kompromissen bereit sein oder mindestens soweit von meiner Position abrücken, dass ich dem anderen Verständnis signalisiere!
7. Ich will mich auch für den kleinsten Teil meiner Schuld bei einem Streit entschuldigen, selbst dann wenn sich der andere nicht entschuldigt, denn der Weg "unten durch" ist immer frei.
8. Ich will, wenn ich Kritik am anderen zu äußern habe, sie für den rechten Zeitpunkt aufbewahren und den anderen beim Aussprechen ins Gesicht schauen. Einer Kritik will ich immer eine Ermutigung vorweggehen lassen.
9. Ich will auf mein Recht verzichten, an erlittenes Unrecht wieder zu erinnern. Was vergeben ist, wird nicht wieder hochgekramt.
10. Ich will einen Streit mit Gebet beenden und gemeinsam mit meinem "Streitpartner" mich Jesus stellen. Ich will keinen Tag unbereinigt vergehen lassen.

6. Denn eines Mannes Zorn wirkt nicht Gottes Gerechtigkeit. (Jakobus 1, 20)

.... und bei der Frau noch viel weniger!



Jakobus 1, 20 Denn eines Mannes Zorn wirkt nicht Gottes Gerechtigkeit.

Biblische Beispiel von Zornesausbrüchen....

- 1. Mose 4,5 - Kain und Abel
- 2. Mose 32,19 - Mose und die Gesetzestafeln und andere

Siehe auch: Sprüche 14, 17
Sprüche 19,11 (nach Luther!)
und Mtth. 5,22 Was Zorn bewirkt!
Epheser 6, 4 (beachte, wie die Richtung hier gegeben ist!)

Zorn bewirkt nichts Positives. Zorn an sich ist noch keine Sünde (Eph. 4,26), sie muss aber rechtzeitig erkannt und abgelegt werden.

7. „Fangruppen“ in der Gemeinde

Auch das scheint bei den Korinthern ein größeres Problem gewesen zu sein:

Man fängt an, sich an Menschen zu orientieren, nicht an Gott

Was sind praktische Auswirkungen davon:

- Fans eines Pastors oder einer Gruppe von Menschen
- es sollen spezielle Leute für einen beten
- man erwartet etwas von Menschen, nicht von Gott

Richte dich in deinem Sinnen nicht nach Menschen oder einzelnen Gruppen von Menschen in der Gemeinde aus, sondern habe ein total offenes Herz für jeden, mit dem Gott dich zusammengestellt hat. Das ist der beste Ansatz. Gott möchte, dass wir eine Offenheit für alle Menschen haben, nicht nur in der Gemeinde.

Paulus ist froh, sagen zu können, dass er nur wenige getauft hat.

1, 14
1, 17

Sein Auftrag lag in der Verkündigung, nicht in erster Linie im Taufen.

Das heißt: Es ist wichtiger, dass wir im Glauben leben, als dass wir nur irgendwann getauft sind. Markus 16,16 sagt dies ganz klar.

Du kannst mit „Taufwasser auf dem Kopf“ in die Verdammnis gehen und verloren sein. Jesu fordert dich heraus, ein geheiligtes Leben mit ihm zu führen.

8. Wie Eifersucht und Neid sich auswirken

Paulus warnt vor den Fangruppen und vor Neid und Eifersucht. Das finden wir auch im Gesamtzeugnis der Heiligen Schrift. Die Bibel wendet sich sehr stark gegen Neid und Eifersucht. Beispiele von Eifersucht in der Bibel:

Rahel auf ihre Schwester



Ge 30:1 Und als Rahel sah, dass sie dem Jakob nicht gebar, da war Rahel auf ihre Schwester eifersüchtig und sagte zu Jakob: Gib mir Kinder! Und wenn nicht, dann sterbe ich. 30:2 Da entbrannte Jakobs Zorn gegen Rahel, und er sagte: Bin ich an Gottes Stelle, der dir Leibesfrucht vorenthalten hat?

Die Brüder auf Joseph



Ge 37:11 Und seine Brüder waren eifersüchtig auf ihn; aber sein Vater bewahrte das Wort.



Ac 7:9 Und die Patriarchen, neidisch auf Josef, verkauften ihn nach Ägypten. Gott aber war mit ihm

Eifersucht und Neid auf Jesus



Mt 27:18 Denn er wusste, dass sie ihn aus Neid überliefert hatten.

Eifersucht auf die erste Gemeinde



Apg 5:17 Der Hohepriester aber trat auf und alle, die mit ihm waren, nämlich die Sekte der Sadduzäer, und wurden von Eifersucht erfüllt;

Die Juden sind eifersüchtig auf Paulus



Ac 13:45 Als aber die Juden die Volksmengen sahen, wurden sie von Eifersucht erfüllt und widersprachen dem, was von Paulus geredet wurde, und lästerten.

Wie wirkt sich Eifersucht aus:

a.) Falsche, überzogene Rede

- ich stelle mich selbst besser dar, als ich wirklich bin
- ich versuche, den anderen niedrig darzustellen (direktes Zeichen von Eifersucht)
- ich rede negativ
- versuche, mein Positives herauszustreichen

b.) Zerrüttung

- Trennung
- gestörte Beziehungen
-

c.) schlechte Taten

- ich tue dem anderen negative Dinge
- ich handele überzogen, wie ich es eigentlich nicht tun würde?

9. Was ist die tiefere Ursache von Eifersucht?

Eifersucht hat in der Regel tiefere Ursachen, die oft von früheren Erfahrungen herrühren:

Stolz:



1Ti 6:4 so ist er aufgeblasen und weiß nichts, sondern ist krank an Streitfragen und Wortgezänken. Aus ihnen entstehen: Neid, Streit, Lästerungen, böse Verdächtigungen,

Enttäuschung
Verletzungen
mangelnde Geborgenheit
Lieblosigkeit

Weitere Punkte:

Konkrete Aufforderungen:

Legt ab



1Pe 2:1 ¶ Legt nun ab alle Bosheit und allen Trug und Heuchelei und Neid und alles üble Nachreden, 2:2 und seid wie neugeborene Kinder begierig nach der vernünftigen, unverfälschten Milch damit ihr durch sie wachset zur Rettung

Seid gesinnt wie Jesus Christus auch war:



Php 2:3 nichts aus Eigennutz oder eitler Ruhmsucht tut, sondern dass in der Demut einer den anderen höher achtet als sich selbst;

V - Unser Auftrag und Dienst

I-Predige das Wort Gottes

V - Unser Auftrag und Dienst

II - „Heilt die Kranken....“

Nehmen wir den Auftrag Jesu in Bezug auf Heilung ernst?

Einleitung

In letzter Zeit kam ein Impuls von der Krankenheilung ganz neu zu mir. Das hatte unter anderem damit zu tun, dass wir einige Krankheitsnöte in der Gemeinden hatten / haben. Ich möchte diesem Impuls folgen und über dieses Thema lehren.

Fragen

Die Schrift sagt uns: „**Heilt die Kranken**“. Ist das keine Anmaßung? Wie soll „ich“ die Kranken heilen? Ich kann das nicht, das kann doch nur der Herr tun.

Und dann hat er gesagt, dass Krankheit mit Sünde zu tun hat - ich habe aber schon Predigten gehört, in denen „fast“ das Gegenteil gesagt worden ist, Krankheit hätte nichts mit Sünde zu tun.

Spannungsbogen:

- „Ach, ich habe schon so häufig dafür beten lassen“. Das mag uns vielleicht den Mut nehmen.
- Zeugnis: „Ja, der und der hat dafür gebetet - und es hat nichts genützt...“
Das stärkt dann besonders meinen Unglauben.....

Wir sind dankbar, dass wir eine gute Medizin haben. Wir sind dankbar für hochqualifizierte Ärzte, Schwestern und Pflegepersonal. Wir sind dankbar für Zahnprothesen, Herzschrittmacher, Hörgeräte, Brillen, Gips, Tabletten. Und wir freuen uns, dass auf diesem Wege vielen Menschen geholfen wird.

Wir stehen aber auch ohnmächtig davor und müssen sagen: „Wir haben die Krankheit und unser Leben nicht im Griff“. Und wir haben unsere Ende auch nicht im Griff, auch wenn wir es wollen.

Ich sprach unlängst mit einer lieben Schwester, die mir sagte, dass sie hat lernen müssen, loszulassen. Sie wollte durch die Medizin dieses und jenes Weh-Wehchen kontrollieren, in „geordnete Bahnen“ lenken können. Und dann hat sie den Schritt des Glaubens getan und losgelassen. Ich bin gespannt, was sie erleben wird....

Und dann lesen wir in der Schrift: „Heilt die Kranken...“ Wie sollen wir das tun?

- Wenn wir Bekehrung predigen, werden Menschen zum Glauben kommen und werden es erfassen.
- Wenn wir Taufe predigen, werden sich Menschen taufen lassen. Es entsteht auf einmal der Wunsch in ihrem Herzen.
- Wenn wir Geistestaufe predigen, werden Menschen die Taufe im Heiligen Geist erleben.
- Wenn wir an Heilung glauben, wird nicht automatisch jeder gesund, aber es werden Menschen erleben, dass Heilung im Namen Jesu möglich ist.

Ziel dieses Referats:

ist, in unseren Herzen dafür neu Glauben zu wecken, dass Jesus

- heilen kann
- heilen will
- auch wirklich heilt.
- und dass er das durch dich tun möchte.

Ich möchte, wenn Gott mir Gnade gibt, diesen Samen in uns hineinlegen. Und wenn er auch nur so klein, wie ein Senfkorn ist, kann daraus ein großer Baum entstehen.

1. Es steht wirklich drin....

Das steht wirklich im Wort Gottes. Und das nicht nur einmal.

a.) wir haben den Auftrag zu heilen



Matth 10, 1 Und als er seine zwölf Jünger herangerufen hatte, gab er ihnen Vollmacht über unreine Geister, sie auszutreiben und jede Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen. (.....) 5 Diese zwölf sandte Jesus aus und befahl ihnen und sprach: Geht nicht auf einen Weg der Nationen, und geht nicht in eine Stadt der Samariter; 6 geht aber vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel! 7 Wenn ihr aber hingehet, predigt und sprecht: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen. 8 Heilt Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt!



Lukas 9, 1 Als er aber die Zwölf zusammengerufen hatte, gab er ihnen Kraft und Vollmacht über alle Dämonen und zur Heilung von Krankheiten. 2 Und er sandte sie, das Reich Gottes zu predigen und die Kranken gesund zu machen.



Lukas 10, 8 Und in welche Stadt ihr kommt, und sie nehmen euch auf, da esst, was euch vorgesetzt wird, 9 und heilt die Kranken darin und sprecht zu ihnen: Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen.

b.) Es wird oft berichtet, dass Jesus „alle“ und „viele“ heilte



Psalmen 103:3 Der da vergibt alle deine Sünde, der da heilt alle deine Krankheiten.



Matthäus 4:24 Und die Kunde von ihm ging hinaus in das ganze Syrien; und sie brachten zu ihm alle Leidenden, die mit mancherlei Krankheiten und Qualen behaftet waren, und Besessene und Mondsüchtige und Gelähmte; und er heilte sie.



Matthäus 8:16 Als es aber Abend geworden war, brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus mit seinem Wort, und er heilte alle Leidenden,



Matthäus 9:35 Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer und lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen.



Matthäus 12:15 Als aber Jesus es erkannte, entwich er von dort; und es folgten ihm große Volksmengen, und er heilte sie alle.



Markus 3:10 Denn er heilte viele, so dass alle, die Leiden hatten, sich auf ihn stürzten, um ihn anzurühren.



Lukas 4:40 Als aber die Sonne unterging, brachten alle, die an mancherlei Krankheiten Leidende hatten, sie zu ihm; er aber legte jedem von ihnen die Hände auf und heilte sie.



Lukas 6:19 Und die ganze Volksmenge suchte ihn anzurühren, denn Kraft ging von ihm aus und heilte alle.



Apostelgesch 10:38 Jesus von Nazareth, wie Gott ihn mit Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt hat, der umherging und wohltat und alle heilte, die von dem Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm.

Das Wort Gottes spricht ganz klar davon, dass wir das tun werden, Schwachen und Kranken die Hände auflegen und sie werden sich wohl befinden. Das mit den neuen Sprachen zitieren wir ja leichter, weil es eben leichter geht.



Markus 16,16 Wer gläubig geworden und getauft worden ist, wird errettet werden; wer aber ungläubig ist, wird verdammt werden. 17 Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden, 18 werden Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen <nicht> schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden.

2. Was ist für uns als Jünger Jesu wichtig?

Wir bezeichnen uns als Jünger des Herrn. Er ist der Meister und wir sind die Schüler Das hat mehrere Konsequenzen

- a.) wir gehen mit Jesus
 - wir müssen ihm „ohne wenn und aber“ folgen
 - seinen Weg gehen
 - Abstand von unserem eigenen Weg und Willen

- b.) wir lernen von ihm, wir schauen uns (im Wort) seine Werke an
 - wir müssen bereit sein zu lernen von Jesus
 - Umgang mit seinem Wort
 - Wort und Geist

- c.) Die Abhängigkeit Jesu vom Vater
 - Jesus war in dem was er tat total vom Vater abhängig



19 Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, außer was er den Vater tun sieht; denn was <der> tut, das tut ebenso auch der Sohn. 20 Denn der Vater hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er selbst tut; und er wird ihm größere Werke als diese zeigen, damit <ihr> euch wundert. 21 Denn wie der Vater die Toten auferweckt und lebendig macht, so macht auch der Sohn lebendig, welche er will. 22 Denn der Vater richtet auch niemand, sondern das ganze Gericht hat er dem Sohn gegeben, 23 damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat. 24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen.

- d.) das Tun, was der Vater vorbereitet hat
 - nicht etwas aus uns selber heraus tun.



Johannes 14, 10 Glaubst du nicht, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber, der in mir bleibt, tut seine Werke. 11 Glaubt mir, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist; wenn aber nicht, so glaubt um der Werke selbst willen! 12 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe. 13 Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn. 14 Wenn ihr mich etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun.

- e.) die Haltung eines Dieners haben
 - Jesus hat gedient, nicht Macht ausgeübt
 - jeder geistliche Dienst steht in der Gefahr, Macht auszuüben
 - wir dürfen nicht Menschen in Abhängigkeiten bringen, sie müssen in der Abhängigkeit von Jesus sein und hineingeführt werden
 - wir brauchen die Haltung eines Dieners

- f.) nicht auf dem Weg der Nationen gehen (Matth. 10,5)
 - Bild für den Weg der Sünde

- g.) in der Vollmacht leben, die er uns gegeben hat
 - Jesus bevollmächtigt (Matth. 10,1)

3. Wie Jesus den Kranken gedient hat

Lasst uns einfach systematisch anschauen, wie Jesus den Kranken gedient hat. Wenn wir das anschauen, wie Jesus war und was er gemacht hat, kann unser Glaube dadurch gestärkt werden.

Wenn es heißt, dass „wir die Kranken heilen sollen“, dann ist das keine Übung, die wir zu tun haben, das geht nicht. Letztendlich wissen wir, dass **wir nicht heilen** können. Auch Jesus hat nur aus der Autorität gehandelt, die er vom Vater bekommen hat, nicht aus sich selbst heraus.

Trotzdem gilt der Auftrag: **wir sollen handeln**. Und aus dieser Autorität heraus kann etwas geschehen, wenn wir den Mut haben zu handeln.

Wichtig ist, **dass wir hören und fragen, was der Vater** tun will. Genau das hat Jesus getan.

Schauen wir drei Beispiele an, wie Jesus Kranken gedient hat.

- a.) er hat **„nichts“** getan - die blutflüssige Frau (Luk. 8,43 -48)

- sie ist durchgedrungen zu ihm

- sie hat eine Schau und Erwartung des Glaubens gehabt (Berührung seines Kleides, dann werde ich gesund)
- sie war in einer „unmöglichen“ Lage
- aber es ging Kraft von ihm aus
- Durchdringen zu Jesus
 - oft können Kranke das nicht (Ah, wenn ich krank bin, kann ich beten....)
 - oft ist dann überhaupt nicht die Kraft dazu da
 - wir sind oft dann unfähig, der Glaube ist im Keller
- Wenn wir selbst krank sind und wir sind noch „gefähig“, ist es unsere Verantwortung zu Jesus zu gehen und zu ihm durchzudringen.
- wir müssen dem Kranken helfen, zu Jesus durchzudringen und Jesus zu berühren

b.) einen Kranken lösen vom Geist der Schwäche (Luk 13, 10 ff)

- Wirksamkeit eines Krankheitsgeistes in einem Menschen
 - ggf. verbunden mit Familienstrukturen und -geschichten
 -
- oft über Jahre wirksam
- wir dürfen ihn davon lösen
- tiefere Ursachen von Krankheiten sehen

c.) eine Krankheit bedrohen (das Fieber bei der Schwiegermutter des Petrus)



Lukas 4, 38 Er machte sich aber auf von der Synagoge und kam in das Haus Simons. Die Schwiegermutter des Simon aber war von einem starken Fieber befallen, und sie baten ihn für sie. 39 Und er beugte sich über sie, bedrohte das Fieber, und es verließ sie; sie aber stand sogleich auf und diente ihnen. 40 Als aber die Sonne unterging, brachten alle, die an mancherlei Krankheiten Leidende hatten, sie zu ihm; er aber legte jedem von ihnen die Hände auf und heilte sie. 41 Und auch Dämonen fuhren von vielen aus, indem sie schrien und sprachen: Du bist der Sohn Gottes. Und er bedrohte sie und ließ sie nicht reden, weil sie wussten, dass er der Christus war.

Jesus hat oft „bedroht“. Er bedrohte den Wind, dass er schweigen soll. Er bedrohte Dämonen damit sie einen Menschen verlassen haben.

Und er bedrohte die Krankheit. Er beugte sich über die Kranke (keine Angst vor Ansteckung) und bedrohte.



Eph 2, 10 Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott vorher bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.

Unser Modell: Jesus - wie er gehandelt hat. Das wollen wir uns zum Vorbild nehmen.

d.) Der Taubstumme (Mk. 7, 31-37), Handauflegung und Aussprechen

- Bitte um Handauflegung
- Legen der Finger in die Ohren (würdest Du das als Zirkus empfinden)
- mit Speichel die Zunge berührt
- Konkret: Die Erwartung aussprechend - „Werde aufgetan“

Wir können lernen:

- nicht nur irgendwie beten, konkret beten
- Erwartung formulieren
- im Glauben beten

Fragen: Hast Du den Mut, im Glauben zu formulieren?

e.) Heilung des Blinden (Mk. 8, 22-26), mehrfache Handauflegung

- Konkret: Bitte des Kranken um Berührung
- Jesus führt den Blinden aus dem Dorf hinaus
- er speit ihm in die Augen („aber Jesus, ich bitte Dich herzlich....“)
- Handauflegung
- Besserung nach der ersten Handauflegung, aber keine Heilung

- erneute Handauflegung
- Völlige Wiederherstellung

- nicht mit den Wundern Jesu hausieren gehen

Fragen: - lassen wir mehrfach beten oder empfinden wir das als Unglauben?
- gehen wir auch „chronische“ Sachen an?

f.) Der Gelähmte, der durch's Dach gelassen wird (Mk. 2, 1 - 12)

- Im Glauben jemand zu Jesus bringen
- nicht Mühe dabei scheuen
-
- zuerst das Kernproblem angehen (Sünde)

- dann Aktion: „Nimm Dein Bett und geh heim

Fragen: - wollen wir nur, dass es uns gut geht?
- gehen wir die „tieferen Probleme“ an?
- gehe ich auch mit Unvergebenheit um?

g.) weitere Beispiele, wie Jesus gewirkt hat:

4. Warum der Herr in seinem Wirken blockiert ist?

Markus 6, 1 ff. Unglaube in Nazareth

- am Natürlichen anknüpfen
- das Übernatürliche für „unmöglich“ oder nicht realistisch zu halten
- sich an Jesus ärgern
-



Matth. 11, 4 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Geht hin und verkündet Johannes, was ihr hört und seht: 5 Blinde werden sehend, und Lahme gehen, Aussätzige werden gereinigt, und Taube hören, und Tote werden auferweckt, und Armen wird gute Botschaft verkündigt. 6 Und glücklich ist, wer sich nicht an mir ärgern wird!



Matth. 26, 31 Darauf spricht Jesus zu ihnen: Ihr werdet euch alle in dieser Nacht an mir ärgern; denn es steht geschrieben: «Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden zerstreut werden.» 32 Nachdem ich aber auferweckt sein werde, werde ich vor euch hingehen nach Galiläa. 33 Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Wenn sich alle an dir ärgern werden, ich werde mich niemals ärgern. 34 Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, dass du in dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, mich dreimal verleugnen wirst.

5. „Dem Glaubenden ist alles möglich“



Mark. 9, 23 Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du das kannst? Dem Glaubenden ist alles möglich. 24 Sogleich schrie der Vater des Kindes und sagte: Ich glaube. Hilf meinem Unglauben!

- Freisetzung von Salbung für „alles möglich“
- Gebet für chronische Dinge.

Was bedeutet für uns die Dimension des Glaubens?

G.Schneider: - Ein Fürwahrhalten und Festhalten einer NOCH-NICHT-ERFAHRUNG

Haben wir eine Sicht für echten Glauben? Der Glaube hält fest, auch wenn er keine Tatsachen sieht, sonst wäre er kein Glaube.

Die Spannung: Glauben aufgrund einer Zusage, Vertrauen - einfach Durchhalten.

Echter Glaube wird auch Kämpfen ausgesetzt sein.

6. Die prophetische Dimension

Wir sehen, allein an diesen Beispielen, dass wir nicht nach „Schema F“ handeln können. Natürlich können wir „einfach für jemanden beten“. Aber es geht um mehr: Lasst uns hören, was Gott will, was er wirken will. Darüber können wir dann manchmal nur staunen. Wir haben das ja in letzter Zeit auch hier immer wieder erlebt, wie Gott diese Dimension unter uns hineingelegt hat.

Wir sollen die Kranken heilen?

- ja, wir sollen das, was Gott uns gibt, umsetzen
- wir sollen den Dienst an anderen tun
- Gott wird das bestätigen
- Nicht die „Inflation“ von vielen Eindrücken macht es aus, sondern das Ergebnis

Sind wir auch dafür offen, dass Gott so an uns und durch uns wirken kann? Dazu gehört auf alle Fälle auch der Dienst der Krankenheilung, im Sinne des Gabendienstes. Wie sieht es damit in unseren Gemeinden aus?
Streben wir danach?

1. Kor. 12 spricht von den Gaben der Krankenheilungen (Plural). Herr, setze glauben unter uns frei, dass das verstärkt möglich wird.



1. Kor. 12, 9 einem anderen aber Glauben in demselben Geist, einem anderen aber Gnadengaben der Heilungen in dem einen Geist,

Wir erleben immer wieder (vielleicht nicht so spektakulär), wie Gott diese Gabe unter uns wirksam werden lässt. Wie eine spontane Heilung durch den Dienst eines anderen freigesetzt wird.

Aber: Betonung liegt mehr auf dem Dienst des Wortes (Weissagung)

7. Nicht allein aus emotionaler Nähe handeln - oder doch?

- an Heilung glauben
- Kühnheit haben
- nicht nur handeln, weil uns jemand innerlich nahe steht

Conny: Wir wollen einen Menschen nicht verlieren. Die emotionale Nähe treibt uns in die Fürbitte. Mit Weissagung zurückhaltend sein. Aber im Glauben den Kampf für einen Menschen. Und da können wir uns ruhig blamieren.

8. Der Dienst der Ältesten

Nach Jakobus 5

Schritt 1: Leidet jemand - er bete

Schritt 2: Betet FÜReinander.

Schritt 3: Der Dienst der Ältesten

- Zeit - Seelsorge - Begleitung
- Salbung im Sinne einer neuen Weihe an Gott
- Salbung: Übergießen?

Fragen: - Haben wir den Mut, unangenehme Dinge anzusprechen?
 - Sind wir ehrlich zu uns selbst?
 - Wie sieht es aus, wenn wir „versagen“.

V-3 Bist Du bereit, in den den Riss zu treten?

Was bedeutet: In den Riss treten? Eine geistliche Dimension neu entdecken

Textstelle: Psalm 106, 23 - 2. Mose 32, 30 ff.

Wir alle kommen in Phasen unseres Lebens, wo wir von Menschen enttäuscht werden. Vielleicht befindest Du Dich gerade in so einer Phase. Die Gründe dafür sind oft total vielschichtig.

- a.) In einen geistlichen Aufbruch kippen die treuesten Leute und vielleicht Mitarbeiter einfach so weg, wie es scheint.
- b.) Du investierst Dich in Gebet und Fasten, aber Dein Hauskreis geht nicht mit
- c.) Du bemüht Dich um einen Menschen, vertraust ihm, aber erhältst von ihm nur einen Fußtritt
- d.) ein Riss entsteht in einer Beziehung
 - Familie
 - Nachbarschaft
 - Freundschaft

Wie reagieren wir dann normalerweise: enttäuscht!

- a.) die Vision für das Reich des Herrn wird schwächer oder geht verloren
- b.) „Steckenpferde“ nehmen breiteren Raum ein
- c.) Überlegungen, die Gemeinde zu wechseln
- d.) negatives oder sarkastisches Reden über Leute oder die Gemeinde
- e.) wir gehen Leuten aus dem Weg
- f.) unser geistliches Leben verliert an Tiefe

Hier sind vielleicht die stärkeren Formen beschrieben, aber wer von uns hat nicht schon Ansätze in diese Richtung erlebt! Wie reagieren wir dann?

- a.) Resignation
- b.) Bitterkeit
- c.) Hartherzigkeit
- d.) Lethargie, Depression

Sind wir in solchem Fall noch bereit, unser ganzes Leben zu investieren, uns selbst für den Herrn und die Menschen, denen wir dienen, hinzugeben?

Sind wir bereit, unser Leben „in den Riss“ zu stellen? Sind wir bereit, in die Bresche (Luther) zu springen?

Ich habe mich in der letzten Zeit mit dieser Frage auseinandergesetzt und diese Botschaft hat mein Herz berührt:

Bin ich als Leiter bereit, in den Riss zu treten? Bin ich auch dann bereit, wenn ich tief enttäuscht worden bin? Oder bin ich nur ein „angeheuerter Mietling“ (Joh. 10), dem die Herde in letzter Konsequenz egal ist? Ich meine, wenn es wirklich d’rauf ankommt?

Oder fängst Du an, den Riss zu meiden, weil Du enttäuscht worden bist.

Lasst uns in das Leben von Mose hineinschauen!

Textlesung: Psalm 106,23

1. Mose in der Zerreißprobe am Sinai

Wir wollen eine kurze Zusammenfassung der Ereignisse am Sinai betrachten:

- a.) Das Volk hatte eine echte „Erweckung“ mit Hingabe an Gott erlebt.

(Offenbarung Gottes, Bundesschluss am Sinai)

- Verpflichtung auf die Worte des Herrn ==> 2. Mose 24,1
- Besprengung mit dem Blut des Bundes ==> 2. Mose 24,8

- Mose, Aaron + 70 Älteste „sahen Gott“ auf dem Berg ==> 2. Mose 24, 9 - 11
(plus Nadab und Abihu)

Vom flüchtigen Lesen ist uns bekannt, dass Mose in intensiver Gemeinschaft mit Gott war. Aber das Wort Gottes sagt uns, dass es mindestens 74 waren!

b.) Neben der Erweckung des ganzen Volkes wird Mose in eine intensivere Gemeinschaft mit dem Herrn hineingerufen. Die Ältesten sollten WARTEN, (ich verstehe das so: auf dem Berg, in einer höheren Form der Gemeinschaft mit Gott, als die anderen), aber scheinbar gingen sie ZURÜCK und wandten sich ihren gewöhnlichen Alltagsgeschäften zu.

Mose hatte eine wunderbare Zeit in der Gegenwart des Herrn. Der Herr hat zu ihm geredet und er hatte eine Zeit intensiver geistlicher Gemeinschaft mit dem Herrn. (Fasten, Gemeinschaft mit Gott!) ==> Wenn wir uns in der Gemeinschaft mit dem Herrn befinden, heißt es nicht automatisch, dass alle anderen Dinge um uns herum automatisch richtig laufen.

c.) Menschen, denen wir besonders vertrauen oder die uns besonders nahe stehen, können sehr schnell „umkippen“ und Dinge tun, die wir niemals von ihnen erwartet hätten. (Aaron als Anführer der Aktion „Goldenes Kalb“).

Dabei ist wichtig zu beachten, dass Aaron ein „Leiter der ersten Generation“ ist, was besonders betrüblich ist, weil er die geistlichen Erfahrungen aus erster Hand gekannt hat, vgl. auch „2. Mose 24, 9 - 11.“

d.) Mose erlebt eine persönliche Enttäuschung, dass das Volk, für das er sich so sehr investiert hat, so schnell von den Wegen des Herrn abgekommen ist. (32, 7 ff.)

Mose kommt hier am Sinai in eine innere Zerreißprobe! Der „erweckliche Aufbruch“, den das Volk erlebt hat, ist quasi im Nu verdampft.

Ganz ehrlich: Wie hättest du reagiert? Versetze dich einmal in seine Situation hinein!

Hättest du das Angebot Gottes angenommen?

2. Ein Mann, dessen Herz bewegt ist vom Erbarmen Gottes

Ich persönlich glaube, dass diese Situation in erster Linie ein Test für Mose war. Für mich schimmert hier ein wenig durch, wie Gott mit Mose umgeht, damit er lernt und in seiner Rolle als Leiter reift!

a.) Er reagiert mit tiefer Betroffenheit darauf, dass das Volk sich so schnell von Gott abgewendet hat. (32,10+11)

b.) Er geht NICHT auf den Vorschlag Gottes ein, das Volk zu vernichten und ihn selbst zu einem großen Volk zu machen. (32,11). Das hätte ja durchaus einen guten Ruf für ihn und sein Leben bedeutet!

(Du könntest durch eine andere Berufung groß hinauskommen!)

c.) Er hat das Herz eines echten Hirten und tritt mit Flehen vor den Herrn, seinem Gott ein, um Ihn „gnädig zu stimmen“ (32,11-12).

d.) Gottes Zorn wendet sich durch die Intervention des Mose vom Volk Israel ab (32,14)

Lasst uns bedenken, dass Mose zu diesem Zeitpunkt noch nicht das Ausmaß des Abfalles persönlich gesehen hat. Das wurde ihm hinterher erst vergönnt!

!!! Aber er hat sich hier für sein Volk in den Riss gestellt!

3. Können wir die Realität verkraften?

Wenn wir aus intensiver Gemeinschaft mit Gott kommen, „alles durchgebetet“ haben, usw., eine Liebe für un-

sere Leute haben, werden wir dann doch mit der Realität konfrontiert. Hält unsere Hingabe und unser Erbarmen dann stand?

a.) Aus der Zeit der Fürbitte und der demütigen Intervention kommt Mose und begibt sich zum Volk zurück. Die eigene Erfahrung des Abfalles setzt ihm, der vorher so großmütig eingetreten ist, doch schwer zu und er kann es nicht so leicht verkraften. (32, 15-19)

b.) Mose bringt nicht „irgendetwas“ mit vom Berg, sondern er hält das „Werk Gottes“ in seinen Händen. (32,16)

c.) Mose bekommt einen Zornanfall und in diesem Zornausbruch zerschmettert er das Werk Gottes (Tafeln) unten am Berg. Wenn wir aus der Gemeinschaft mit Gott kommen und „Sein Werk“ von ihm empfangen haben, bedeutet das noch nicht, dass wir gegen menschliche Ausbrüche, Schwachheiten und Versagen total gefeit sind.

(Übrigens: Das, was Mose von „Gottes Werk“ im Zorn selbst kaputt gemacht hat, musste er sich **teilweise** selbst wieder neu erarbeiten. (2. Mose 34). Die steinernen Tafeln mussten in diesem Fall von ihm selbst neu aus dem Felsen gehauen werden.)

==> Das ist auch in unserem Leben und Dienst so.

d.) Mose sieht, dass der Abfall nicht ohne Konsequenzen bleiben kann. Trotz seiner Intervention für das Volk, lässt er nicht „alles gerade sein“. ER vollzieht das Gericht Gottes mit den Leviten am Volk. Es fallen durch dieses Gericht ca. 3000 Mann, die dem Aufruf zur Buße nicht folgen. (32, 20-29)

In den Riss treten heißt nicht, NICHTS ZUR SÜNDE ZU SAGEN!

4. Trotz Enttäuschung den Riss nicht meiden

Aus der bitteren Erfahrung und der Enttäuschung und dem Abfall von Gott ist ein tiefer Riss zwischen Gott und dem Volk entstanden. Mose ist bereit, SEIN EIGENES LEBEN in diesen Riss zu stellen. (32, 30 ff.)

==> Lösche mich aus deinem Buch aus, das du geschrieben hast!

- Wie hättest du in dieser Situation reagiert?
- Hättest du nach diesen Enttäuschungen auch so reagiert?
- Wärest du so weit gegangen, dein eigenes Leben völlig in die Waagschale zu werfen?
- Wir neigen dazu, uns aus Enttäuschung zurückzuziehen, oder den Riss zu kitten

Sind wir wie die Propheten, die nicht in die Risse eingetreten sind? (Hesekiel 13,1 - 5) Es besteht die Gefahr, dass wir in Selbstbeschaulichkeit („die ihrem eigenen Geist nachgehen“) zurückfallen!

Wir beten vielleicht: Herr, sende eine Lösung für dieses und jenes Problem. Stelle die Beziehung zwischen dem und dem wieder her. Stelle die Beziehung von mir zu Bruder X wieder her.

Im Zeitalter von Fastfood und Fernbedienung gibt es ja auch **Sekundenkleber!** Das wirkt sich auch geistlich aus: Herr, komme mit deinen Sekundenkleber, um diesen Riss zu kitten.

NEIN! Du bist Gottes Antwort für den Riss! Sei bereit, dein Leben selbst einzusetzen durch

- Fürbitte
- Kampf im Gebet (Römer 15, 30)
- eigenes Beispiel
- ganze Lebenshingabe
- Weihe
- Fasten (!)

Übrigens: Das deutsche Wort „Bresche“ ist nichts anderes als die Eindeutschung des ital. „Breccie“ (Bretsche) und das ist lt. Brockhaus ein

grobkörniges Sedimentgestein

verfestigter Schutt aus eckigen Gesteinsstücken
entsteht tlw. aus Schlamm oder Verwitterungsschutt
oder aus Einsturz, tektonischen Bewegungen, vulkanischen Eruptionen!

Solche „geistlichen Ereignisse“ erleben wir ja derweilen! Sind wir bereit, unser Leben dahinein zu geben?
Oder meiden wir die Bresche?

Jesus ist der Prototyp dessen, der sich für uns in die Bresche der Sünde zwischen uns und Gott gestellt hat
und uns den Weg zum Vater freigemacht hat!

Paulus war bereit, verflucht zu sein, wenn nur sein Volk, die Juden, den Messias erkennen würden (Römer
9, 1 - 3)

Ruben war bereit, für Benjamin sich und das Leben **seiner Familie** (1. Mose 42, 37 +38) in den Riss zu stellen!

5. Wollen wir wirklich Erweckung?

a.) Aus dieser totalen Hingabe an Gott erneuert Gott seinen Auftrag an Mose, das Volk in das verheißene Land zu führen. (33,1 ff.) Gott gibt mit uns auch nicht auf, selbst wenn wir versagen oder bei uns die Sicherungen durchbrennen.

b.) Der Herr redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie mit einem Freund (32,11). Die intensive Gemeinschaft von Gott und Mose war durch den Vorfall am Sinai nicht betrübt worden, auch nicht durch sein Versagen.

c.) Die bittere Erfahrung der „schweren Stunden“ lässt Mose in den Wunsch und das Gebet hineinkommen:
„Herr, lass mich Deine Herrlichkeit sehen...“ (2. Mose 33,18)

Wir werden keine Erweckung sehen, wenn wir nicht bereit sind, unser Leben „in den Riss“ zu stellen!

Erweckung in Deutschland UNMÖGLICH?

Wir beten für Erweckung, arbeiten für Erweckung, fasten, singen, lobpreisen, „hauskreisen“, und was nicht alles für Erweckung. Erweckung, so meinen einige, ist in Deutschland „unmöglich“!

Ich glaube, dass es zu unserem Auftrag in Deutschland gehört, sich in den Riss zu stellen!

Muss Gott über uns mit Hesekiel 22,30 sagen: „Ich suchte einen Mann unter ihnen, der die Mauer zumauern und vor mir für das Land in den Riss treten könnte“

- und ich fand keinen?
- oder: - ich fand Menschen in Augsburg bereit, in den Riss zu treten
 - sich neu hinzugeben
 - sich Jesus zu weihen!
 -

V-4 Der prophetische Dienst

Zehn (plus eins) Statements zum prophetischen Dienst

Apg. 21, 8 -14

- 1** Wir glauben an die Wirksamkeit ALLER Gaben des Heiligen Geistes, die uns die Schrift bezeugt. (vgl. 1.Kor 12) Wenn in besonderem Maß Zungenrede, prophetische Worte (*) und Visionen sichtbar werden, wollen wir nicht ruhen, bis das volle Maß der in der Schrift bezeugten Gaben unter uns wirksam ist.
- 2** Wir vertrauen darauf, dass Gott NUR gute Gaben gibt. Uns ist bewusst, dass die menschliche Umsetzung manchmal schwach und fehlerhaft ist. Der Geber und seine Gaben aber sind vollkommen. (Luk 11, 9 - 13)
- 3** Ein prophetisches Wort wird nur dann fruchtbar und wirksam, wenn es mit einem glaubenden und vertrauenden Herzen empfangen wird. (vgl. Matth. 13). Verachtung gegenüber dem prophetischen Dienst raubt diesem die Kraft und Wirksamkeit. (1. Thess. 5, 20)
- 4** Mache dich NIE in deiner Entscheidung NUR abhängig von einem prophetischen Wort oder der Meinung / dem Bitten anderer Menschen. Andere Wegweiser (Wort Gottes, innerer Frieden, etc.) sind ebenso notwendig und wichtig. (vgl. Apg. 21, 8 - 14)
- 5** Wenn du mit einem prophetischen Wort nichts anfangen kannst, schreibe es ggf. auf, lege es beiseite und prüfe es später noch einmal. Vielleicht verstehst du dann mehr. Wenn du dann immer noch nichts damit anfangen kannst, kann es sein, dass es nicht für dich war.
- 6** Lasse dich nicht von Äußerlichkeiten (Unvollkommenheit, Stimmlage, Gebärden, Sprachfehler, etc.) des prophetisch Dienenden abhalten, sondern versuche zu hören, was Gott dir zu sagen hat.
- 7** Prophetisch dienende Menschen und Propheten sind NICHT unfehlbar. Auch sie sind charakterlichen Schwächen unterlegen, die der Heiligung bedürfen, aber ggf. den Dienst schwächen. Fehler stellen aber ihren Dienst nicht grundsätzlich in Frage.
- 8** **Wenn du prophetisch dienst:**
 - Entwicklung der Qualität ist wichtiger als die Quantität des Dienstes.
 - Bete viel in Sprachen.
 - Wundere dich nicht, wenn es zu Angriffen kommt. Aber nicht alles, was du so empfindest, ist ein Angriff. Vielmehr mag es auch ein Test für dich sein.
 - Wie du mit Angriffen umgehst (Stichwort: Demut) wird die Qualität deines Dienstes in der Zukunft mit entscheidend beeinflussen.
 - Achte auf eine angemessene Ausgewogenheit der dienenden Personen in einer Gruppe.
 - Halte dich im prophetischen Dienst zurück, wenn du aus Gesprächen Kenntnis über spezielle Umstände einer Person hast.
- 9** **Wenn du (noch) nicht prophetisch dienst:**
 - Habe einen Dienst vor Augen, strebe danach. Eifere danach (1. Kor. 14!!!)
 - Fange an, Gott mit deinen natürlichen Gaben zu dienen.
 - Lass immer wieder für dich beten, lasse im Streben nicht nach.
 - Erbaue dich durch das Gebet in Sprachen (strebe ggf. unablässig danach)
 - Fange mit dem Dienst in Begleitung einer erfahrenen Person an.
 - Hauskreise sind ein Trainingsfeld für den Dienst
 - Suche Schulung, Mentoring und Begleitung
- 10** Nicht jeder, der prophetisch dient ist als ein Prophet zu bezeichnen. Es gibt in der Berufung eine unterschiedliche Dichte.
- 11** Unterschiedliche körperliche Reaktionen (Lachen, Weinen, Umfallen, etc.) auf geistliche Dienste sind eine Reaktion des Menschen auf die intensiverte Gegenwart Gottes. Deswegen können diese Reaktionen verschieden oder auch nicht auftreten und unterschiedlich stark ausfallen.

(*) prophetisches Wort und Weissagung werden hier als Synonym verstanden.

V-5 Wirkungen, Dienste und Gaben



8 Denn dem einen wird durch den Geist das Wort der Weisheit gegeben, einem anderen aber das Wort der Erkenntnis nach demselben Geist;



9 einem anderen aber Glauben in demselben Geist, einem anderen aber Gnadengaben der Heilungen in dem einen Geist,



10 einem anderen aber Wunderwirkungen, einem anderen aber Weissagung, einem anderen aber Unterscheidungen der Geister; einem anderen verschiedene Arten von Sprachen, einem anderen aber Auslegung der Sprachen.



11 Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist und teilt jedem besonders aus, wie er will.

1. Wirkungen durch den Hlg. Geist nach 1. Kor. 12, 4 ff.

Versuch einer Kurzgliederung der apostolischen Aussagen:

Alle Gaben, Dienste und Wirkungen sind nicht auf menschlichem Wege zu erreichen, sondern sind die übernatürlichen Wirkungen des Heiligen Geistes, die Menschen dazu in die Lage versetzen, anderen in übernatürlicher Weise zu dienen. Geistesgaben sind nicht zum Selbstzweck oder für den privaten Gebrauch bestimmt, sondern zum Dienst, zur Tröstung, Ermahnung und Erbauung in der Gemeinde (auch Hauskreis, u.ä.) gedacht.

A. Offenbarende Gaben

Sie offenbaren uns Gottes Sichtweise. Obwohl sie über den Verstand empfangen werden, sind sie doch übernatürlich gewirkt.

- **Wort der Weisheit** / Weisheit in ganz bestimmter Situation, Bibelwort, Zuspruch in Problemsituationen, Wegweisung, Hilfe in der Seelsorge
- **Wort der Erkenntnis** / Offenbarung einer verborgenen Situation durch den Heiligen Geist, Aufschluss über unklare Situationen, Offenbarung von Sünde, Offenbarung von Gedanken, jemanden warnen und in Sicherheit bringen, Offenbarung von Krankheiten und Vorbereitung der Heilung
- **Unterscheidung der Geister** / Erkenntnis, ob es sich um Wirkungen aus dem Bereich der Finsternis (Welt Satans) oder des Lichtes (Welt Gottes) handelt. Unterscheidung, ob fleischliche/menschliche Elemente eine Rolle spielen. Weiterhin: Meinungsverschiedenheit zwischen Personen, Konflikt im geistlichen Dienst (Apg.8, 18 - 23)

B. Gaben der Kraft

- **Glauben** / besonderen, ausgeprägten, starken Glauben für spezielle Situationen (übernatürliche Glaubenssalbung). Mehr als der Glaube zur Errettung.
- **Gnadengaben der Heilungen** / Krankenheilungen, ohne dass der Glaube des betroffenen Kranken direkt beteiligt sein muss. Plural bedeutet Einzelgnade für jede Situation. (nicht: ich heile alle Kranken!)
- **(Wunder-) Kräfte** / Kraftwirkungen, Wunderwirkungen in menschlich unmöglichen Situationen. Klare und wohltuende Ergebnisse.

C. Sprachengaben

- **Reden in Sprachen** (Reden in Zungen) / Öffentliches, lautes Reden in Sprachen, muss ausgelegt werden (nicht zu verwechseln mit dem Sprachenreden zur persönlichen Erbauung ,1. Kor. 14, bes. 18+19)
- **Auslegung der Sprachenrede** / Prophetisches Reden im Anschluss an eine Sprachenrede, keine direkte Übersetzung (gehört oft direkt mit der vorherigen zusammen)
- **Prophetie (Weissagung)** / Reden Gottes durch direktes Reden, Bilder, Eindrücke, Erklärungen, Bibelworte, Zusprüche,etc.

VI - Aufbruch zu mehr

VI-1 Eine neue Josua-Leitergeneration

Leiterschaft nach biblischem Vorbild für die ARCHE

Einleitung & Brainstorming: Was ist für dich persönlich wichtig in Bezug auf Älteste und Diakone in der Gemeinde? Bitte schreibe ganz offen deine Vorstellungen, Wünsche, Anregungen, etc.



4. Mose 27, 15 - 18 Und Mose redete zu dem HERRN und sprach: Der HERR, der Gott des Lebensgeistes allen Fleisches, setze einen Mann über die Gemeinde ein, der vor ihnen her zum Kampf auszieht und vor ihnen her ins Lager einzieht und der sie ausführt und sie einführt, damit die Gemeinde des HERRN nicht sei wie Schafe, die keinen Hirten haben!

Damit wir die Baustelle der Gemeinde (1.Kor 3,9; 1. Petr. 2,5) zu dem Tempel (1. Kor 3,17) wird, in dem Gott sich mehr und mehr offenbaren kann, müssen im Bau Gottes mehr Menschen bereit sein zum Absteigen, Verantwortung in Leiterschaft zu übernehmen. Das ist die Voraussetzung für Wachstum. (Folie: Die Großbaustelle Gottes)

Wir sprechen hier über verschiedene Arten der Leiterschaft in der Gemeinde:

- a.) Ältestendienst („lehrende Leiterschaft“, Gesamtleitung der Gemeinde)
- b.) Diakonendienst („dienende Leiterschaft“, verantwortlich für Teilbereiche, einbezogen in die Gesamtleitung der Gemeinde)
- c.) potenzielle neue Leiter (Nachwuchs, ständiger Bewegungsprozess)

Wie sollen Älteste (Vorsteher, Aufseher) und Diakone sein? Wer soll Ältester werden, wer Diakon? Wieviele Älteste braucht eine Gemeinde? „**Die, die von Gott dazu berufen sind - nicht mehr und nicht weniger.**“ Unsere Aufgabe ist, diese Berufungen zu erkennen, sie zu fördern und dann auch zu bestätigen.

Das Leben des Josua ist uns ein ideales Beispiel aus dem AT, wenn es um den Dienst von Leiterschaft im NT geht. Mose, dessen Dienst sich dem Ende zuneigte, setzt in seiner Bitte an Gott klare Kriterien fest. Gott erhört diese Bitte, indem er Josua als Leiter gibt.

- a.) ein Leiter, eingesetzt von Gott
- b.) ein Leiter, der vor der Gemeinde her zum Kampf auszieht
- c.) der sie ins Lager hineinbringt
- d.) der VOR ihr her aus- und eingeht
- e.) ein echter Hirte für die Gemeinde

1. Eine Berufung zeichnet sich deutlich ab, bevor sie als solche erkannt und benannt wird

Bezeichnend im Leben von Josua ist, dass er schon ca. vierzig Jahre vor seiner Leitereinsatzung im aktiven Dienst als Mitarbeiter des Mose steht. In diesem Dienst zeigte sich seine geistliche und praktische Qualifikation als Leiter für das Volk. Bevor er die Berufung zur Leiterschaft erhielt, war er im Volk gut bekannt als ein Mann, der mit geistlichen Qualitäten seinen Dienst zu tun wusste.

<i>Bibelstelle</i>	<i>Was wir von Josua lernen können</i>	<i>Die neutestamentl. Parallele für Leiterschaft</i>
2. Mose 33,11	<i>er wich nicht aus dem Inneren des Zeltes</i>	<i>starke Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott</i>
4. Mose 11,28	<i>ein Diener des Mose von Jugend auf</i>	<i>Dienen aus der Kraft, die Gott darreicht (1. Petr. 5,11)</i>
2. Mose 24,13	<i>in Gemeinschaft mit Mose vor Gott</i>	<i>als Team vor Gott wachsen (Rö 16, 3ff.)</i>
4. Mose 14,6	<i>sieht Situationen. aus der Perspektive Gottes</i>	<i>Glauben und Vertrauen, auch in Schwierigkeiten</i>
2. Mose 17,9	<i>Leiter und Anführer im Kampf gegen Amalek</i>	<i>Amalek als Symbol für die Sünde/Teufel</i>
4. Mose 32,12	<i>Treue und völlige Hingabe</i>	<i>Treue als Qualitätskennzeichen (2.Tim 2,2)</i>
4. Mose 13,16	<i>als Kundschafter mit wichtigen Aufgaben betraut</i>	<i>Wachstum in der Verantwortung (vgl. Aquila und Priscilla)</i>
4. Mose 27,18	<i>Der Geist ist in Josua</i>	<i>Leiter, gesalbt vom Heiligen Geist (1.Tim 4,14)</i>
5. Mose 31,7	<i>Zuspruch d. Mose (Parallele zum göttl. Zuspruch)</i>	<i>Segen und Zuspruch der bisherigen Leiter</i>

2. Die Salbung Gottes ist in der Umsetzung des Auftrages von Josua mehr als deutlich

Nach einer langen Vorbereitungszeit wird Josua durch göttliche Beauftragung und menschliche Bestätigung zum Leiter eingesetzt. Dies findet im Volk klare Bestätigung.

<i>Bibelstelle</i>	<i>Was wir von Josua lernen können</i>	<i>Die neutestamentl. Parallele für Leiterschaft</i>
5. Mose 1,38	<i>Berufung: Austeilung des Erbes</i>	<i>Das himmlische Erbe den Erben zugänglich machen</i>
5. Mose 34, 9	<i>Der Geist der Weisheit war in ihm (Autorisierung)</i>	<i>„Seht euch um nach M. voll Geist und Weisheit (Apg 6,3)</i>
Josua 1,1 - 9	<i>Der göttliche Zuspruch</i>	<i>Sei stark in der Gnade (2.Tim 2,1)</i>
Josua 3,5	<i>Ruf zur Heiligung und Gottesbegegnung</i>	<i>1. Petr. 1,15, besonders für Leiter</i>
Josua 8,30	<i>Geistliche Gesinnung nach Vorbild Mose</i>	<i>Gebete und Händeerheben (1. Tim 2,8)</i>
Josua 10,25	<i>Unerschrockenheit</i>	<i>Keinen Geist der Furchtsamkeit (2.Tim 1,7)</i>
Josua 11,15	<i>Gehorsam dem Wort Gottes gegenüber</i>	<i>Gehorsam ist besser als Schlachtopfer (1.Sam 15,23)</i>
Josua 23,14 - 16	<i>Entschlossenheit und Vertrauen</i>	<i>Weißt Du etwas vom Herrn oder kennst Du ihn?</i>
Josua 24, 15	<i>Weihe der Familie, Vorangehen, Entschlossenheit</i>	<i>Dienst für Gott fängt im eigenen Haus an (1.Tim 3,4)</i>
Jos. 6,26 /1.Kö 16,34	<i>Die prophetische Dimension im Dienst des J.</i>	<i>Ältester muss kein Prophet sein, sollte aber „prophetisch“ s.</i>
Josua 1,8	<i>Das Geheimnis des Erfolges im Dienst</i>	<i>„Weiche nicht von meinem Wort, nachsinnen, achten,....“</i>
Jos. 1, 16 - 18	<i>Anerkenntnis der Autorität durch das Volk</i>	<i>Vorbildfunktion, Anerkenntnis(1. Tim 4,12)</i>
Josua 4,14	<i>Die Bestätigung der Autorität durch Gott</i>	<i>Gottesfurcht durch den Dienst der Leiter (Apg. 5,13)</i>
Josua 8,34	<i>Die beständige Wiederholung der Lehren Gottes</i>	<i>1. Tim 4, 13 - Vorlesen, Ermahnen, Lehren</i>

Mein Schrei zu Gott ist mit Mose: Herr, gib uns eine neue Josua-Leitergeneration, deren Berufung in unserer Gemeinde klar erkannt und bestätigt wird, die der Gemeinde in den Kampf voranzieht und die eine echte Hirtenfunktion für die Gemeinde wahrnimmt!

3. Eine Berufung für Leiterschaft (Ältestenschaft) wird erkennbar an

- a.) Hingabe, Ältestendienst ist „Ochsendienst“ (1. Tim 5, 18)
- b.) Bereitschaft zum „Absteigen“ (Eph. 2,20)
- c.) Salbung zum Leitungsdienst (1. Kor. 12,28)
- d.) Befähigung zum Lehren (grundsätzliche Darlegung bibl. Zusammenhänge, 1. Tim 3,2)
- e.) Streben nach prophetischer Dimension (Einsicht in die geistliche Welt, 1. Kor. 14,1)
- f.) Befähigung zur Seelsorge und Begleitung von Menschen (Hirtendienst, 1. Petr. 5, 2 f.)
- g.) Achten auf Menschen (Aufseherdienst, Apg. 20,28)

Gemeinde braucht eine Leiterschaft mit unterschiedlichen Berufungsschwerpunkten, die sich ergänzen.

4. Schritte auf dem Weg zum Sichtbarwerden der Berufung

- a.) **Gott beruft nicht die Befähigten, sondern er befähigt die Berufenen!**
- b.) eine Berufung ist wachstümlich entwicklungsfähig
 - Gott arbeitet mit uns, wie wir sind. Er braucht nicht nur perfekte Leute
 - Wachstum in Salbung und praktischer Befähigung zum Dienst
- c.) Entwicklung der Teamfähigkeit; Entwicklung im Team (Ergänzung der Berufung)
- d.) Eine Berufung wird verschiedene „Tests“ (Ausdauer, Enttäuschung, Demütigung) durchlaufen

5. Konkrete Fragen, die uns weiterbringen sollen

- a.) Bei wem kann ich die Berufung für einen Ältestendienst sehen und bestätigen?
- b.) Bei wem kann ich die Berufung für einen Diakonendienst sehen und bestätigen?
- c.) Wo sind potenzielle neue Leiter in unserer Gemeinde zu sehen, die Gott fördern möchte?

Mache dir bitte darüber Gedanken. Eine Gemeinde wird Gottes Berufungen sehen und bestätigen können.

Erläuterung: Konkrete Schritte des Vorgehens / Fragen, über die Ihr gerne sprechen möchtet!